

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Budapest, 7. August.

Nach langen und erregten Kämpfen wird die ungarische Politik im Laufe der nächsten Woche endlich zu einem Ruhepunkte oder — besser gesagt — zu einem toten Punkte gelangt sein. Noch ein mehr-minder heftiges, aber nicht mehr gefährliches Geplänkel über den ominösen §. 16 des Einführungsgegesetzes zum Strafverfahren, und die Abgeordneten können ihre heuer kurzen Ferien antreten. Die Bezeichnung „toter Punkt“ ist die passendere, weil die heftigen Erschütterungen, welche unser politisches Leben zu überstehen hatte, von absoluter Ruhe und Unbeweglichkeit abgelöst wurden. Die durchgemachten Aufregungen sind umso mehr zu bedauern, als an ihrer statt Reformen hätten geschaffen werden können. So aber sind wir durch die erbitterten Kämpfe um keinen Schritt vorwärts gebracht worden. Fast alle Reformfragen verblieben in ihrem früheren Stadium und auch die Ideen selbst fanden keine Klärung, so daß Alles, was zur Umgestaltung unserer staatlichen und sozialen Einrichtungen bestimmt ist, wieder von vorne angefangen werden muß.

Der sämtliche Symptome völliger Unbeweglichkeit aufweisende toter Punkt aber hat die Bestimmung, daß aus ihm neues Leben keime. Da uns aber der Optimismus abgeht, glauben wir nicht blindlings an den bevorstehenden Sieg der Ideen und an die Sicherheit des Herinbruchs einer neuen Epoche. In den drei Dekaden der konstitutionellen Ära gab es in der ungarischen Politik wiederholt starke Gegensätze; häufig befand sich diese Politik inmitten hoffnungsvoller idealer Kämpfe und dann wieder auf dem toten Punkte, welcher nervenzerschütternde und unfruchtbare Kämpfe abzuschließen pflegt. Schon zur Zeit des Andrássy'schen Kabinetts sprach man von in Bälde zu gewärtigenden Reform-Reichstagen und Epochen. Die Nation fühlte, daß sie einer großen und radikalen Umgestaltung bedürfe, daß sie neuzuschaffender Institutionen bedürfe, durch welche die paralysirenden Gegensätze beseitigt und die

nationale Amalgamierung mit ihrem Endresultate: der einheitlichen, modernen ungarischen Nation, herbeigeführt werden sollte.

Aber es kam bloß eine lange Reihe von Enttäuschungen. Die erhofften Reform-Epochen wurden zu Epochen des Zwistes; wie die Luftgebilde der Fata Morgana schwanden sie in die Ferne, je mehr man sich ihnen zu nähern vermeinte, und die herrliche Landschaft wurde zu ödem Stoppelfelde. Wir sind fest überzeugt davon, daß die großen Reformen nicht mehr lange ausbleiben können. Die Dissolution kann zu keinem ständigen Symptom unseres Parlamentarismus werden, da sonst eine Auflösung des Landes selbst die Folge sein müßte. Es muß eine Epoche kommen, in welcher die Parteileidenschaften einer ruhigen Erwägung und die gegenseitige Befehdung der einträchtigen Arbeit weichen werden. Ungarn, die Verfassung und die staatliche Organisation dürfen nicht für ewige Zeiten unvollendet bleiben. Nicht darf der schöpferische Geist auf dem jetzigen Ruhepunkte dauernde Rast halten, er hat vielmehr das Arbeitsprogramm unserer staatlichen und nationalen Perfektion zu schaffen. Keineswegs darf die Beschwichtigung des Parteihabers eine Pause in der Bewegung der Ideen bedeuten, ja es bietet sich erst jetzt Gelegenheit zur Entfaltung der geistigen Aktion. Während der Parlamentsferien hat sich die Konzentration des nationalen Geistes zu vollziehen, welchen bisher Zwist und Hader atomisirten. Unter der schützenden Hülle der Stille und Ruhe hat eine energische Thätigkeit in Gang zu gerathen. Die Regierung hat das Programm der wirtschaftlichen, sozialen und Verwaltungsreformen, sie hat das ganze System auszuarbeiten, laut welchem die Gesamtheit unserer abschließenden Reformen durchzuführen ist, auf daß die staatliche und nationale Umgestaltung perfekt werde.

Sicherlich stellen sich dem Anbruche der neuen, stets erhofften, aber noch niemals erreichten Reformära auch jetzt beträchtliche Schwierigkeiten in den Weg. Ueberall lauert der retrograde Geist im Hintergrunde, und er sät den Samen der Uneinigkeit, aus welchem die Unthätigkeit und Sterilität keimt. Ueberdies ist die Schaffung des Ar-

beitsprogramms für solch' wesentliche Umgestaltungen eine ungeheure Aufgabe. Die Politiker der perfekten und konsolidirten Nationen haben es leicht. Sie sind nicht bemüht, die Nation selbst neuzuschaffen, und die Faktoren, mit denen sie rechnen, sind reell. Die Politiker der unfertigen Nationen hingegen müssen vor Allem die Faktoren selbst, zum mindesten theilweise, herstellen, um dieselben dann für ihre Zwecke verwenden zu können. Hier ist also Scharfsichtigkeit an sich unzulänglich; es bedarf vielmehr einer schöpferischen Hand, um die großen Aufgaben der nationalen Konsolidierung lösen zu können. Nicht zu unthätiger Grübelelei ist also der jetzige Ruhepunkt zu benützen, sondern wir haben durch intensive und rasche geistige Arbeit mit unseren Zwecken und den dieselben fördernden Mitteln ins Reine zu kommen. In aller nächster Zukunft hat die Regierung mit einem fertigen und bestimmten Plan namentlich in Betreff der Verwaltungs- und der wirtschaftlichen Reformen hervorzutreten. Die konstitutiven Elemente dieser Reformen müssen offen und deutlich auf die Tagesordnung gelangen, denn von den Allgemeinheiten und Sehnüchteleien ohne konkrete Form hatten wir bereits genug. Wir müssen klar und bestimmt wissen, wie die Tendenz und die Grundideen der beiderseitigen Reformbestrebungen beschaffen sind. Die prinzipiellen Standpunkte müssen in jeden Zweifel ausschließender Weise dargelegt werden.

Wenn sich unter der schützenden Decke der gegenwärtigen Ruhe wirklich eine großangelegte innere Thätigkeit birgt, so wird sich in der nahen Zukunft sicherlich eine neue und zu großen Thaten bereite Reformtendenz entwickeln. Wohl mögen die österreichischen Wirren, die schwierigen Fragen des Provisoriums und des wirtschaftlichen Ausgleichs viel Hindernisse bereiten, doch können das keine ständigen und unüberwindlichen Hindernisse werden. Lasten auch die ungeordneten Zustände Oesterreichs mit Bleigewicht auf Ungarn, so können dennoch die Wirren jenseits der Leitha nicht zum Hemmschuh für die selbstbewusste Reformbestrebung werden, welche das Land von der Regierung und der Legislative erwartet. Es wäre von viel größerem Uebel, wenn unter dem Schleier der Ruhe wieder

Das Sommermädchen.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

Die Statistik ist bekanntlich eine sehr ernste Wissenschaft, aber ich denke, daß den Statistikern, die mit gerunzelter Stirne über ihren Zahlenkolonnen brüten, mitunter auch ein Lächeln um die Lippen schwebt. Es geschieht dies sicherlich jedesmal, wenn es ihnen gelingt, allerhand galante Dinge in ihr Zahlennetz einzufangen. Dieser Theil der Statistik ist aber leider noch sehr vernachlässigt; ich glaube mir daher ein Verdienst zu erwerben, wenn ich die Aufmerksamkeit der Statistiker auf ein interessantes und noch völlig brachliegendes Gebiet lenke, auf dem sie ihren Scharfsinn üben und uns gleichzeitig reizvolle Aufschlüsse ertheilen könnten. Es wäre zum Beispiel ein dankbares Unternehmen, vermitteltst statistischer Daten nachzuweisen, wie groß der Prozentatz jener heirathsfähigen Mädchen ist, denen der Aufenthalt in Sommerfrischen und Badeorten dazu verhilft, unter die Haube zu gelangen. In Ermangelung solcher Daten müssen wir uns vorderhand mit allgemeinen Betrachtungen begnügen. Und so darf man denn auch, ohne Widerspruch zu befürchten, schlankweg behaupten, daß die heißen Sommermonate, welche so Vieles zeitigen, in Sommerfrischen und Badeorten auch die Liebe mit nachdrucksvoller Gewalt zur Reife bringen und Eheschließungen in vielleicht noch höherem Maße als die winterliche Ballfaison befördern und beschleunigen. Das wissen die Familienväter sehr genau. Wie Viele seufzen schwer auf, wenn sie das Sommerbudget feststellen; aber das Bewußtsein, daß sich Gott Amor während der Bade-saison fröhlich tummelt, mildert ihren schweren Ernst bei dieser sauren Arbeit. Die Bade-saison hat also neben ihrem oft problematischen hygienischen Nutzen

einen unstreitigen Vortheil, den ich den matrimonialen nennen möchte.

Es spielt aber auch thatsächlich während dieser Zeit eine reiche Fülle von Momenten zusammen, die den ehelichen Absichten eine besonders eindringliche Kraft verleihen. Die Mädchen genießen in Badeorten und Sommerfrischen eine Freiheit der Bewegung, wie sie ihnen in ihren Heimathsorten nicht gegönnt ist. Bekanntschaften werden mit ungewöhnlicher Leichtigkeit und Raschheit geschlossen. Verschiedenartige Kondenzienzüchtungen, die in der Stadt den Verkehr junger Paare hemmen, fallen weg; freundschaftliche Beziehungen werden im Handwenden angesponnen. Die Daseinsfreude verklärt und verschönt überdies die jungen Mädchen, erregt und weckt alle ihre geistigen Kräfte. Und dann, die freie Natur selbst — der dunkle Tannenwald, himmeltragende Berge, die rauschende Salzfluth, der Anblick herrlicher Seen — all das trägt ja ausnehmend dazu bei, die Seele sanft, mild, anschniegfam und liebebedürftig zu stimmen. Und nun gar erst jene siegreichen Reizmittel, die in Seebädern heirathsfähigen jungen Mädchen zur Verfügung stehen. Das junge Mädchen, das eine ängstliche Scheu davor hat, im Ballsaal dekolletirt zu erscheinen, trägt ja hier kein Bedenken, in einem Schwimmkostüm die volle Glorie ihrer plastischen Schönheit den profanen Blicken lauerner Männeraugen zu offenbaren. So dezent dieses Kostüm auch sein mag, so könnte ein Moralist doch sehr viel daran auszuweisen finden. Aber in derartigen Badeorten herrscht, wie es scheint, eine hellenische Unbefangenheit, hinter der sich freilich gar oft eine raffinierte Verrechnung verbirgt. Erwägt man alle diese Momente, so wird man es erklärlich finden, warum der Genius der Gattung während der Bade-saison so viele Siege erringt, so viele Triumphe

feiert. Von diesem Standpunkte aus werden uns die kleinen Schwächen heirathsfähiger Mädchen während dieser Saison in einem milderen Lichte erscheinen. Es handelt sich für sie ja um ihre Zukunft, um ihr Lebensglück! Es handelt sich oft darum, für gar manche bittere Enttäuschungen, die ihnen die Ballfaison bereitet hat, sich zu entschädigen. Erfahrene Mütter wissen denn auch die matrimoniale Seite der Bade-saison wohl zu würdigen. Daher die unbeugsame Energie, mit der sie die Nothwendigkeit eines Aufenthalts in Badeorten und Sommerfrischen verfechten. So groß indeß hier das Kontingent der Mädchen ist, so hat sich daraus doch nicht ein eigenartiger Typus entwickelt. Und so ist denn das „summer-girl“, das Sommermädchen, bis nun eine spezifische Erscheinung in den besitzenden Klassen der Vereinigten Staaten von Nordamerika geblieben und von der wir nur einzelne Exemplare auch in den europäischen Badeorten zu Gesichte bekommen.

Europäer, welche Gelegenheit hatten, die besuchtesten nordamerikanischen Seebäder, wie New-York, Atlantic-City und Bar-Hartour kennen zu lernen, erzählen von einer seltenen Einrichtung, die ihnen dort auffiel. An dem Seestrand ist eine unabsehbare Reihe von riesigen Sonnenschirmen aufgestellt, deren lange Stiele in eiserne Spitzen endigen, die in den Boden eingegraben sind. Unter jedem Sonnenschirm guden neben Mannerschuhem elegant geputzte Mädchenfüße hervor. Wenn man näher tritt, um dieses merkwürdige Naturspiel zu erforschen, so tönt einem plötzlich ein frischperlendes Lachen entgegen. Bald darauf vernimmt man jenes liebliche Geräusch, das der schallende Druck von Männerlippen auf einen rosigten Mädchenmund hervorzubringen pflegt. Man wandert erstaunt weiter. Die Sonnenschirme scheinen verheert zu sein, unter der Kuppel eines jeden Schir-

Die heutige Nummer umfaßt vierundzwanzig Seiten.

die Parteileidenschaft sich organisiren und die im Herbst beginnende neue Parlamentssession abermals zum Schauplatz der alten Verwirrungen und Fehden machen würde. Das könnte weder unser öffentliches Leben noch unser Parlamentarismus vertragen. Die Ordnungstörer bei uns sollen aber keineswegs im Beispiele Oesterreichs eine Entschuldigung für ihre eigene Handlungsweise erblicken. Den Völkerrassen des österröichischen Staates ist es egal, was immer auch mit Oesterreich geschehen möge; die dortigen dissolventen Elemente erwarten von einer Auflösung des Staates mehr Nutzen als Schaden für sich. Wenn aber in Ungarn der Staat durch Parteileidenschaften geschwächt wird, wenn bei uns der Parlamentarismus zu Falle kommt, dann entzieht aus dem Bruderkrisse eine Katastrophe nicht nur für die einander befehdenden Parteien, sondern für die ganze ungarische Nation. Die anbrechende Zeit der Ruhe und Sammlung bietet die pflichtgemäß zu ergreifende Gelegenheit zur Abrechnung mit all diesen Fragen. G. B.

Der bulgarische Hof.

Herr Stoiloff hat sich endlich herbeigelassen, das im Berliner „Lokalanzeiger“ veröffentlichte Interview, demzufolge er sich in ganz unqualifizierbarer Weise über den Prozeß Boitschew und die Haltung Oesterreich-Ungarns ausgelassen hätte, als ungenau zu bezeichnen. Herr Stoiloff ist ein großer Schlaumeier vor dem Herrn. Er hat sich in der That nicht so über Oesterreich-Ungarn ausgesprochen, wie es im „Lokalanzeiger“ zu lesen war; nur noch in viel schlimmerer Weise, mit Ausdrücken, die der Interviewer aus begreiflichen Gründen gar nicht wiederzugeben wagte, und so kann Herr Stoiloff mit gutem Rechte das abgeschwächte Interview als ungenau bezeichnen. Vor bulgarischen Richtern dürfte nach den „mildernden Umständen“, die dem Mörder Boitschew zugebilligt wurden, auch Ehren-Stoiloff jetzt entlastet dastehen. Zum Unglück für den Herrn Ministerpräsidenten wird aber im nicht-bulgarischen Europa noch immer nicht nach bulgarischen Maximen geurtheilt, und so kann es ihm wohl geschehen, daß unser auswärtiges Amt sich mit der sonderbaren Form des Stoiloff'schen Dementis nur in sehr geringem Maße zufriedengibt und das Nöthige veranlaßt, damit wenigstens aktive Minister auch in Bulgarien sich in Zukunft ein wenig nach den in Europa gültigen Schicksalitätsbegriffen richten. Unser auswärtiges Amt wird das gewiß ohne jegliches Schauffement thun, sowie auch wir uns jegliche noch so begreifliche Enttäuschung bei der Erörterung bulgarischer Angelegenheiten ersparen. Es wäre ja auch schade um die edle Emotion, die vergeudet würde an eine uns ganz unverständliche Gesellschaft. Der Landkarte nach liegt Bulgarien wohl auf europäischem Gebiet, seinen politischen und juristischen Sitten

nach aber scheint es ein Stück versperrtes Neufelnd oder Mittelafrika zu sein, nur daß man sich der Gewöhnung, die gemesselten Menschen auch zu verspeisen, aus irgendwelchen Gründen entschlagen hat.

Nicht das bulgarische Volk machen wir verantwortlich für die Schandthaten, die von seinen Staatsmännern ausgeht und von deren getreuen Dienern vollzogen werden. Das bulgarische Volk ist ein fleißiges und intelligentes, aber nicht das Volk regiert in Sophia und Philippopol. Die dünne Schicht der Politiker, die im Lande, man muß schon sagen: haust, die ist es, die den bulgarischen Namen schändet. In den Kreisen der bulgarischen Politiker bis zum importirten Fürsten hinauf sind noch alle jene „Argumente“ im Schwang, mit welchen man zu Machiavelli's Zeiten an den kleinen italienischen Höfen den Segner zu überzeugen wußte. Die Nachbarschaft der Türkei mit ihrer aus dem byzantinischen Reiche übernommenen Palastwirtschaft hat natürlich nicht mildernd auf die politischen Sitten der Bulgaren eingewirkt und die Thätigkeit der Gittrows und Kaulbars war auch nicht gerade geeignet, einen erzieherischen Einfluß auf die politisirenden Halbwillden auszuüben. Thaten und Tode des fähigsten Kopfes in Bulgarien, des Patrioten Stambuloff, sind noch zu sehr in Jedermanns Erinnerung, als daß wir sie zum Beweise unserer Behauptung erst zu schildern brauchten. Was aber jeden Europäer mit Bitterkeit erfüllen darf, das ist der Umstand, daß der importirte christkatholische Fürst aus dem Hause Koburg-Orleans nicht seine neuen Unterthanen zu sich heraufgezogen hat, sondern zu ihnen hinabgestiegen ist und sich die landesüblichen Mittel der Politik zu eigen gemacht hat. Die Erinnerung an die Ermordung Stambuloff's wird nun wieder wachgerufen durch die von Herrn Stoiloff der Welt kundgegebene Aeußerung des Fürsten, man möge doch die lästige Person, die Anna Szimon, endlich wegschaffen, und noch mehr durch die verbürgte Nachricht, daß die Richter im Boitschew-Prozesse verpflichtet wurden, dem schändlichen Mörder mildernde Umstände zuzubilligen gegen das Versprechen Boitschew's, nichts zu verrathen von alledem, was er am Hofe des Fürsten gesehen und erlebt hatte. Was der schöne Rittmeister erlebt haben mag, entzieht sich so natürlich unserem Urtheile. Wahrscheinlich ist, daß der zu lebenslänglicher Kerkerstrafe verurtheilte verruchte Mörder bald alle die Annehmlichkeiten wieder genießen wird, die in Bulgarien Jenen zutheil werden, die man nur mit Rücksicht auf den Schein mit schweren Strafen belegt.

Angesichts solcher Zustände kann auch ein Ministerpräsident nicht Wunder nehmen, der statt der Worte des Bedauerns über das Geschehene nur Invektionen gegen den Nachbarstaat vorzubringen weiß, wenn er sich einem Interviewer gegenüber über die Mordthat auszusprechen gezwungen ist. Freilich, Oesterreich-Ungarn ist in

dem Boitschew-Prozesse den bulgarischen Machhabern sehr unbequem geworden. Es hat sich der Sache der ermordeten kleinen Sängerin mit einem für bulgarische Politiker ganz unbegreiflichen Eifer angenommen, was doch — wiederum nach bulgarischer Auffassung — nur auf Animosität gegen Bulgarien zurückgeführt werden kann. Ansonsten hätte man doch aus einer kleinen landesüblichen Mordthat doch nicht so viel Aufhebens gemacht. Nun, wir verzichten darauf, uns mit Leuten von solcher Gesinnung zu verständigen. Wir werden es in aller Gelassenheit registriren, wenn der Fürst Ferdinand von Bulgarien sich zum Lohne für seine zehnjährige segensreiche Wirksamkeit die Königskrone auf's Haupt setzen und seinen Leporello-Stoiloff zum Reichskanzler ernennen sollte. Aber für uns dürfte Bulgarien von nun an sammt seinem Fürsten oder König zu jenen Ländern gehören, mit denen nur der Anthropologe sich befaßt. Allein darauf kann der ambitionöse Beherrscher der bulgarischen Nation sich verlassen: abhängigen Richtern kann man den Urtheilspruch in welchem Mordprozeße immer diktiren, aber die gerecht waltende Vorlesung, die Jeden strafft nach dem Maße seiner Sünden, wird auch in Bulgarien ihrer nicht spotten lassen.

Budapest, 7. August.

Im Abgeordnetenhaus nimmt die Spezialdebatte über die Vorlage betreffend die Einführung des Straferfahrens einen verhältnismäßig rascheren Verlauf als ursprünglich erwartet wurde. Daraus schöpft man auch die Hoffnung, daß die angekündigte längere Debatte über S. 16, welche schon heute begonnen hat, ebenfalls etwas kürzer ausfallen und schon Montag, spätestens Dienstag beendet sein wird, so daß sich dann das Haus am Dienstag, beziehentlich am Mittwoch, nach der dritten Lesung der Vorlage, endlich wird verlagern können.

Das Magnatenhaus wird, wie die „Bud. Korr.“ meldet, voraussichtlich am 16. d. eine Plenarsitzung halten, in welcher die im Abgeordnetenhaus jüngst erledigten volkswirtschaftlichen Vorlagen zur Berathung gelangen.

Der Schulinsektor des Bihar Komitatz, Dr. Arpad Sipos, scheidet von seiner Stelle und geht in Pension. Die Ursache dieses Entschlusses wird er in einem Memorandum auseinandersetzen. In diesem Memorandum führt er an, daß die Humanisirung im Bihar Komitate eine solche Ausdehnung finde, daß zu deren Einschränkung die weitestgehenden Verfügungen nöthig wären. Die maßgebenden Faktoren hätten die Berichte des Schulinsektors stets außer Acht gelassen und bekundeten Jahre hindurch eine solche Gleichgültigkeit, daß die Sache der ungarischen Nationalität in jener Gegend in höchster Gefahr schwebte. Nachdem Dr. Sipos einsehe, daß sein Kampf gegen diese Verhältnisse ein unfruchtbarer sei, tritt er von seiner Stelle zurück und wird in einem Memorandum, in welchem er den Niedergang des Bihar Ungarthums mit statistischen Daten nachweisen will,

mes steckt, den Augen der Welt entrückt, ein Bärchen, und das zischelt und kichert und lacht und küßt, daß es eine Art hat. Als wohlgeleiteter Europäer geräth man natürlich in Enttäuschung, wenn man erfährt, daß hier lauter Mädchen aus anständigen und wohlhabenden Bürgerfamilien in dieser ungenirten Weise mit jungen Männern, die ihnen genehm sind, sich die Zeit vertreiben. Man muß sich aber sehr in Acht nehmen, einem Amerikaner gegenüber seine Enttäuschung zu bekunden. Ländlich, fittlich. Der Amerikaner findet daran nichts Anstößiges. Die amerikanischen Mädchen leben ja in einer ganz anderen geistigen und sozialen Atmosphäre, sind ganz anders erzogen als ihre europäischen Schwestern. Die Literatur hat uns überdies ein scharf umrissenes Mädchenideal in die Seele geprägt: ein zartes Gewebe aus Keuschheit und Sinnigkeit, aus unbewusster Sinnlichkeit und Hingebung, all das versehen mit tiefblauen Augen und goldblonden Haaren. Wie anders das amerikanische Mädchen! Sie ist eine energische, selbstbewußte Natur, spielt in ihrem Heim eine der Hausfrau adäquate Rolle, hat ihr eigenes Zimmer, wo sie selbst Besuche befreundeter Herren unbewacht empfängt, reist auf den Eisenbahnen ohne Begleitung, genießt also Freiheiten, die bei uns ein Mädchen in Verruf bringen würden. Man findet es demgemäß durchaus nicht auffallend, wenn sie während der Sommerszeit in der eben geschilderten Weise flirtet. Dieses flirtende Sommermädchen hat nichts mit unseren schämigen Jungfrauen gemein, die in den Badeorten allerhand Künste spielen lassen, um einen Heirathskandidaten dauernd an sich zu fesseln. Der Badeort erscheint ihr keineswegs als Heirathsbazar. Sie denkt nicht an die Ehe. Sie will im Gegentheil so lange als möglich ihre Ungebundenheit genießen, so lange als möglich herumtändeln und mit Männerherzen ein gaukelnd Spiel treiben. Die Badesaison ist ihr nur aus dem Grunde so hoch-

willkommen, weil sie ihr die ausgiebigste Gelegenheit bietet, nach Herzenslust zu flirtet. Darum flattert sie auch wie ein Wandervogel von einem Badeort zum anderen, überall darauf bedacht, eine kleine Liebelei anzuknüpfen, bei der weder ihre Sinne, noch ihr Herz in Mitleidenschaft gezogen werden. Das geistige Gefüge einer solchen Mädchennatur hat Marcel Prevost in einem der Briefe seines jüngsten Buches: „Dernières lettres de femmes“ vortrefflich gezeichnet. Da stellt uns der Dichter eine reiche junge Amerikanerin, Miss Estel Briggs, vor, die in einem Badeort einen französischen Kavallerier kennen gelernt, der sich ihr in Folge ihres freien Verkehrs mit ihm mit verhänglichen Anträgen zu nähern sucht. Daraufhin macht sie ihm in einem Briefe in folgender Weise den Standpunkt klar: „Sie scheinen zu glauben, daß der Flirt ein Mittel ist, wodurch sich ein junges Mädchen den Geboten des Anstandes entzieht. Sie irren. Der Flirt hat bloß den Zweck, sich zu amüsiren, ohne den Anstand allzu sehr zu verletzen. Der wahre Flirt führt zu keiner Heirath, aber auch nicht zu einer dauernden Intimität. In dem Augenblick, da ich merken würde, daß der Flirt irgendwelche ernstere Folgen haben könnte, können Sie sicher sein, daß ich Sie rechtzeitig verabschieden werde. Einen Kuß? Ja, den gewähre ich. Gegen kleine, nicht allzu aufdringliche Intimitäten sträube ich mich nicht. Aber damit ist auch meine Liebenswürdigkeit Ihnen gegenüber erschöpft.“

Diese wenigen Sätze entschleiern das Seelengeheimniß des „Sommermädchens“. Sie ist, wie man sieht, bei aller schäumenden Lebensgier eine kühle Natur und dabei von einer Heirathsscheu befallen, die uns unsagbar erscheint.

Und gerade dieses Sommermädchen ist so recht geeignet, um drastisch die Thatsache zu illustriren, daß die Ehefrage in Amerika von ganz anderen Faktoren als die gleiche Frage in den europäischen

Kulturstaaen beherrscht wird. Während bei uns die Scheu vor der Ehe fast ausschließlich die Männer ergreift, sind es in Amerika vornehmlich die Mädchen, denen es vor einem ehelichen Heim bangt. Eine amerikanische Schriftstellerin, Frau Wells, hat denn auch unlängst in einer Monatschrift ausdrücklich erklärt, daß einen der Hauptgründe, warum in Amerika die Ehelosigkeit immer mehr überhand nimmt, der Flirt der „Sommermädchen“ bildet. „Ein amerikanischer Junggeselle“, sagt sie, „den drei oder vier Sommermädchen in der Lehre hatten, bleibt sein ganzes Leben hindurch weibersüchtig und furchtsam. Was muß so ein bedauernswerther Mann für diplomatisches Geschick aufwenden, um einem Mädchen, das er heirathen möchte, den Puls zu fühlen. Aber er wartet vergebens auf ein ermutigendes Wort. Und so kommt es, daß diese Junggesellen aus Angst vor einem Korbe ihre Liebe nicht zu gestehen wagen. Diese stummen, scheuen, furchtsamen Liebenden heirathen auch niemals.“

In den Sommermädchen steckt also offenbar eine Dosis Verwerflichkeit. Sie sind egoistische Naturen. Die Ehe mit ihren Sorgen und schweren Verantwortlichkeiten jagt ihnen Angst ein. Sie ziehen es daher vor, als Unverheirathete sich das Dasein so zu schmieden, wie es ihnen befiel. So glitzernd und lodend der Typus des „summer-girl“ sein mag, so erscheint das europäische Mädchen doch als eine viel feinere fittliche Natur. Unsere „Sommermädchen“, selbst wenn sie während der Badesaison auf den Männerfang ausgehen, sind immer noch harmlose Wesen verglichen mit dem amerikanischen „summer-girl“, das ja alle hervorsteckenden Züge der Halbjungfrau aufweist. Hier dürfen wir wohl das berühmte Goethe'sche Wort auf die Vereinigten Staaten umkehren: In dieser Frage hat es der alte europäische Kontinent besser als Amerika.

Marco Brociner.

den Mach... at sich der... gerin mit... unbegreif... wiederum... auf Animo... den kann... en landes... Aufhebens... uns mit... erständig... registriren... arien sich... gegensreiche... haupt setzen... reichskanzler... Bulgarien... König zu... der An... kann der... Nation sich... man den... ffe immer... ehung, die... den, wird... ffen.

August. die Spe... die Ein... n s einer... ursprünglich... die Hoff... hatte über... ebenfalls... spätestens... dann das... woch, nach... wird ver... die „Bud... nen Plenar... netenhaus... rlagen zur... Komitatz... Selle und... eines Ent... auseinander... dass die... eine solche... ankung die... n d t h i g... hätten die... cht gelassen... Gleichgilt... ionalsschule... be. Nach... apf gegen... tritt er von... Memoranden... Biharer... weisen will... ei uns die... Männer er... e Mädchen... ngt. Eine... hat denn... rücklich er... in Amerik... immet, der... amerikanti... vier Som... in ganzes... Was muß... lomatisches... er, das er... er war... t. Und so... Angst vor... Liegenden... so offenbar... Naturen... en Verant... ziehen es... sein so zu... ehend und... in mag, so... eine viel... rmädchen... auf den... harmlose... ,summer... der Halb... hl das be... alle euro... rocinere.

die Aufmerksamkeit der Ressortminister auf die Sanierung dieses großen Uebelstandes lenken.
* Aus Agrar telegraphiert man: In der gestrigen Sitzung des Klubs der kroatischen Nationalpartei wurde unter dem Vorsitze des Grafen Stephan Erdödy der Beschluß gefaßt, einige Aenderungen der Klubstatuten vorzunehmen. Auf Antrag des Abgeordneten Pliverics wurde unter Anderem die Aenderung jenes Paragraphen der Statuten in Aussicht genommen, welcher es bisher den kroatischen Mitgliedern des ungarischen Reichstages zur Pflicht gemacht hatte, dort ihr Mandat für den Fall niederzulegen, wenn sie aus dem Verbanne der Nationalpartei austreten sollten. Außerdem besprach der Klub die Kandidation der in der nächsten Landtagsitzung zu wählenden Mitglieder des Regnikolargerichts. Beide Anträge fanden allgemeine Zustimmung.
Vertagung des serbischen Kirchentongresses.
Karlowitz, 7. August.
Der königliche Kommissär Baron Fedor Nikolic traf heute hier ein. Patriarch Brankovic eröffnete um 12 Uhr Mittags in Anwesenheit weniger Vertreter die Sitzung des serbischen Kirchentongresses und meldete nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten und einer Interpellation, daß der königliche Kommissär die auf den Kongress bezügliche allerhöchste Entscheidung verkünden wolle. Königlicher Kommissär Baron Nikolic erschien in Begleitung seines Sekretärs auf dem Kongresse und hielt vom Präsidentenstuhl aus folgende Rede:
„Geehrter Kongress! Da der Kongress trotz der in der allerhöchsten Entscheidung Sr. k. und k. apostolischen Majestät vom 20. Mai d. J. enthaltenen allergnädigsten Weisung auf Grund des G. N. IX vom Jahre 1868 die auf die definitive Feststellung der serbischen griechisch-katholischen Kirchenorganisation bezüglichen Vorschläge nicht in erster Reihe in Verhandlung nahm, vertage ich auf Grund der allerhöchsten Weisung Sr. k. und k. apostolischen Majestät, ddo. S. J. 13. August, die Sitzungen des für den 11. Juli d. J. einberufenen griechisch-katholischen serbischen nationalen Kirchentongresses auf unbestimmte Zeit.“
Der Kongress hörte die Rede des kön. Kommissärs in tiefster Stille an. Patriarch Brankovic verdolmetschte in kurzer Rede die Guldigung des Kongresses für Sr. Majestät.
Nachdem der kön. Kommissär sich entfernt hatte, wurde das Protokoll der heutigen Sitzung authentifiziert und die Sitzung geschlossen. Im Kreise der Kongressmitglieder herrscht eine gewisse Verwirrung und Resignation. Der größte Theil der Kongressdeputierten ist bereits abgereist. Die Bischofssynode setzt Montag ihre Sitzungen fort. Die Bischofsversammlung wird nächsten Montag stattfinden.
Lokal-Anzeiger.
Städtische Neuigkeiten.
Budapest, 7. August.
* **Strassenbahnverkehr.** Die hauptstädtische Polizei- und Gewerbeinspektion hielt heute unter dem Vorsitze des Magistratsrathes Georg Lung eine Sitzung, deren Gegenstand die von uns bereits ausführlich mitgetheilte Eingabe der Budapest'er Strassenbahngesellschaft bildete, wonach aus Anlaß der bevorstehenden Aufnahme des elektrischen Betriebes auf der Linie Calvinplatz-Neudorfstraße-Nepliget der Altoster Verkehr neu organisiert werden möge. Gleichzeitige wurden auch die Fahrpläne für die bezüglichen Relationen zur Genehmigung vorgelegt.
In erster Reihe legte der Vertreter der Strassenbahngesellschaft, Generaldirektor Heinrich v. Feilich, ausführlich die Gründe dar, welche die Gesellschaft zu der Neuorganisation des Betriebes veranlaßten. Die Kommission acceptirte die Ausführungen des Generaldirektors und schloß sich der Vorlage an. Nach Aufnahme des elektrischen Betriebes werden auf der Neudorfstraße folgende Linien aktiviert werden: Calvinplatz-Nepliget, erster Wagen stadtwärts 5 Uhr Früh, letzter Wagen 10 Uhr Nachts, in entgegengesetzter Richtung 5 Uhr 25 Minuten Früh, respektive 10 Uhr 40 Minuten Nachts; Maria Theresia-Kaserner-Neudorfstraße, Rottenbiller- und Damjanichgasse ins Stadtwaldchen, erster Wagen nach auswärts 6 Uhr 30 Minuten Früh, letzter Wagen 9 Uhr 30 Min. Nachts, in der Richtung nach der Stadt 7 Uhr Früh, respektive 10 Uhr Nachts; Maria Theresia-Kaserner, Neudorfstraße, Calvinplatz, Museumsring, Kerepeserstraße mit Verührung des Hunderthaus nach dem Stadtwaldchen (mit der Endstation auf der Aronastraße) erster Wagen nach auswärts 6 Uhr Früh, letzter Wagen 10 Uhr Nachts, in der Richtung nach der Stadt 6 Uhr 35 Minuten Früh, respektive 10 Uhr 5 Minuten Nachts. Auf der Drechslerstraße (vom Ludovicum bis zur Ecke der Barossagasse) werden die Wagen von 6 Uhr 20 Minuten Früh bis 9 Uhr 30 Minuten, respektive (stadtwärts) von 6 Uhr 40 Minuten Früh bis 9 Uhr 50 Minuten Abends verkehren. Hervorzuheben ist, daß diese Verfügungen, sowie die Fahrpläne blos provisorische sind und nach Maßgabe der noch zu eröffnenden neueren Linien entsprechende Abänderungen

erfahren werden. Zur Kenntniß genommen wurde auch, daß die Preise der Fahrarten keinerlei Aenderung erfahren werden.
* **Elektrische Bahn auf der Franz-Josephsbrücke.** Der Handelsminister hat der Budapest'er Strassenbahngesellschaft die Bewilligung erteilt, ihren Schienenstrang mit den auf der Franz-Josephsbrücke verlegten Geleisen zu verbinden.
* **Die Ausstellungsgelände in Stadtwaldchen.** Der Handelsminister hat die Stadtbehörde verständigt, daß er zur raschen Demolition der auf dem ehemaligen Ausstellungsterrain noch bestehenden Gebäude die nöthige Verfügung getroffen hat. Notabene müßten diese Gebäude bereits längst abgetragen sein.
* **Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten, ungereinigt 70 kr. bis 1 fl. 50 kr., Durchschnittspreis 87 kr., gereinigt 1 fl. 50 kr. bis 2 fl. 50 kr., Durchschnittspreis 1 fl. 89 kr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 kr. bis 1 fl. 20 kr., Durchschnittspreis 80 kr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 kr. bis 90 kr., Durchschnittspreis 70 kr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorderes) 50 kr. bis 80 kr., Durchschnittspreis 65 kr. per Kilogramm; 3. Klasse 44 bis 72 kr., Durchschnittspreis 53 kr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz) 20 kr. bis 56 kr., Niere 40-72 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 55 kr.; Knochen 20 kr. bis 60 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 46 kr.; Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 67 kr. per Kilogramm. Gesammt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 67.6 kr. per Kilogramm. Büffel- und Hirschfleisch hinteres 64 kr. bis 72 kr., Durchschnittspreis 68 kr., vorderes 44 kr. bis 52 kr., Durchschnittspreis 48 kr. per Kilogramm, die übrigen Theile 30 kr. bis 40 kr. Durchschnittspreis 55 kr. per Kilogramm. Knochen 20 kr. bis 60 kr., Durchschnittspreis 39 kr.
Tagesneuigkeiten.
Budapest, 7. August.
* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Nachfolgendes:
Die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Umschreibung von Zimmobilien, Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapest'er Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Lottoziehungen, Wasserstand, Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate;
die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Porträts der Prinzessin Chimay, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Wilde Rose“), „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate.
* **Wetterbericht.** Das heitere, trockene Wetter dauert weiter fort, die Temperatur stieg heute bis 22 Gr. R., der Barometerstand blieb unverändert. Auf dem Kontinent hat sich vom Westen her Bewölkung eingestellt. In Ungarn ist das Wetter noch heiter und mäßig warm. Es ist theilweise bewölkt, warmes und meistens trockenes Wetter mit lokalen Gewittern zu erwarten.
* **Auszeichnungen.** Sr. Majestät hat den Handelsbeihilfen Franz Eberhard in Bepprim und Gustav Falco in Zombor den Titel eines Kommerzienrathes; dem Dekanophagen Lehrer Joseph Varga und dem Gelehrten ex. rei. Lehrer Emerich Józsi, in Anerkennung ihrer auf dem Gebiete des Volksunterrichts erworbenen Verdienste, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone; dem Auktionsführer Johann Baradny, in Anerkennung seiner treuen und eifrigen Dienste, das silberne Verdienstkreuz verliehen.
* **Die Sitzungssäle des neuen Parlamentsgebäudes.** Die Baukommission des neuen Parlamentsgebäudes beschloß in ihrer jüngsten, unter dem Vorsitze des Grafen Ludwig Tisza stattgehabten Sitzung, die beiden großen Sitzungssäle des Parlamentspalastes — abweichend von den ursprünglichen Plänen — mit einem der Ausstattung des prächtigen Kuppelsaales entsprechenden Prunkdekoriren zu lassen. In beiden Sälen wird der Fußboden mit Marmor ausgelegt, die Vergoldung und die übrige dekorativezier wird ganz dem Stil des Kuppelsaales entsprechen. Die neuen Pläne, deren Ausführung eine Mehrausgabe von 300,000 fl. erheischt, sind von Professor Steindl bereits hergestellt worden; die Regierung hat das Kostenplus acceptirt und so werden dann auch die Arbeiten unter Leitung Professor Steindl's und des kön. Obergeringens Heidrich ohne Verzug in Angriff genommen.
* **Personalia.** Der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Szilágyi begibt sich Montag oder Dienstag zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Tátrafüred. — Fürstprimas Klaus Bafary wird in Gesellschaft seines Sekretärs Dr. Medard Kóhli am 12. d. aus Balatonfüred nach Gran zurückkehren, wo er am 15. d. anlässlich des Festes Mariä Himmelfahrt in der Domkirche eine feierliche Messe lesen wird. Am 17. d. kommt der Fürstprimas in die Hauptstadt, wo er am 18. d. anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät und am 20. d. am St. Stephansfeste in der Mathiaskirche feierliche Messen lesen wird.
* **Tonung.** Der Mitarbeiter des „Nemzet“ Dr. Joseph Dolencz führte heute Vormittags in der Mathiaskirche Fr. Irene Druga zum Traualtar. Als

Trauzeugen fungirten Redakteur Dr. Adam Sipcseny und Reichstagsabgeordneter Ludwig Bitt.
* **Professor Dr. Joseph Kovács.** Das Ableben des Professors Joseph Kovács hat in der Hauptstadt allgemeine Theilnahme hervorgerufen. Am Universitäts-Centralgebäude, an der Klinik und an der Akademie der Wissenschaften wurden anlässlich des Ablebens Joseph Kovács' Trauerfahnen gehißt. Das Leichenbegängniß wird Montag Nachmittags 5 Uhr in Budapest vom Leichenhause des Kerepeser Friedhofes stattfinden. Nach der Einsegnung, welche Pfarrer Kirner vornehmen wird, findet die Beisetzung in dem vom hauptstädtischen Magistrat bewilligten Ehrengrabe in der Nähe des Deákmausoleums statt.
* **Ehrenaffaire Br. Nopcsa-Stoiloff.** Vor einigen Tagen veröffentlichte der „Berliner Lokalanzeiger“ ein Interview eines seiner Mitarbeiter mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Stoiloff. Gelegentlich dieses Interviews machte Stoiloff Aeußerungen über den Prozeß gegen die Wärdin der Anna Szimon, welche wegen ihres Eynismus und der hiebei gegen die österreichisch-ungarische Monarchie gebrauchten Ausdrücke seither die schärfste Beurtheilung der ganzen europäischen Presse erfahren haben. In einer Stelle des erwähnten Interviews hieß es: „Er (Stoiloff) habe dem österreichisch-ungarischen Generalkonsul gesagt, daß er nicht den ganzen ungarischen Adel für korrupt hielt, weil dem Baron Nopcsa öffentlich im Parlament Gelegenheitsmacherei vorgeworfen worden sei. Oesterreich-Ungarn brauche nicht so empfindlich wegen der Vorgänge in Bulgarien zu sein. Anderwärts kämen Verbrechen ebenso gut vor wie in Bulgarien. Warum verbinde man denn solche Vorgänge in Bulgarien mit der Regierungsgewalt?“ Der Reichstagsabgeordnete Intendant Baron Alexius Nopcsa, der von einem Jagdausfluge auf die Siebenbürger Alpen zurückgekehrt ist und erst heute Kenntniß von den Aeußerungen erhielt, welche der bulgarische Premierminister Dr. Stoiloff im Zusammenhange mit seiner Person veröffentlichten, hat sofort auf schriftlichem Wege von Dr. Stoiloff Aufklärung, beziehungsweise Genugthuung für die seine Person betreffenden Aeußerungen verlangt.
* **Oesterreichisch-ungarische Offiziere in Sinaia.** Wie dem „Rel. Ort.“ aus Hermannstadt gemeldet wird, machte Korpskommandant Divisionsgeneral Emil Probit v. Döhrstorf in Begleitung der Divisionsgenerale Karl Cerri und Edmund Mayer v. Mornegg, sowie mehrerer anderer höherer Stabsoffiziere einen Ausflug nach Sinaia, wo sie auch im Schloß Belegel vorzutraten. König Carol empfing die Offiziere in überaus liebenswürdiger Weise und lud die Herren zum Frühstück, welchem auch Königin Elisabeth beiwohnte. Der ungezwungene Ton, welcher bei der Tafel herrschte und die gemüthliche Konversation, welche zwischen dem Königspaaire und den Gästen während des darauf folgenden Cercles sich entwickelte, werden den Offizieren diesen Ausflug stets denkwürdig machen.
* **Gemsenjagd in der Tátra.** Der Besitzer von Uj-Tátrafüred, k. Rath Dr. Nikolaus Szontágh, veranstaltete am 5. d. eine Gemsenjagd.
Eine vornehme Waidmannsgesellschaft, in welcher die Abgeordneten Grafen Eugen und Johann Zichy, Graf Chotel, Kurialrichter Karl Havas, königl. Rath Bacsóti, Peter v. Herzog, Martin Ledniczky, Wendelin Petényi, Oberstlieutenant Janosó, zwei preussische Stabsoffiziere u. A. sich befanden, nahm hinter den mächtigen Felsen des Kofenberger Thales, am südlichen Abhange des Poprádthales, Aufstellung. Nach mehrstündiger Treibjagd gelang es, vier kräftige Gemsen auf die Strecke zu bringen; eine fünfte Gemse, welche angeschossen wurde, war in dem Dickicht nicht auffindbar. Die Gesellschaft, welche Abends zu Pferd nach Uj-Tátrafüred zurückkehrte, wurde vom Badepublikum mit Ovationen empfangen.
* **Ein interessantes Jubiläum.** Jene Mitglieder des Abgeordnetenhauses, die anlässlich der 1872er Wahlen ins Abgeordnetenhaus gelangt, gedenken im Herbst ihr 25jähriges Jubiläum zu begehen. Es sind dies: Graf Albert Apponyi, Algernon Beöthy, Graf Arthur Berchtold, Ludwig Csávolksy, Graf Ludwig Degefeld, Karl Cottoš, Julius Gullner, Ferdinand Horánsky, Alpád Kubinyi, Peter Matúská, Johann Radocza, Nikolaus Szaploneczay und Emerich Vargics.
* **Hausdurchsuchungen.** Zur Unterdrückung der auch in der Provinz immer mehr überhandnehmenden sozialistischen Bewegung und der Umtriebe einzelner Agitatoren haben in der letzteren Zeit — wie „R. C.“ meldet — an vielen Orten Hausdurchsuchungen stattgefunden, bei denen die Behörden eine ganze Menge aufzuehrerischer Schriften faßirte. So ließ die Gendarmarie in der Ortschaft Japova nun bereits zum zweiten Male in der Wohnung der Feldarbeiter Michael Méháros und Johann Szemerédi Hausdurchsuchungen vornehmen, bei welchen zahlreiche aufzuehrerische Broschüren und sozialistische Blätter vorgefunden wurden. — Bei dem Bauer Johann Ferencsik in Torontál-Tord fand man gleichfalls eine ganze Menge sozialistischer Druckschriften. — In Nagykáta wurde der Bauern-

Sonntag, 8. August 1897

agitator Elias Bonák, der trotz wiederholter Ermahnungen aufrührerische Reden hielt, verhaftet, jedoch bald freigelassen, nachdem er versprochen hatte, das agitatorische Handwerk aufzugeben und nicht nur keine sozialistischen Broschüren zu verbreiten, sondern auch selbst solche nicht mehr lesen zu wollen.

Todesfall. Am 5. d. ist in Schemnik der kön. Rath und pensionirte Direktor des dortigen Gymnasiums Johann Breznik im Alter von 83 Jahren gestorben.

Die Neupester Hausbesitzer halten morgen Nachmittags im Kolosseum eine Versammlung, in welcher die Art der Fortsetzung der gegenüber dem Grafen Alexander Károlyi eingeleiteten Aktion besprochen und bezüglich des vom Advokaten Dr. Alexander Kiss beantragten Schadenersatzprozesses ein Beschluß gefaßt werden soll.

Das Volksfest in Aquincum. Aus den Vorbereitungen, die das Risfaludj-Theater getroffen hat, kann geschlossen werden, daß das morgige Volksfest in Aquincum außerordentlich Genüsse bieten werde. Der gemischte Chor Serly's wird selten gehörte Lieder zum Vortrag bringen und auf offener Bühne werden Mitglieder des Theaters Monologe, Dialoge, komische und ernste Sachen vortragen. Nachts gibt es ein Feuerwerk, Confettiwürfen bei feenhafter Beleuchtung und Tanz bis zum hellen Morgen. Für regen Verkehr der Vizinalbahn ist gesorgt.

Streife der Maurer. Die Gewerkecorporation der Budapester Baumeister erklärt heute in einem Circular, daß ihr ein Memorandum der Maurergehilfen nicht vorgelegt wurde und daß sie daher auch nicht in der Lage sei, die Forderungen derselben zu diskutieren. Auch die Angabe, als hätte das Streikcomité der Maurergehilfen an einzelne Meister und Unternehmer Forderungen gestellt, deren Nichterfüllung mit dem Streik beantwortet wurde, müsse als unrichtig bezeichnet werden.

Gleichenberg, 5. August. Man schreibt uns aus diesem Kurorte: Täglich bringen uns die Zeitungen neue Berichte über die furchtbaren Wasserkatastrophen, von denen die Kurorte und Sommerfrischen im Salzbürgischen und Oberösterreich hart betroffen sind, während wir hier in dem üppig grünenden, milden Gleichenberg die beste Behaglichkeit, das herrlichste Wetter, die angenehmsten Zustände und die befriedigendsten Miethe- und Pensionsverhältnisse haben, verbunden mit allen Kurmitteln gegen die Affektion der Hals- und Brustorgane und mit allen Präservativbehelfen gegen Infiltrationen zu Katarrhen und Erkältungen. Thatsächlich sind hier schon viele Flüchtlinge aus Pöchl und Außeer angekommen und es werden weitere Zugzüge mit Bestimmtheit erwartet. Hier lassen sich dieselben auf längere Zeit nieder, da besonders der Nachsommer und der Herbst uns die schönsten Tage bringen und nicht nur die wahrhaft kurbedürftigen erfolgreiche Heilwirkung finden, sondern auch die Habitués der Sommerfrischen durch angenehme, nicht aufregende Zerstreuungen, zu welchen die Kurkapelle und das Theater in erster Reihe zählen, die gewünschte Erholung erzielen. Schwerkranken sind hier blos in verschwindender Zahl vorhanden und zeigen sich kaum auf den wohlgepflegten und mit lauschigen Wäldchen versehenen Promenaden. Unter den 3500 Kurgästen, welche unser Brunnstädtchen, die Perle der grünen Steiermark, bis jetzt aufweist, hat man es kaum mit drei Prozent schwerer Fälle zu thun; hingegen werden unsere Quellen, unsere hygienischen und hydropatischen Anstalten zahlreich von Soldaten aufgesucht, die am Beginne von Indispositionen stehen, die von Athmungs- und Magenbeschwerden herrühren. Unser Kurort ist auch heuer wie immer von vielen Aristokraten und Notabilitäten besucht.

Christus am Kreuz und Jerusalem. Die Vorderansicht des im Stadtwaldchen exponirten prächtigen Rundgemäldes „Christus am Kreuz und Jerusalem“ wurde einer gänzlichen Umgestaltung unterzogen, welche derart großartig gelungen ist, daß selbst der aufmerksamste Beobachter den künstlichen von dem natürlichen Theil kaum zu unterscheiden vermag. Diese Umgestaltung hat nicht wenig zu dem gesteigerten Besuch des Rundgemäldes beigetragen. Für den St. Stephans-tag sind bereits mehrfache Anmeldungen von Gruppenbesuchen eingelangt, für welche, bei vorheriger Anzeige, die Direktion gerne begünstigte Karten zur Verfügung stellt.

Preiswettbewerb für eine Erzählung aus dem Kinderleben. Die „Wiener Mode“ veröffentlicht in ihrem eben erschienenen Heft 22 als Theil ihrer Jubiläums-Preiswettbewerb von 10,000 Kronen eine Konkurrenz für eine Erzählung aus dem Kinderleben. Als Einreichungstermin dieser großen Konkurrenz, die alle Fertigkeiten und Fähigkeiten der Damenwelt umfaßt, wurde der 15. Oktober 1897 bestimmt. Die bisher veröffentlichten 18 Ausschreibungen, sowie die Ausführungsbestimmungen dieser großen Konkurrenz sind in der „Wiener Mode“ Heft 13 dieses Jahrganges enthalten. Heft 22 der „Wiener Mode“, das durch seine bestehende Ausstattung besonders angenehm auffällt, enthält außer zahlreichen praktischen Toiletten und Handarbeiten auch die Toiletten der Kaiserin Victoria und der fürstlichen Damen von den Jubiläumstheilen.

Die Borge'sche Handelschule in Wien, I., Wollzeile Nr. 19. Mit dem allgemeinen Aufschwung der Intelligenz schreitet bei uns auch das kommerzielle Publikum vorwärts. Hauptächlich waren und sind es noch immer die Privatankalten, welche den handelsbestimmten Jünglingen ihre Thore öffneten, um sie mit dem gesammelten Wissen der Geschäftswelt vertraut zu machen. In dieser Hinsicht ist besonders die Handelschule von Karl Borge hervorzuheben, die schon solche Beweise ihrer Tüchtigkeit abgelegt, daß sie seit ihrem 32jährigen Bestande 15,200 jungen Leuten das Fundament für den kaufmännischen Beruf gelegt und einen kommerziell gebildeten Nachwuchs der Kaufmannswelt zugeführt hat.

Espenden. Für die Witwe Wilhelm Fischer und deren fünf unmündigen Kinder sind uns heute des Weiteren folgende Espenden zugegangen: Eine im

Rochischen Gasthause durch Herrn Moriz Klein veranstaltete Sammlung der „Welterle-Tischgesellschaft“ 41 fl. 90 kr.; Balika 2 fl.; R. F. 1 fl.; S. Neuser 50 kr.; Menschenfreund 2 fl.; Ostar und Olga Marienbad 2 fl. Hiezu die bereits ausgewiesenen 181 fl. 90 kr.: zusammen 181 fl. 30 kr.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist ruhiges, mäßig warmes Wetter mit einzelnen Gewitterbildungen vorausichtlich.

Antifloris. Das erwiesenermaßen unfehlbare Mittel zur totalen Ausrottung des Ungeziefers ist nur Antifloris. Siehe dessen heutiges Inserat.

Familien-Nachricht.

Herr Jenő J. Seemann, Oberbeamter der Rimamurány-Salgó-Tarjánier Eisenwerks-Actiengesellschaft, wird Fräulein Malvine Weiß, Dienstag, den 10. d., Vormittags 11 Uhr im hiesigen isr. Kultustempel zum Traualtar führen.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. August. Infektionskrankheiten kamen vor 9, und zwar: an Typhus 2, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 1, Malaria —, Diphtheritis u. Group 4, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Trachoma —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- u. Rückenmarkentzündung

Als bestes Nahrungsmittel für Säuglinge wird Professor Dr. Gärtner's Feinmilch, zu haben in Budapest, VII., Damjanich-utoza 34, empfohlen. Siehe Inserat.

Hochwasser.

Die Donau ist in Budapest seit gestern um 30 Centimeter gestiegen; der heutige Wasserstand beträgt 660 Centimeter. Es ist wahrscheinlich, daß die Donau bis morgen noch um weitere 15 Centimeter steigen werde. Laut den heutigen Berichten beträgt die Wasserhöhe der Donau bei Linz 160 (-48), bei Wien 286 (-102), bei Preßburg 613 (-65), bei Komorn 678 (+2), bei Gran 659 (+30), bei Nagy-Maros 611 (+30).

In Altöfen ist die Ueberfluthung Gefahr eine imminente geworden. Der Filatoridamm ist unter Wasser, der Verkehr ist nur mittelst Rähnen möglich. Die Polizeibehörde hat heute mit dem Bezirksingenieur das bedrohte und das inunDIRTE Gebiet inspiziert und viele Parteien delogirt. Der größte Theil der dortigen Häuser ist übrigens von solider Bauart und in diesen konnten die Wohnparteien belassen werden. Heute Vormittags ist auch die Landstraße im Filatoridamm in der Länge von hundert Metern überfluthet worden, den daselbst verkehrenden Wagen reicht das Wasser bis zur Höhe der Achse. In den tief gelegenen Garten des Lukasbades ist das Wasser heute Morgens eingedrungen.

Der vollständig überfluthete Pester untere Quai bildet einen traurigen Anblick. Die starke Strömung richtet allenthalben größeren Schaden an den Holzbauten der Dampfschiffgesellschaften an. Alle Stationshütten der Propellergesellschaft stehen unter Wasser. Die Propeller verkehren nur zwischen der Schwurplatz- und der Bruckbadstation, weil hier die Stationshütten sich auf dem oberen Quai befinden.

Seit 1878 war der Wasserstand der Donau bei Budapest nicht so hoch wie diesmal. Im Sommer war das Wasser überhaupt noch nie so hoch. Die Dampfpumpen sind an beiden Ufern rastlos im Betrieb.

In Folge des ungewöhnlich hohen Wasserstandes der Donau, welcher den bisherigen höchsten Wasserstand im Sommer übertrifft, veranlaßte Baudirektor Adolf Heuffel allsogleich, als aus den Signalisirungen auf das übermäßige Anschwellen des Stromes geschlossen werden konnte, sämtliche Vorbereitungen zur Abwendung der Gefahr, und reserirt nur in seinem dem hauptstädtischen Magistrat unterbreiteten Bericht dem Bürgermeister in Folgendem über seine Verfügungen:

Der Baudirektor forderte, als gemäß den Berichten der hydrographischen Section das Hochwasser als bevorstehend erscheinend, die Eigenthümer sämtlicher Quaitunnels und Schleusen, ferner die im oberen Theile der Hauptstadt gelegenen Mühlen und Fabriken auf, im eigenen Interesse die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Es wurde ferner verfügt, daß Vorbereitungen zur sofortigen Absperrung der Schleusen geschehen; dieselben wurden auch bereits wegen des + 5 Meter übersteigenden Wasserstandes abgeperrt. Die Eigenthümer der Häuser am Donauufer, in deren Häusern bei einem Wasserstande von über + 5 Meter das Sichern von Wasser anzutreten pflegt, wurden ebenfalls aufmerksam gemacht.

Da aus den Vorzeichen ein Wasserstand zwischen 6'40 und 7' Metern zu erwarten ist, wurden am 3. und 4. in Folge des stetigen Steigens des Stromes die Schleusen abgeperrt und auf der Diner Seite treten 15, auf der Pester Seite eine Dampfpumpe (nächst der Linzerischen Fabrik) in Aktion. Auf der Pester Seite genügt die eine Pumpe, weil die Central-Pumpenstation die Entwässerung der Pester Seite besorgt.

Eine besonders heikle Sache ist zur Sommerzeit die Absperrung der Schleusen, da dieselben im Falle eines stärkeren Abganges behufs Abwendung der größeren Gefahr geöffnet werden müssen. Doch wurden selbst für diesen Ausnahmefall gehörige Schutzmaßregeln getroffen. Die Altöfner Schleusen wurden in Folge ihrer günstigeren Höhenlage erst am 6. abgeperrt.

Schließlich bemerkt der Baudirektor, daß er und das Personal des Ingenieuramtes die weiteren Geschäfte mit der den außerordentlichen Verhältnissen ent-

sprechenden Aufmerksamkeit verfolgen und die ferneren nöthigen Verfügungen treffen werde.

Die Margaretheninsel.

Auf der Margarethen-Insel ist heute nur mehr das erzherzogliche Palais wasserfrei. Bei der oberen Restauration reichte gestern das Wasser nur bis zur letzten Stufe der Terasse. Heute steht die Terasse bereits unter Wasser und im großen Speisesaale erreicht die Fluth die Höhe von einem halben Meter. Der Verkehr zwischen der Hauptstadt und der oberen Insel wird durch Lokaldampfer aufrechterhalten. Diese befördern eine große Anzahl Neugieriger, die mittelst Rähnen die Insel durchqueren. Die zwei Meter hohen Gaskandelaber stehen an manchen Stellen nur einen Meter hoch aus dem Wasser heraus. Die Donau schwemmt fortwährend in großen Massen Getreide, Stroh, Heu, Möbel und landwirthschaftliche Geräthe heran, und es wimmelt im Gebiete der Hauptstadt von Rähnen, deren Inassen sich mit der Bergung des angeschwommenen Gutes befassen.

Altöfen.

Im Bereiche Altöfens ist die Situation eine äußerst kritische geworden. Heute Nachmittags erschien Bürgermeister Joseph Márkus auf dem Inundationsgebiete und traf persönlich die nöthigsten Dispositionen. Hier ist die Anzahl der Dampfpumpen seit gestern bedeutend vermehrt worden. Der Filatoridamm ist wohl nicht durchbrochen, aber vollständig überfluthet. In der Nähe der Louisenmühle drang das Wasser in die niedriger gelegenen Wohnhäuser und auf der Schiffswerfte wurden viele Magazine und Werkstätten überfluthet. In letzteren mußte die Arbeit eingestellt werden. Sinks vom Filatoridamm ist das ganze Gebiet zwischen dem Damm und dem Dorfe Börössvár überfluthet. Hier stehen mehr als hundert zumeist neugebaute Häuser unter Wasser, das durch die Fenster in die Wohnungen drang. Die Bewohner retteten kaum mehr als das nackte Leben und sieht man auf den nächstgelegenen Hügel viele Familien im Freitampiren. Die wenigen Kleidungsstücke und das mitgebrachte Bettzeug liegen auf der Erde umher und bieten nur nothdürftigen Schutz. Diese Leute sind aller Lebensmittel bar. Der Schaden, den die hier wohnenden Landwirthe erleiden, ist immenser. Diese durch den Filatoridamm sehr gut geschützte Gegend wurde aus einer anderen nicht vorgesehenen Richtung überfluthet. Längs des Altöfner Donauufers zieht sich bekanntlich der Eisenbahndamm der Budapest-Graner Vizinalbahn hin. In diesem Damm befinden sich zwei Brückenöffnungen, durch welche der Filatoridamm nach seinen regelrechten Abflusse hat. Gelegentlich des Hochwassers muß nun an diesen Stellen der Mangel von Sperrvorrichtungen oder Schleusen leider sehr unangenehm bemerkt werden, denn der Schutz, welchen diese Gegend durch den Filatoridamm erfährt, ist durch die beiden 50 Meter von einander entfernten Brückenöffnungen paralysirt worden. Mehr als zweitausend Joeh Feld stehen hier unter Wasser.

Neupest.

Nachts um 11 Uhr hat die Hochfluth in Neupest den Damm zwischen der Wolfnergasse und dem ersten Brunnen des hauptstädtischen Wasserwerks durchbrochen und die ganze Gegend überfluthet. Hier leiteten Reichstagsabgeordneter Theodor Wolfner und der Oberstuhlrichter Paul Jovánka energisch die zur Befestigung des Dammes nöthigen Arbeiten, doch hat sich alle Mühe als vergeblich erwiesen. Das Gebiet des hauptstädtischen Wasserwerks ist inunDIRT. Es ist wahrscheinlich, daß die hauptstädtischen Wasserwerke morgen kein Wasser liefern werden, weil bis morgen auch die Pumpstation der Wasserwerke überfluthet sein wird. Die an der Waiznerstraße gelegene Häuserreihe befindet sich ebenfalls unter Wasser. Die Neupester Lokalbehörde forderte schon vor zwei Tagen Einlaß in das Terrain der Wasserwerke, um die nöthigen Schutzmaßregeln zu treffen, doch wurde ihr der Eintritt durch die Wasserwerksdirektion verweigert. Erst gestern gelang es über Intervention des Oberstuhlrichters Jovánka Arbeiter auf dieses Terrain zu bringen, wo auf der langgedehnten Strecke die Schutzarbeiten in der kurzen Zeit nicht mehr in dem nöthigen Maße vollführt werden konnten. Dieses Vorgehen der Wasserwerksdirektion hat tiefe Entrüstung hervorgerufen und die zahlreichen durch dieses Vorgehen Beschädigten wollen Schadenersatzansprüche gegen die Hauptstadt geltend machen.

Das inunDIRTE Gebiet erstreckt sich von der Neupester Schiffswerfte bis über die hauptstädtischen Wasserwerke; es liegt die Gefahr nahe, daß die Rápohtás-Megyerer Schutzdämme den reizenden Donaufluthen nicht Stand halten werden; in diesem Falle wäre auch Rákospalota gefährdet, indem die entseffelten Elemente Gelegenheit hätten, über die tiefer gelegenen Gebiete sich zu ergießen.

In der Neupester Bevölkerung herrscht eine ungeheure Aufregung; steigt das Wasser noch einige Centimeter und gelingt es nicht den provisorisch errichteten Dämmen, die Wassermenge aufzuhalten, sind die entlang dem Donauufer in einer Ausdehnung von drei Kilometern gelegenen Häuser und Magazine unrettbar verloren. Ueber 500 Arbeiter arbeiten bei Fadelschein, 200 Wagen bringen unaufhörlich Gerölle und Erde, womit der durchrissene Damm verstopft und ein Nothdamm errichtet werden soll. Im Laufe der Nacht wurde die Fuchs'sche Lederfabrik, die Restauration „zur Schiffstation“, beiläufig zehn an der Waisnerstraße gelegene Häuser in undirt; die Häuser wurden schon früher ausgeräumt. Besonders trostlos ist die Lage in der Nähe der großen eisernen Brücke; dort ist die Breite des inundirten Gebietes zumindest 1 Kilometer. Die Neupester Insel ist ebenfalls vollständig überschwemmt und der Verkehr zu derselben wurde aufgehoben.

Zufolge Berichtes des Landeswasserbau- und Bodenameliorationsamtes vom 1. August, wonach das Wasser bei Schárding 770 Centimeter erreicht hat, und auf der Donau ein größeres Hochwasser zu erwarten siehe, wurden die Pressburger, Komorn- und Budapest-Fluß-Ingenieurämter, sowie Wasserbauvereinigungen der oberen Donau noch am selben Tage verständigt. Der Ackerbauminister forderte am 2. August die Vizegepänne der gesamten an der Donau gelegenen Komitate telegraphisch auf, die Landwirthe behufs rechtzeitigen Einheimens der auf den freien Inundationsgebieten und auf den Vorplätzen gelegenen Produkte entsprechend zu verständigen und die eventuell nothwendigen Verfügungen zur Zeit zu treffen. Ferner forderte der Minister am 3. August die Dömös-Dunapatajer, Sárközy, Paks-Fadler, Szeged-Bátaer und Apatin-Szantoeer Wasserbauvereinigungen, sowie die Ministerialkommissäre Andreas Schmauß und Julius Karácson und den Bürgermeister der Stadt Baja auf, alle im Interesse einer erfolgreichen Vertheidigung nothwendigen Verfügungen sofort zu treffen und machte sie darauf aufmerksam, daß eine, die bekannten Sommerhochwasser übersteigende Fluthwelle zu erwarten sei. An demselben Tage wurde auch der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Budapest darauf aufmerksam gemacht, daß ein außerordentliches Hochwasser eintreten könne und daß die nothwendigen Verfügungen zu treffen seien. In einem besonderen Telegramme wurde der Ministerialkommissär der Pannons-Rubiner Gesellschaft auf die Hochwassergefahr aufmerksam gemacht, welche zufolge der eigenartigen Lage der Schutzwerke eintreten könne. Zu bedauern ist es, daß trotz dieser im Interesse der Landwirthe getroffenen Verfügungen des Ackerbauministers einzelne Grundbesitzer die draußen befindlichen Produkte, sei es aus Sorglosigkeit, sei es, weil sie geglaubt haben, daß das Wasser keine außerordentliche Höhe erreichen werde, nicht eingeeimt und hiedurch erhebliche Schäden erlitten haben.

Gestern Abends um 9 Uhr 40 Minuten wurde bei Nagybél der Schudamm der Alsó-Galóczyer Gesellschaft von der Fluth in der Länge von 20 Metern durchbrochen. Die Verstopfungsarbeiten sind unter der Leitung des Ministerialkommissärs Aurel Sárközy in vollem Zuge. Der Ackerbauminister hat das bei Komorn liegende staatl. Schiff mit einem Propeller zu Vertheidigungs- und eventuellen Rettungsarbeiten auf den Schauplatz der Katastrophe beordert und Verfügung getroffen, daß zu demselben Zwecke ein Schiff der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zur Verfügung stehe. Der Damm hat sich heute Morgens noch erheblich erweitert, so daß er eine Länge von 40 Metern erreicht hat. Vom Ackerbauministerium wurden speziell zur Vornahme der Wasserfangarbeiten noch drei Ingenieure entsendet.

In Győr wird bei der Abzabücke an einem unvollendeten Vertheidigungspunkte fieberhaft gearbeitet. Infolge des Durchbruches der Bénéker und Bácsaer Dämme ist die Gemeinde Révfülszö gefährdet. Der Ackerbauminister hat den Sektionsrath Sigmund Fekete mit der Leitung der Vertheidigungsarbeiten betraut. Außerdem wurde aus Preßburg ein Ingenieur an die gefährdete Stelle entsendet. Der Minister hat ferner das Wieselburger Komitat angewiesen, die Naaber Behörden bei ihren Schutzarbeiten zu unterstützen. Nach einem Berichte der Direktion der Naabregulirungs-Gesellschaft überfluthete das Wasser den Kunzinger Grenzdamme und zog nach Abdabörös und Pinyéd zu. Die Vertheidigungsarbeiten sind in vollem Zuge.

Des Ferneren meldet die „Bud. Korr.“: Die Lokalisierung des in Folge des Dammrisses bei Nagybél entstandenen Hochwassers ist mit großen Schwierigkeiten verbunden, da die zum Auffangen des Wassers benutzbare Straße und Eisenbahndamm bedeutend unter dem Wasseriveau gelegen sind. Mit Rücksicht hierauf, mußte mit voller Kraft daran geschritten werden, den Riß zu verstopfen. Der Ackerbauminister ordnete an, daß die in Sütös zur Verfügung stehenden mehrere tausend Kubikmeter Steine zu diesem Zwecke benützt werden und forderte die leitenden Organe auf, sich, wenn mehrere Schiffe oder Soldaten benötigt würden, an ihn zu wenden. Die Rettungsarbeiten werden mit großer

Energie betrieben; bei Komorn finden dieselben unter persönlicher Leitung Sr. k. und k. Hoheit des Erzherzogs Friedrich statt.

Das zufolge des Risses des Schutzdammes der Szigetköz Gesellschaft bei Bénék eindringende Wasser breitete sich gegen Dunaség aus; weiter hinauf kann dasselbe wegen der höheren Lage nicht dringen. Die Rettungsarbeiten sind auch hier im Zuge; an den übrigen Schutzlinien aber sind die Schutzarbeiten voll im Zuge. Bei den Gesellschaften der links- und rechtsufrigen Waaggebiete ist — wie wir erfahren — keine große Gefahr zu befürchten. Bei Naab ist das Wasser im Sinken begriffen. Auf der Gsepel-Insel, im Maláder-Gebiete ist das Wasser über die Längendämme hinausgetreten; an den übrigen Linien finden unter der Leitung staatlicher Fachorgane die Schutzarbeiten ihren Fortgang.

Am Nachmittag ist der Wasserstand der Donau um 40 Centimeter auf 670 Centimeter gestiegen. Für Budapest waltet jedoch eine Gefahr nicht ob. Inmitten ist die Gefahr für die unterhalb Budapest gelegenen Ortschaften. Die Gsepel-Insel ist vom Hochwasser arg bedroht. Dasselbst hat das Hochwasser den Maláder Damm durchbrochen und die ganze Gegend überschwemmt. Das Wasser im Sorokfärer Donauarm hat bei Ráczkeve den Damm durchbrochen und die Gemeinde überschwemmt. Die Einwohner sind beim Dammbau beschäftigt. Laut Meldung des Stromingenieuramtes ist für die weiter unterhalb liegenden Ortschaften vorläufig keine Gefahr vorhanden.

Graa, 7. August. (Privat-Telegramm.) Die übermenschliche Arbeit unseres Hansregiments hat die Stadt nicht vor der Katastrophe zu bewahren vermocht. Der Schudamm, der dem fortwährenden Ansturm der stetig steigenden Fluth nicht Stand halten konnte, ist gerissen; der Stadttheil Taberin und ein großer Theil der Gemarlung sind unter Wasser. Die Einwohner flüchten aus den vollständig inundirten Häusern. Das Militär arbeitet unermüdet, um zu retten, was gerettet werden kann. Eine ganze Reihe von Gassen ist überschwemmt, das Wasser steht mannhoch. — Überschwemmt sind auch die Ortschaften Párány, Cebé, Muszla, Nána und Karva. Der Schaden ist ein sehr beträchtlicher.

Naab, 7. August. Obgleich das Wasser in Abnahme begriffen ist, ist die Situation noch immer eine traurige. Das Sinken des Wassers ist sehr langsam und einzelne Theile des Komitats sind noch immer überschwemmt. Die ganze Szigetköz ist unter Wasser, namentlich die Ortschaften Bácsa, Kisbajcs, Nagybajcs, Szogye, Bénék, Alfalu, Zámoly, Dettvény, Kunziget, Abda, Pinyéd. Erzherzog Friedrich hat heute die Rettungsarbeiten persönlich beaufsichtigt und sich jodann zu gleichem Zweck nach Komorn begeben. Abends betrug der Wasserstand 623 Cm. Die Schutzarbeiten werden in Naab, Győr und Révfülszö ununterbrochen fortgesetzt.

Preßburg, 7. August. Aus der Schütt wird ein Steigen der kleinen Donau gemeldet. Hundert Pioniere sind nach Böös abgegangen, wo ein Dammbbruch droht. Die Gemeinden Gselék, Wartberg, Kéthé, Berekye, Pappsa, Ivánka und Oberufer sind überschwemmt.

Aus Mohács wird uns vom Gestrigen geschrieben:

Die Donau steigt unausgesetzt. An vielen Stellen richtet das hervorbrühende Grundwasser beträchtlichen Schaden an. Die Landwirthe, welche ihre Fehung noch nicht eingeeimt haben, fürchten, daß dieselbe ein Opfer der Fluthen wird. Die zum Schutze der Stadt erbaute Betonmauer ist dem vehementen Ansturm des Wassers ausgesetzt. In größter Gefahr schwebt die Gemeinde Kis-Köbege. Die erst im Frühjahr nothdürftig ausgefertigten Dämme dürften kaum für längere Dauer dem entsefelten Elemente Widerstand leisten können. Die Rettungsarbeiten konzentriren sich daher auch an diesem arg gefährdeten Punkt. Bei Mohács und Dunaség wird gleichfalls aufopfernd gearbeitet. Oberstleutnant Szinkovics hat an die am meisten gefährdeten Punkte aus den umliegenden Dörfern 500 vier-spännige Wagen und 800 Arbeiter zur Hilfeleistung beordert. Ein Theil der Bauern, welche ihre Feldarbeiten führen mußten, sind deshalb ungehalten. Zum Schutze der bishölichen Güter, welche arg bedroht sind, wurden gleichfalls mehrere hundert Arbeiter requirirt. Die eminenteste Gefahr besteht jedoch auf der Fehung des Erzherzogs Friedrich, welche sich längs der Donau hinzieht. 500 Arbeiter sind Tag und Nacht ununterbrochen thätig, um die Dämme zu erhalten, denn wenn dies nicht gelingt, sind fünfzehn umliegende Ortschaften dem sicheren Verderben preisgegeben. In großer Gefahr schwebt besonders jener Theil der erzherzoglichen Fehung, in welchem anlässlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers die Hossjagen abgehalten werden sollen. Der Schiffsverkehr bei Mohács ist unterbrochen. Der Maximal-Wasserstand für Mohács mit 7 Meter, wobei die Erddämme bereits überfluthet werden, ist erst für den 10. d. signalisirt.

Aus Wieselburg wird vom Heutigen telegraphirt: Nach unendlichen Mühen und Selbstaufopferung gelang es, die drohende Wassergefahr

von den Gemeinden Droßvár, Kiliti und Csunay abzuwenden. Nur dem raschen Eingreifen der Behörden und insbesondere des Vizegepans Pogány ist es zu verdanken, daß zahlreiche Ortschaften vor Schaden bewahrt blieben. Am drohendsten war die Gefahr für Droßvár, dessen im vorigen Jahrhundert erbaute Steindamm von den Wassermassen durchbrochen wurde. Es wurde eine Expedition nach Droßvár unternommen, diese konnte aber ihr Ziel nicht erreichen, weil die Csunyer Straße in der Länge von 600 Metern überschwemmt war. In der Nacht ließ Obernotar Békessy den Csunyer Damm durchschneiden, wodurch die Maria Theresia-Schleuse gerettet wurde. Auf die erste Aufforderung der Behörden meldeten sich binnen zwei Stunden 400 freiwillige Arbeiter. Binnen weiteren zwei Stunden waren 1911 Arbeiter und 600 Gespanne zur Verfügung.

Die Pulverexplosion in Ruffschut.

Wir haben von der Explosion einer ganzen Pulverbaracke in Ruffschut bereits berichtet, die gestern Nachmittags, und zwar fast in dem Augenblicke, wo Fürst Ferdinand von seiner Auslandsreise wieder zurückkehrte, stattgefunden hatte. Der Fürst, der den letzten Besuch in Sinaia gemacht hatte, war via Giurgiewo nach Ruffschut zurückgekehrt. Die Explosion fand nicht in der Nähe der Station statt, auf welcher er anlangte, sondern weit weg in einer Vorstadt; trotzdem scheint es, daß man in Ruffschut in der Explosion nicht das Werk eines Zufalls sehen will, sondern den Verdacht hegt, als ob mit derselben eine politische Demonstration beabsichtigt gewesen wäre! Heute liegen uns über das Ereigniß von Ruffschut die nachfolgenden Depeschen vor:

Gyurgiewo, 7. August. (Privat-Telegramm.) Die Holzbaracke, welche gestern Nachmittags 3 Uhr in Folge Explosion des dort eingelagerten Pulvervorrathes in die Luft flog, befindet sich in unmittelbarer Nähe der Stadt Ruffschut und nur wenige Schritte von der Donau entfernt. In der Baracke waren 320 Arbeiter, zumeist Frauen und Kinder, beschäftigt. Dieselben standen im Dienste der Gebrüder Ivanoff in Sophia. Diese haben einige Millionen alter Patronen übernommen, um dieselben zu entleeren und das Pulver für andere Zwecke verwendbar zu machen.

Ueber die Ursachen des Unglücks wird sich kaum je volle Klarheit gewinnen lassen. Es heißt, daß ein Knabe, der gleichfalls dort beschäftigt war, so unvorsichtig hantirte, daß eine Explosion einer solchen Patrone erfolgte. Es entstand nun, es war genau 3 Uhr, im Arbeitsraum ein Brand, welches sich in der ganzen Holzbaracke rasch verbreitete und in kürzester Zeit auch jenen Raum erreichte, in welchem die noch uneröffneten Patronen und die bereits entleerten, sehr reichen Pulvervorräthe aufgestapelt waren. Eine furchtbare Explosion erfolgte, welche weithin in der ganzen Umgebung und über die Donau hinüber nach Gyurgiewo hörbar war. Die Baracke flog in die Luft und die benachbarten Häuser wurden zertrümmert.

Wohl hatten die in der Baracke beschäftigten Arbeiter die fürchterliche Todesgefahr erkannt, in welcher sie schweben, sie machten auch verzweifelte Versuche, sich zu retten. In der ganzen Baracke war jedoch nur ein einziger Ausgang offen, alle anderen waren auf Befehl der Unternehmer sorgfältig versperrt, weil die Herren fürchteten, es könnten Pulver und Patronen von den Arbeitern verschleppt werden. Nur zwanzig Arbeiter konnten rechtzeitig noch vor dem Brande des Pulvermagazins das Freie erreichen und sich soweit flüchten, daß sie von den Trümmern der in die Luft geflogenen Baracke nicht verletzt wurden. Sonst ist alles Andere in die Luft geflogen. 300 Personen wurden Opfer der schrecklichen Katastrophe. Die Zahl der Todten beträgt hunderte dreißig. Die Leichen sind zumeist unkenntlich. Viele sind als zerrißene, formlose Klumpen auf die Erde gefallen. Eine große Menge Leichen war ganz unauflindbar. 170 Arbeiter, Männer, Frauen und Kinder wurden ins Spital gebracht. Sie haben sämmtlich so entsetzliche Verletzungen erlitten, daß nur die Wenigsten von ihnen werden am Leben erhalten werden können.

Kurz nach der Katastrophe spielten sich entsetzliche Szenen ab. Viele der Verunglückten hatten noch die Kraft sich zu erheben, sie liefen brennend und unter fürchterlichen Wehgeschrei zur nahen Donau. Besinnungslos vor Schmerz sprangen sie in die Fluthen und Viele von ihnen ertranken.

Im Nu war eine ungeheure Menschenmenge auf dem Schauplatz der Katastrophe angeammelt. Meilenweit hörte man das Wehklagen der verwundeten Opfer. Die angesammelte Menge benahm sich in empörend barbarischer Weise. Man sah zahlreiche Neugierige, welche mit unerhörter Herzlosigkeit die Todten angriffen und ihnen die verbrannte Haut von den Fingern zogen, um dieselbe als Andenken und Amulette aufzubewahren.

Herzliche Hilfe war rasch zur Stelle, aber der Transport der Verwundeten ins Spital, welches vier Kilometer entfernt ist, gab Veranlassung zu neuen entsetzlichen Szenen. In ganz Ruffschut befindet sich kein einziges Krankenlager und man war gezwungen,

die Verletzten in Fiakern und sehr primitiven Fuhrwerken zu transportieren. Die Meisten wurden in sitzender Stellung überführt. Die Luft war von den Schmerzensrufen der Unglücklichen erfüllt. Einzelne der Verwundeten boten einen furchtbaren Anblick, der Körper mit Brandwunden bedeckt, die Gliedmaßen mehrfach gebrochen.

Die Katastrophe ereignete sich, wie bereits gemeldet, in dem Momente, als Fürst Ferdinand von Bulgarien und Ministerpräsident Dr. Stoiloff mittelst Dampfers aus Gyurgyevo in Russschiff eintrafen. Beide begaben sich unmittelbar vom Landungsplatz zur Unglücksstätte. Der Fürst suchte sodann das Spital auf, wo er von Verwundeten zu Verwundeten ging und die Unglücklichen um ihren letzten Wunsch befragte.

Der Fürst beabsichtigte, von Russschiff direkt nach Varna zu fahren, gab jedoch dieses Projekt auf, um heute Vormittags in Begleitung des Ministerpräsidenten dem Leichenbegängnis der Verunglückten beizuwohnen.

Die Massenbeerdigung hat unter ungeheurem Andrang der Bevölkerung stattgefunden.

An dem Unglück ist direkt die Nachlässigkeit der Behörden schuld. Nach den bestehenden Vorschriften dürfen Arbeiten mit Explosivstoffen nur in kleinen Baracken verrichtet werden, die genügend weit von einander entfernt sein müssen und in denen nicht mehr als je sechs Arbeiter verwendet werden sollen. Alle diese Bestimmungen haben die Brüder Javanoff außer Acht gelassen und so aus Leichtfertigkeit den Tod so vieler Menschen verursacht.

Theater, Kunst und Literatur.

(Christinenstädter Arena.) Die anglo-amerikanische Operette „Der Zauberer vom Nil“ gelangte heute zur ersten Aufführung. Die Operette — Libretto von B. Harry Smith und Musik von Victor Herbert — führt uns in das Land der Pharaonen. Die Bevölkerung des Landes befindet sich im hellen Aufbruch; in Folge der andauernden Trockenheit herrscht Hungernöth. Als Retter in der Noth erscheint am Hofe des Königs Ptolemäus XIII. (M. Kovács) der Zauberer Torolan (Andor Mezei); durch dessen Nachwort steigen die Plutthen des Nils und der an der Fruchtbarkeitsgöttin Isis engagierte König bringt, nachdem die Ernteausichten dadurch günstiger geworden, die erlittenen Verluste rasch ein. Aber die Plutthen steigen fortwährend und überschwemmen das Goppterland, das sehnsüchtig erwartete Wasser wird zum Fluche. Der Zauberer, der schon dem Ziele nahe war, die Königstochter Kleopatra (Blanka Anday) als Gattin heimzuführen, wird zur Strafe dafür, daß er den Plutthen nicht gebieten kann, zum Tode verurtheilt. Durch einen glücklichen Zufall wird Torolan gerettet und nach mannigfaltigen Schicksalschlägen zum ägyptischen Hofzauberer ernannt. Der ziemlich düstere Text wird von prächtiger Musik begleitet. Die an den Orient mahnenden schweremüthigen Weisen verfehlten ihre Wirkung nicht; besonders sprachen das im ersten Akte vorkommende Kudduett, die Entreezerenade des zweiten Aktes und das Mondscheinkuintett an, welches dreimal wiederholt werden mußte. Von den Darstellern gefielen insbesondere die Damen Bl. Anday, Vera Krecsányi und die Herren M. Kovács, Andor Mezei, Emerich Hunjy und vornehmlich Wilhelm Vigei, der als Wetterprophet Cheops durch seine zwerchfellererschütternde Mimik und seine komisch wirkenden Gesten das gut besuchte Haus bestens unterhielt.

Im Kisfaludy-Theater debutirte heute Fräulein Gisella Murai in der Titelrolle von „Mamzelle Nitouche“ und überraschte das distinguirte Publikum durch ihre bei einer Debutantinnen seltenen Bühnenfertigkeit und anmuthige Erscheinung. Das Publikum zeichnete denn auch Fräulein Murai mit zahllosen Hervorrufen und Blumenpenden aus.

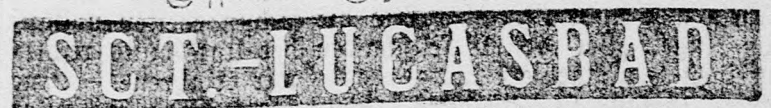
Gerichtshalle.

Budapest, 7. August. (Budapester Staatsanwaltschaft.) Se. Majestät hat — wie schon avisiert — den Raaber Staatsanwalt Dr. Valentin Fittler zum Oberstaatsanwalts-Substituten ernannt und mit der Leitung der Budapester Staatsanwaltschaft betraut. Oberstaatsanwalts-Substitut Dr. Valentin Fittler wird schon in den nächsten Tagen sein neues Amt antreten. — Der Erlauer kön. Unterstaatsanwalt Dr. Anton Hódóssy wurde in gleicher Eigenschaft zur Budapester kön. Staatsanwaltschaft veretzt.

— (Die Pfandvermittler) pflegen die von ihnen belehnten Pfänder, für welche das Publikum 15—24 Prozent an Zinsen bezahlt, an Eskompteure oder kleinere Banken weiter zu verpfänden, wo ihnen für die Pfanddarlehen bloß 7—8 Prozent an Zinsen gerechnet werden. Ob diese Manipulation gesetzlich statthaft ist, darüber entschied jüngst das Budapester Strafgericht, an welches die Anzeige gelangt war, daß beim Budapester Pfandvermittler Mathias Böhm ein bei ihm verpöntes Pfandobjekt bei der ortspolizeilichen Kontrollirung nicht vorgefunden wurde. Böhm berief sich darauf, daß das fehlende Pfandobjekt weiterverpfändet sei, dennoch erhob die kön. Staatsanwaltschaft gegen ihn die Anzeige wegen Veruntreuung. Der erstinstanzliche Gerichtshof, sowie die Budapester kön. Tafel stellten Mathias Böhm thatsächlich wegen Veruntreuung unter Anklage, was die Budapester Privat-Pfandvermittler in nicht geringe Aufregung versetzte, da es bei ihnen eine sehr häufige Art der Kapitalbeschaffung ist, die Pfänder weiter zu verpfänden. Im März L. J. fand in dieser Angelegenheit vor dem Budapester Strafgericht (Vorsitzender Stephan Czárán) die Schlussverhandlung statt, welche mit der Freisprechung des Angeklagten endigte. Heute wurde das Urtheil der kön. Tafel publizirt, welche zufolge Appellation der Anklagebehörde den Strafprozeß

des Mathias Böhm zu revidiren hatte. Die kön. Tafel bestätigte den erstinstanzlichen Freispruch, indem sie auspricht, daß eine Weiterverpfändung von Pfändern statthaft ist, es sei denn, daß eine gegen-theilige Vereinbarung zustande gekommen ist.

Offener Sprechsaal.*)



Lokalveränderung.

Mein Damenhut-Geschäft befindet sich **IV., Egeytem-utca II.** vis-à-vis dem groß. Karoly'schen Palais. **Strausz Mina.**

Rohitscher
HAUPT-DEPOT
des
JOSEPH HOFFMANN
Budapest
Als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei chronischen Magen- und Darmkatarren, bei habitueller Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselfieber. — Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungsgetränk, die Styriaquelle zur Trinkkur.
Landschaftlicher Sauerling

LOKALVERÄNDERUNG.
Ich erlaube mir hiemit die höflich. Anzeige zu machen, daß ich meine seit 40 Jahren bestehende **Rahmen-, Spiegel- und Kunsthandlung** ab 1. August L. J. **Gisellaplatz Nr. 1 (Palais Haas)** verlegt habe. Hochachtungsvoll **Sigfried Taussig**, Hofhof. Er. k. u. k. Hofhof d. S. Erz. J. Joseph

ZAHNARZT
MED. UNIV. Dr. ALEXANDER ROZGONYI
überföhrte
ANDRÁSSYSTRASSE Nr. 8.

Özvegy Dr. erényi Ullmann Sándorné szül. Frisch Bettli a maga és fia: Andor, valamint az alulírottak és az összes gyászoló rokonság nevében megtört szívvel jelenti a legjobb férjnek, apának, vőnek, testvérenek, sógorának és rokonnak

Lovag Dr. erényi Ullmann Sándor urnak.
ügyvéd, székesfehérvári törvényhatósági bizottsági tag, volt országgyűlési képviselő, Fogarasz város díszpolgára és az első magyar gazdasági gépgyártárszövetség igazgatósági elnökeinek stb. stb.
1897. évi július hó 31-ik napján Ischleben hosszas szenvedés után 48 éves korában bekövetkezett gyászos elhunytát.
A drága halott földi maradványai Budapest, a Kerepesi-ut mellett i. r. sírkert halottasházából 1897. évi augusztus hó 9-ik napján délelőtt 11 órakor fognak a családi sírboltban örök nyugalomra tétetni.

Áldás és béke hamvaira!
Budapest, 1897. évi augusztus hó 7-én.
Lovag erényi Ullmann Lajos, es. k. udv. tanácsos, baranyavári Ullmann Emilné született erényi Ullmann Tinka, testvérek.
Frisch I. P., após. baranyavári Ullmann Emil, Fleischer Siegfried Frigyes, Frisch Jenny, anyós. Frisch Jacques, sógorok.
özv. erényi Ullmann Imréné szül. Herzl Julia, erényi Ullmann Lajosné szül. Löwy Vilma, özv. Bing Natháné szül. Frisch Jozefin, Fleischer Siegfried Frigyesné sz. Frisch Henriette özv. Machup Lajosné szül. Frisch Ella, Frisch Jacquesné szül. buzási Eisenstädter Tekla, sógornők.
Csendes részvétet kérünk.

Dr. ADOLF NEUBAUER,
Spezialarzt für Ohren-, Hals- und Nasenleiden, von seiner Studienreise aus dem Auslande heimgekehrt, hat seine Ordination wieder aufgenommen.
Seit 7. August V., BÁLvány-UTCZA 4.
Im **HOTEL ADRIA** in Budapest ist eine **grosse Bierhanslokalität** zu billigem Zins sogleich zu vermieten. Näheres dortselbst beim Eigenthümer.

Telegramme.
Das deutsche Kaiserpaar in Petersburg.
Petersburg, 7. August. Die Blätter begrüßen den Besuch des deutschen Kaisers in herzlichster Weise und heben hervor, daß die Kaiserin jetzt zum ersten Male nach Rußland kommt.

Petersburg, 7. August. Auf eine regnerische Nacht ist ein sonnenklarer, heiterer Morgen gefolgt. Um 8 Uhr Früh fuhr der Dampfer mit der deutschen Kolonie und der Dampfer mit den Vertretern der Presse, sowie viele Privaddampfer der „Hohenzollern“ entgegen. In beiden Ufern der Neva war eine zahlreiche Menschenmenge angesammelt. Um 11 Uhr wurden von der Ferne Rauchwolken des deutschen Geschwaders sichtbar und eine Viertelstunde später grüßten Kanonensalven die an der Spitze des prächtigen Geschwaders in die Bucht einlaufende „Hohenzollern“, von deren Bord das „Heil Dir im Siegeskranz“ erkante. Der Dampfer der deutschen Kolonie fuhr der „Hohenzollern“ am weitesten entgegen. Stürmische und begeisterte Jubelrufe begrüßten das deutsche Kaiserpaar.

Als Kaiser Wilhelm auf der Kommando-Brücke sichtbar wurde, erkante von den nächstgelegenen russischen Schiffen die deutsche Hymne. Kanonensalven wurden gelöst und braufende Zurufe wurden laut. Die „Hohenzollern“ hieß die Kaiserstandarte auf Großtop, die russische Flagge auf den Vordersteven und die deutsche Flagge auf den Hintersteven, und passirte langsam die Reihe der russischen Kriegsschiffe. Kaiser Wilhelm grüßte von der Kommando-Brücke nach allen Seiten. Punkt 12 Uhr fiel der Anker der „Hohenzollern“ und Kanonenschüsse kündigten von Peterhof her die erfolgende Einfahrt der russischen Kaiserjacht „Alexandria“ mit dem russischen Kaiserpaar an. Die „Alexandria“ ankerte in der Nähe der „Hohenzollern“. Das russische Kaiserpaar, gefolgt von dem Großfürsten Alexius und dem deutschen Botschafter Fürsten Kadowlin, schiffte sich nach der „Hohenzollern“ ein. Kaiser Nikolaus und Großfürst Alexius trugen die deutsche Admiralsuniform. Als das russische Kaiserpaar die Falltreppe der „Hohenzollern“ betrat, eilte Kaiser Wilhelm demselben entgegen.

Beide Kaiser umarmten und küßten sich aufs Herzliche und wiederholt. Kaiser Wilhelm küßte der Kaiserin Alexandra Feodorowna die Hand und geleitete dieselbe zur deutschen Kaiserin. Die beiden Kaiserinnen umarmten sich einander ebenfalls wiederholt und herzlich. Beide Kaiser küßten den Kaiserinnen die Hand und wurden von den Kaiserinnen auf die Stiege geküßt. Nach einem viertelstündigen Verweilen auf dem „Hohenzollern“ begaben sich die russischen und deutschen Majestäten an Bord der „Alexandria“ nach Peterhof, wo die Großfürsten, die Großfürstinnen, die Würdenträger, ferner Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Staatssekretär v. Bülow und das Personal der deutschen Botschaft auf dem Landungssteg versammelt waren. Nach der Landung begaben sich die Majestäten zu Wagen nach dem Peterhof-Palais, wo das Familienfrühstück eingenommen wurde. Bei der Begrüßung auf der „Hohenzollern“ hatte Kaiser Nikolaus dem deutschen Kaiser zu seiner Ernennung als Admiral à la suite der russischen Flotte gratulirt.

Besuch des Fürsten Ferdinand in Bukarest.
Wien, 7. August. Der „Vol. Kor.“ wird über den Besuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien beim König Carol aus Bukarest berichtet:
Fürst Ferdinand hat bei dem Könige, der königlichen Familie, der Regierung und dem rumänischen Volke eine sehr herzliche und entgegenkommende Aufnahme gefunden. Die Begnung des Fürsten mit König Carol wird nicht verfehlen, einen wohlthätigen Einfluß auf die ruhige und friedliche Entwicklung der an der Donau gelegenen Länder auszuüben. Fürst Ferdinand hatte Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß Rumänien von den Gefühlen herzlicher Freundschaft für die Nachbarstaaten besetzt ist. Dies kam auch in den am Galadiner gewechselten Trinkspruch zum Ausdruck. Der Toast, welchen König Carol ausbrachte, hatte folgenden Wortlaut:
„Es gereicht mir zur lebhaftesten Genugthuung, in Ew. kön. Hoheit den zweiten Fürsten von Bulgarien zu begrüßen, der mir in Rumänien einen Besuch abstattet. Ich schätze mich glücklich, bei dieser Gelegenheit Ihnen versichern zu können, wie werthvoll mir die guten Beziehungen mit Bulgarien sind, und wie sehr wir wünschen, die Bande der Freundschaft,

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nichtverantwortlich.

Budapester Woll-Auktion.

Die zweite Serie

der diesjährigen Woll-Auktion wird am
1. und 2. September

stattfinden. Die für die Auktion bestimmten Sendungen sind zu adressiren: „Gyapju árverési Vállalat, Budapest, Dunaparti telerpályaudvar“. Dieselben gehen auf sämtlichen Linien der kön. ung. Staatsbahnen eine hohe Frachtermäßigung und völlige Lagerfreiheit bis Ende September. Ueberdies sind weder Einlagerungs- und noch Waaggelder zu entrichten. Aufklärungen erteilt das

Auktions-Unternehmen
M. HELLER & Comp.,
Budapest, Erzsébet-tér 13.

K. u. k. Militär-Bauabtheilung in Budapest.

Lieferung

von

Kasern-Einrichtung.

Offerte wegen Lieferung von hölzernen Einrichtungsstücken für die neuerbaute hauptstädtische Korps-Artillerie-Regiments-Kaserne am Lapos-Mied in Budapest werden bis 10. August l. J., 10 Uhr Vormittags, bei der hierortigen Militär-Bauabtheilung (Festung), allwo auch die Vertragsbedingungen eingesehen werden können, entgegengenommen.

Telephon. **M. Dittrichstein** Telephon.

Reinigungs-Unternehmen

VII., Nyár-utca 34. szám reinigt Wohnungen, sowie Geschäftslotale. Fensterputzen im Abonnement äußerst billig u. prompt, nur durch verlässliche Arbeiter. Ebenso wird das Einlassen und Säubern von Fußböden solid durchgeführt.

Wanzen, Russen, Schwaben werden gründlich vertilgt. — Hauptniederlage der kais. königl. patentirte „Dittrichstein“-schen Wanzen-Tinktur per Flasche 15, 40, 75 kr. u. fl. 1.50; vorzügliches Pulver für Schwaben u. Russen, per Paket 20, 40 kr. u. fl. 1.—. Guter Wachs zum Einlassen in Dosen 1/2, 1/10 50 kr., 1 Kilo 1 fl. zu haben überall.

Gegründet 1875.

Billigste Bezugsquelle für Klavier, Piano und Harmoniums bei

Gábor Deutsch,

V. Bez., Elisabethplatz Nr. 7 (Ecke Wienergasse).

Billige Klaviermiete. Ueberspielte Instrumente stets am Lager. Für jedes Instrument mehrjährige Garantie. Preislisten frei. Alleinige Vertretung der „Korn“-schönsten amerik. Orgeln. 88106

45.141 II-2 97. szám.

Árverési hirdetmény.

A földmívelésügyi magy. kir. miniszter közhírré teszi, hogy a fogarasi magy. kir. állami méneshirtok igazgatóságának Fogaras vármegye, Mundra község határában fekvő Magura nevű erdejében körülbelül 225-61 kat. hold területen álló és törzskiszámlálás után körülbelül 25.200 tömör köbméterre becsült tölgyfa-tömeg, a földmívelésügyi miniszterium tanácsstermében 1897. évi szept. hó 1-én d. e. 11 órakor megtartandó zárt irásbeli ajánlati tárgyalás után el fog adatni.

A terület négy vágásra van felosztva és az ajánlatok vagy az egyes vágásokra külön-külön vagy több vágásra egyesítve, vagy pedig mind a négy vágás fatömegére egy összegben tehető.

Az árverési és szerződési feltételek a magy. kir. gazdasági főigazgatónál (földmívelésügyi m. kir. miniszterium, II. emelet, 72. sz.), továbbá a fogarasi m. kir. állami méneshirtok igazgatóságánál és a Sárkány községben székelő magy. kir. erdőgondnokságnál a hivatalos órákban megtekinthetők.

Budapest, 1897. évi július hó 25-én.

Földmívelésügyi m. kir. miniszter.

Dr. Lahmann's

vegetabile Milch (Pflanzenmilch)

Ist vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's vegetabilische Milch macht, der Thiermilch zugefügt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Störfesthalten im Magen verhindert, und erhöht sofort durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerkristallen und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch dergestalt, daß dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig ist.

Preis per Büchse fl. 1.—

Man verlange Gratis-Broschüre von dem alleinigen Fabrikanten.
Hewel & Veithen, Wien, I., Schreyvogelgasse 3.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

Beim kaiserl. Patentamt unter Nr. 3103 eingetr. Schutzmarke.
Ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Droguen- u. Kolonialwarenhandlungen.

Um die Lagervorräthe zu reduzieren

offeriren wir zu

wesentlich herabgesetzten Preisen:

Bronze-Lustres

für
Gas- und elektrisch. Licht
in einfacher bis reichster Ausstattung

STERN & MERKEL,

Budapest, VI., Teréz-körút 3.
Lusterfabrik, Etablissement für Elektrotechnik.

Attila-Bäder

bekannt vorzüglicher Qualität schon von **120 fl. aufwärts.**

Attila-Fahrrad-Werke E. Kretzschmar & Co.,

Dresden, Tepitz i/B.
Fabrikniederlage in Budapest VIII., Josephsring 36.
Vertreter:

Karl Reichenberg.

In unserer gedekten, elektrisch beleuchteten 500 q Meter großen **FAHRRAD-SCHULE** kann das Radfahren unter Leitung des ungarischen Meisterfahrers **Béla Schwab** und mittelst neuer mechanischer Vorrichtung in einer Stunde vollkommen erlernt werden. **Preiscurante auf Verlangen gratis und franko.**

JOSEF WALLA

Mosaik- und Cementwaaren-Fabrik, Baumaterialien-Lager

Budapest, VII., Rottenbillergasse 13.

Unternehmung für: Lager von:

- Graniterazzo,
- Betonirungen,
- Reservoirs,
- Kanalisirungen,
- Springbrunnen,
- Futterbarren,
- Cement-Pissoirs,
- Cementplatten und Mosaikplatten-Legungen,
- Wandverkleidungen mit Fayenceplatten etc.
- Niederlage der Gartenauer Portland-Cement- u. hydraulischen Kalkfabrik.
- Keramikplatten,
- Kelheimer Platten,
- Mosaikplatten Mettlacher Art,
- Terracotta-Waaren,
- Asphalt-Dachpappe,
- Asphalt-Isolirplatten,
- Chamotte-Ziegel,
- Steinzeug-Röhren,
- Rauchfang-Aufsätze aus Steinzeug etc.
- Stuccatur-Rohrgewebe-Lager.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Einführung des Strafverfahrens.

Die oppositionellen Parteien waren heute genau durch ein Duzend Abgeordnete im Sitzungssaal vertreten. Anfangs waren allerdings ihrer Dreizehn da. Als aber die Getreuen von der Volkspartei, die bekanntlich nicht nur für den Glauben, sondern auch für so manchen Aberglauben kämpfen, dies bemerkten, wurde rasch einer der Dreizehn in die Wandelgänge verbannt, und so geschah es, was allerdings nicht gar schwer war, daß die Herren von der Opposition drinnen im Saale sich zu Duzendmännern machten. Unter ihrer gestrengen Kontrolle wurde dann in raschem Tempo die Spezialdebatte über die Vorlage betreffend die Einführung des Strafverfahrens abgewickelt. Erst bei §. 15 gab es einen etwa zweistündigen Aufenthalt, den Graf Theodor Batthyány in der Spezialinteresse der Fiumaner und der Kronjurist der Kossuth-Partei Alexius Györy mit einer wohl rein sachlichen, aber etwas gar zu langwierigen und langweiligen Kritik des betreffenden Paragraphen verurachteten. Kurz äußerten sich auch Polczner, Kossuth und Rátay, sowie Justizminister Erdély, der die Kürze seiner Replik mit einem Hinweis auf seine angegriffene Gesundheit motivierte.

Nun ging es an den ominösen §. 16, über welchen die Opposition trotz des Kompromisses und trotz der Ermüdung des Hauses eine Kleinwenig längere Debatte arrangiren will, wenn schon aus keinem anderen Grunde, so doch pour l'honneur du drapeau, damit man ihr nicht den Vorwurf machen solle, daß die angegriffene Pressefreiheit ihr nur als Vorwand diene, um auf die Nachstellung der Regierung und der liberalen Partei einen Sturm zu unternehmen, und sie nach dem Frieden die angeblich so arg gefährdete Freiheit einfach im Stiche ließ. Justizminister Erdély erklärte kurz, daß, wenn er auch die Neutexturung des §. 16 nicht in allen Bestimmungen billigen könne, er dieselbe doch als Resultat eines politischen Uebereinkommens zur Annahme empfehle. Sodann kennzeichneten Györy und Makfalva, das einzige Mitglied der Nationalpartei, das heute im Hause anwesend war, ihren Standpunkt, wonach die Neutexturung keineswegs die Wünsche der Opposition befriedige und sie dieselbe ablehne, wenn sie auch in Folge des konzilianten Benehmens der Regierung ihren obstruktionistischen Standpunkt aufgeben habe. Noch war Polonyi vorgemerkt, da es aber inzwischen halb 3 Uhr geworden, gestattete ihm das Haus, seine Rede Montag halten zu dürfen.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach Authentisierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Spezialdebatte über die Vorlage betreffend

die Einführung des Strafverfahrens.

Bei dem Titel nahm Anton Mocsy das Wort und verteidigte in längerer Rede die Volkspartei gegen den vom Justizminister gegen sie erhobenen Vorwurf der Reaktion. Redner erörtert dann den Begriff konservativer Liberalismus. Nachdem ihn jedoch Präsident Szilágyi unter der Heiterkeit des Hauses aufmerksam gemacht hatte, daß der konservative Liberalismus mit dem Titel der Vorlage nichts zu thun habe, setzte er sich und der Titel wurde unverändert angenommen.

Bei §. 1 beantragte Alexius Györy, das neue Strafverfahren möge am 1. Januar 1899 ins Leben treten.

Justizminister Erdély erklärte, sich an diesen Tag nicht binden zu können, doch habe er nichts dagegen, wenn ausgesprochen wird, das Gesetz habe bis längstens 1. Januar 1900 ins Leben zu treten, und dem stimmte sowohl Györy wie das Haus zu.

Bei §. 2 wurde ein stilistisches Amendement Rátay's abgelehnt.

Zu §. 3 hätte Justizminister Erdély eine die Korrektur falsch citirter Paragraphenziffern betreffende Modifikation einreichen sollen, allein er hatte sich zu spät zum Worte gemeldet und da der Präsident bereits einzunickt hatte, daß der Paragraph unverändert angenommen wurde, ließ er den Minister nicht mehr sprechen, so daß die Paragraphen, auf welche in §. 3 Berufung geschieht, jetzt unrichtig citirt sind.

Bei §. 7 beantragte Ladislaus Rátay eine stilistische Modifikation, welche, nachdem Justizminister Erdély derselben zugestimmt, angenommen wurde.

Bei §. 15 beantragte Graf Theodor Batthyány, der Minister möge ermächtigt werden, den Wirkungsbereich des in Fiume zu errichtenden Schwurgerichtes auf Preßdelikte auszudehnen, da ansonsten alle in Fiume begangenen und vor das Schwurgericht gehörenden Preßdelikte vor das Budapester Geschworenengericht kämen, weil ja Fiume in die Kompetenz der Budapester kön. Tafel gehört. Ein solches Vorgehen wäre aber sowohl in sprachlicher Hinsicht, als auch mit Rücksicht auf

die große Entfernung zwischen Fiume und Budapest mit einer ganzen Reihe von Unzulänglichkeiten verbunden.

Alexius Györy beantragte nach eingehender Motivirung eine von der in der Vorlage enthaltenen ganz verschiedene Eintheilung der Kompetenzen für die verschiedenen Delikte, indem er dem Schwurgerichte manche Angelegenheit entziehen, dafür aber viele andere strafbare Handlungen zuweisen wollte, welche den Bestimmungen des Gesetzes gemäß vor das Sachgericht gehören. Schließlich erklärte er, von dem Principe, daß alle Preßdelikte vor das Schwurgericht gehören, nicht abzuweichen. (Lebhafte Zustimmung äußerlinks.)

Nachdem Justizminister Erdély eine stilistische Modifikation beantragt, wurde die Sitzung für 5 Minuten suspendirt.

Nach der Pause übernahm Vizepräsident Sándor den Vorsitz.

Polczner reichte einen Resolutionsantrag ein, laut welchem Punkt I des §. 15 behufs Ausweitung an den Justizauschuß gewiesen und die weitere Verhandlung bis dahin suspendirt werden möge. Auch verlangte er, daß alle im Preßwege begangenen Uebertretungen dem Schwurgerichte zugewiesen werden sollen. Franz Kossuth legte als Laie eine Range für die von seinen Juristenkollegen empfohlenen Anträge ein. Nachdem auch noch Rátay einen Antrag eingebracht, wonach auch die Uebertretungen in Preßsachen vor die Geschworenengerichte gehören sollen, wurde die Debatte geschlossen.

Nun nahm das Wort Justizminister Erdély. Dem Grafen Theodor Batthyány gegenüber erklärte der Minister, er könne mit Rücksicht auf die Staatseinheit keine Ausnahme zu Gunsten Fiumes machen. Die übrigen Anträge lehnt der Minister ebenfalls ab und motivirte dies mit Hinweis auf seine angegriffene Gesundheit nur kurz.

Hierauf wurde §. 15 mit der vom Justizminister beantragten Modifikation angenommen und sämtliche sonstigen Anträge abgelehnt.

Bei der nun folgenden Verhandlung über

Paragraph 16

nahm als Erster das Wort Justizminister Erdély. Unter Berufung auf das bekannte Kompromiß reichte Redner die Neutexturung des §. 16 ein. Dieselbe lautet:

„Das im Wege eines Druckwerkes begangene und nach den §§. 259 und 261 des G.-U. V. 1878 zu bestrafende Vorgehen der Verleumdung und Ehrenbeleidigung gehört zum Kompetenzkreise des königlichen Gerichtshofes. Wenn jedoch die Verleumdung oder Ehrenbeleidigung gegen die in den §§. 262 und 461 des Gerichtsartikels V. 1878 bestimmten Personen, gegen den Direktor oder einen Beamten einer zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichteten Unternehmung oder gegen eine in öffentlicher Betrauung vorgehende Person, und zwar bezüglich der amtlichen Handlungen der Letzteren begangen worden, urtheilt das Schwurgericht. In jenen Fällen, in welchen der §. 264 des G.-U. V. 1878 den Nachweis der Wahrheit ausschließt, gehört das im Wege eines Druckwerkes begangene Vorgehen der Ehrenbeleidigung oder Verleumdung immer in den Wirkungsbereich des königlichen Gerichtshofes.“

Da diese Bestimmungen als gesonderter Paragraph in die Vorlage aufgenommen werden sollen, so beantragt der Minister, daß die hiedurch nicht tangirten Bestimmungen des bisherigen §. 16 nun als §. 17 in der Vorlage figuriren sollen.

Der Minister wies darauf hin, daß Prinzip des ursprünglichen Paragraphen sei gewesen, die gegen die Ehre Privater begangenen Preßdelikte der Kompetenz der kön. Gerichtshöfe zuzuwenden. Der neue Paragraph nun erweitere in einem gewissen Maße die Kompetenz der Schwurgerichte, während er sie in anderer Beziehung ein wenig beschränke, da es sich nöthig zeigte, die im §. 264 des Strafgesetzbuches bestimmten Fälle, in denen der Nachweis der Wahrheit ausgeschlossen ist und die nur im strengsten Sinne des Wortes genommen Familienverhältnisse betreffen, der Kompetenz der Geschworenengerichte zu entziehen. Die Neutexturung ist das Resultat eines politischen Uebereinkommens, dem auch im Interesse des Friedens zwischen den Parteien und im Interesse der Wiederherstellung ruhiger parlamentarischer Verhandlungen zugestimmt hat, trotzdem er nicht jede einzelne Bestimmung der Neutexturung voll billigen könne. Redner erklärt ferner, daß er noch immer die Texturung des alten Paragraphen für besser halte, aber mit Rücksicht auf den politischen Frieden die Neutexturung zur Annahme empfehle. (Zustimmung rechts.)

Alexius Györy, welcher hierauf das Wort nahm, verwahrte sich gegen das Gerücht, als hätte er den neuen Paragraphen formulirt. Derselbe ist nicht gut, aber doch enthält er eine dem öffentlichen Interesse zu Liebe gebrachte Konzession, eine Verringerung der die Pressefreiheit bedrohenden Gefahr. Trotzdem könne die Opposition nicht annehmen, denn die Unterzeichnung der Ehre von Privatpersonen und Nichtprivatpersonen habe keinen Sinn, und das Verzichten auf außerordentliche Mittel von Seite der Opposition bedeute nicht das Preisgeben der Ueberzeugung. Redner führte dann die Nachteile des Paragraphen aus und bemängelte insbesondere den dem Polonyischen Antrag entnommenen Zusatz, durch welchen wieder ein Theil der von der Regierung gemachten Konzessionen illusorisch gemacht wird, indem auch ein Theil der öffentlichen Funktionäre der Kompetenz der Schwurgerichte entzogen werde. Redner lehnt auch die Neutexturung des §. 16 ab und fordert, derselbe möge vollständig fallen gelassen werden. (Zustimmung links und äußerlinks.)

Géza Polonyi erklärte hierauf im Namen der Nationalpartei, daß dieselbe die Neutexturung des §. 16 keineswegs als eine solche Verbesserung des Paragraphen betrachte, daß derselbe nun angenommen werden könnte. Es müßte der §. 16 gestrichen werden, damit die Pressefreiheit ganz gewahrt werde. Wenn die Nationalpartei trotzdem die Hand zum Frieden geboten, geschah dies in Folge der konzilianten Haltung der Regierung und weil sie den Parlamentarismus retten wollte. Sie nimmt aber den §. 16 nicht an. (Zustimmung links.)

Géza Polonyi, der noch vorgemerkt war, hat das Haus, seine Rede Montag halten zu dürfen. (Zustimmung.)

Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr. Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Liegenschaft des Karl Somossy, große Feldgasse Nr. 17, auf Sigmund Jermmer und Frau um 593,638 fl. und von diesem um denselben Preis wieder auf Karl Somossy; Haus des Adolf Jekty, Rodmaniczkygasse Nr. 23, auf Ladislaus Tóth und Frau um 375,000 fl.; Haus der Dr. Jakob Bándor und Interessenten, Wesselenyigasse Nr. 216, auf die Landes-Centralparkasse um 255,000 fl.; Haus des Wohlthätigkeitsvereins „Caritas“, Theresienring Nr. 26, auf Anton Lövy um 175,000 fl.; Haus des Béla Wodianer, Baroßgasse Nr. 28, auf die Geschwister Wodianer, Erbschaft; Liegenschaft der Hoffherr und Schranz, Fabrikengasse Nr. 64, auf Johann Hüttner um 60,000 fl.; Liegenschaft der Kollgerke-Schälfabriks-A.-G. „Hungaria“, Sorokfärerstraße Nr. 9572 b 11, auf die Hülsenfrüchte-Schälfabriks-A.-G. „Hungaria“ um 60,000 fl.; Liegenschaft der Leopold Kohn und Interessenten, Döportarried Nr. 1751, auf Weinreb und Spiegel um 59,291 fl. 40 kr.; Liegenschaft der Ludwig und Serena Csérvy, Bedgátgasse Nr. 8651, auf Weinreb und Spiegel um 48,543 fl. 56 kr.; Liegenschaft der Heinrich Mezei und Frau, Gátgasse Nr. 8818, auf Frau Ignaz Kühnel um 47,000 fl.; Liegenschaft der Geschwister Berczelli, 9. Bezirk, Rátogasse Nr. 5, auf Graf Nikolaus Jan und Frau um 44,000 fl.; Hausanteil des Joseph Gaházy, 7. Bezirk, Kereperstraße Nr. 86, auf Moriz Lindenhalm um 40,000 fl.; halber Hausanteil der Frau Anton Fürst, 7. Bezirk, Csengerygasse Nr. 25, auf Anton Fürst, Erbschaft; Haus der Emanuel Hoffmann und Frau, Madáchgasse Nr. 21, auf David Agulár und Frau um 35,000 fl.; Liegenschaft der Firma Bleier und Weich, 10. Bezirk, Sigettelekt Nr. 7307, auf die Brüder Koloman und Paul Szécsi um 34,000 fl.; halber Hausanteil des Jakob Drlik, Allianzgasse Nr. 40, auf die Geschwister Drlik, Erbschaft; Liegenschaft der Samuel Frankmer und Frau, Stephansstraße Nr. 4, auf Arnold Kardos um 22,216 fl.; Liegenschaft des Bernhard Fischer, Stephansstraße Nr. 4322, auf Ignaz Knöpfler und Frau um 21,000 fl.; Liegenschaft des Max Kremzler, Hausenfang Nr. 1393-96, auf Béla Fodor und Frau um 19,345 fl. 55 kr.; Liegenschaft des Georg Ciczmazsa, Martingasse Nr. 8670, auf Moriz Rosenbaum und Frau um 14,675 fl. 90 kr.; Liegenschaft des Dr. Julius Kéleti, Stephansfeld Nr. 2841-42, auf Moriz Lindenhalm ohne Werthangabe, und von diesem auf Moriz Ungár und Frau um 11,500 fl.; Haus der Sebastian Holzhauser und Frau, Szvetenagasse Nr. 26, auf Elisabeth Wolf um 10,000 fl., Geschenk; Liegenschaft des Anton Kanofsky, K.-Zugló Nr. 2280, auf Otto C. Arvay und Frau um 6029 fl.; Grund des Wilhelm Ruppert, Töröfür Nr. 2521-22, auf Emerich Kovács um 5500 fl.; halber Hausanteil der Frau Madár Göllner, Josephgasse Nr. 16, auf Dr. Madár Göllner ohne Werthangabe; ein Achtel-Hausanteil des Johann Györök, Hutgasse Nr. 6, auf Leo Györök, Erbschaft; Liegenschaft der Katharina Lindmayer, Engelsfeld Nr. 49 a, auf Johann Hanauhek um 4480 fl.; Liegenschaftsanteil der Erben nach Georg Kovács, Stephansstraße Nr. 16, auf Ignaz Kiss um 3000 fl.; Liegenschaft der Frau Jakob Engelmann und Interessenten, 10. Bezirk, Rátosfalva Nr. 2249, auf Philipp Krauß und Frau um 2500 fl.; Liegenschaft des Samuel Cemberger, 10. Bezirk, Altbirg Nr. 7939, auf Stephan Willmayer und Frau um 2412 fl. 80 kr.

In Ofen: Haus der Frau May Winter, Christinenstadt Nr. 1462, auf Joseph Treichlinger um 30,000 fl.; Liegenschaft des Béla Horváth, Relefeld Nr. 10,355 a-b, auf die Stadtbehörde um 15,296 fl. 31 kr., Expropriation; Haus der Joseph Kubal und Frau, Landstraße Nr. 3814, auf Joseph Hübler und Frau um 13,000 fl.; Haus des Joseph Treichlinger, Wasserstadt Nr. 3356, auf Frau May Winter um 10,000 fl.; Liegenschaft der Leopold Hein und Interessenten, Relefeld Nr. 14,079, auf Richard Töpffer und Interessenten um 8591 fl. 40 kr.; Liegenschaft der Joseph Bánfi und Frau, Töröfür Nr. 6099, auf Olga Slavics um 5000 fl.; Liegenschaft des Andreas Zeiler, Aderbergried Nr. 8404, auf Franz Simon um 1674 fl.; Grundanteil des Martin Riegler, Josephsberg Nr. 5322, auf Anton Neubauer und Frau um 666 fl. 66 kr.; Grund des Eduard Gallegó, Wlodsberg Nr. 10906, auf Norbert Horn um 600 fl.

In Ulfoten: Liegenschaft des Joseph Lubkowitz, Weide Nr. 6483-84, auf Johann Tóth und Michael Király um 2350 fl.; Grund der Mathias Messer und Frau, Weide Nr. 8270, auf Joseph Jengl und Frau um 880 fl.; Grund des Johann Berlinger, Weide Nr. 3546, auf Johann Landbach und Frau um 400 fl. und Frau um 7611-14, auf Armin Duitner, ohne Werthangabe; Grundanteil der Geschwister Berlinger, Festwerberg Nr. 5541, auf Anton Auernecht und Frau um 385 fl.

Der Kapitalist.

Budapest, 7. August.
* (Von Getreidemärkte.) Die Spekulation arbeitet mit großem Hochdruck, wofür zwei sensationelle Meldungen, welche, insoweit sie sich nicht als Enten erwiesen hatten, den Markt beeinflussten. Es wurde nämlich vorerst als Gerücht verbreitet, daß in Rußland ein Ausfuhrverbot auf Getreide erlassen

werden soll, und als sich ergab, daß die Nachricht jeder Begründung entbehre, wurde das Märchen einer Zollermäßigung in Frankreich aufgetischt. Derlei falsche Gerüchte charakterisieren zur Genüge das Vorgehen der Spekulation. So ungläublich diese Meldungen auch waren, so hatten sie dennoch vorübergehend eine neue Steigerung des Weizens zur Folge, denn Amerika meldete eine Avance von 2 Cents, die allerdings nicht lange vorhielt. Im Anschlusse hieran eröffnete auch hier das Termingeschäft ziemlich fest; Frühjahrsweizen stieg von 11 fl. 20 kr. auf 11 fl. 27 kr., Herbstweizen von 11 fl. 18 kr. auf 11 fl. 26 kr. Nachdem jedoch diese Gerüchte sich als falsch erwiesen hatten und im Auslande eine Retardierung eintrat, schwächte sich auch hier alsbald der Frühjahrsstermin auf 11 fl. 11 kr., der Herbsttermin auf 11 fl. 12 kr. ab, der Nachmittags bei beiden Terminen eine zeitweilige Abbröckelung bis 11 fl. 1 kr. folgte, worauf schließlich sich eine Besserung um 6 bis 7 kr. einstellte, insbesondere auf bessere Darationen, die aus Paris gemeldet wurden. Im Effektiveschäfte war wieder schwacher Verkehr. Die Zugänge sind noch immer gering; was in der Provinz zu Markte kommt, wird sofort von den dortigen Mühlen aufgekauft. Der Heißhunger unserer hauptstädtischen Mühlen scheint einweilen gestillt zu sein und sowohl Käufer wie auch die Cigner halten nunmehr Maß, was jedoch nicht verhindert, daß effektive Waare heute bei einem Umsatze von 10,000 Mztr. wieder um 10 bis 15 kr. stieg. Dieselbe Steigerung zeigte sich auch bei Roggen und Mais und auch Gerste und Hafer behaupteten ihr Preisniveau.

(Einzahlung von Staatsnoten.) Auf Grund des Gesetzes vom 9. Juli 1894 sind bis Ende Juli 1897 eingelöste Staatsnoten zu 1 fl., 5 fl. und 50 fl. im Gesamtbetrage von 199,289,797 fl. nach vollzogener Vernichtung von dem auf gemeinsame Kosten einzulösenden Betrag der schwebenden Schuld in Staatsnoten von 312 Millionen Gulden ö. W. als getilgt abgeschrieben worden. Die auf gemeinsame Kosten einzulösende schwebende Schuld in Staatsnoten betrug daher mit Ende Juli 1897 112,710,203 fl. Insbesondere waren von den einberufenen Staatsnoten zu 1 fl. ö. W. am 24. Juli 1894 ausgegeben 57,883,361 fl., bis Ende Juli 1897 eingelöst, vernichtet und als getilgt abgeschrieben 57,173,157 fl., wonach mit Ende Juli 1897 im Umlauf verblieben 710,204.

(Konkurs.) Gegen das Teppichwaarenhaus Jof u. Steiner, Karlsring Nr. 26. Konkurskommissär kbn. Richter Dr. Julius Steyer, Masselurator Advokat Dr. Stephan Löth, Substitut Advokat Dr. Jfidor Reichfeld. Anmelddungs-termin 20. September, Liquidationstagfahrt 14. Oktober, Wahl des Konkursausschusses 16. Oktober.

(Prestburger Verein.) Der Prestburger landwirtschaftliche Verein veranstaltet in der alten Brönungstadt am 22. August einen Gerstenmarkt. Derselbe wird im großen Saale des Komitatshauses von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags stattfinden. Diejenigen, welche an dem Markte teilnehmen wollen, haben Musterproben im Gewicht von 10 Kilogramm an das Sekretariat des landwirtschaftlichen Vereins des Prestburger Komitats und gleichzeitig Kilogramm an den Verband der ungarischen Landwirthe in Budapest einzuschicken und die ausgefüllten Anmeldebogen beizuschließen. Die Einsendungen haben zwischen dem 8. und 19. August zu erfolgen. Samstag, den 21. August, Abends wird in dem Balugayischen Kaffeehause eine gesellige Zusammenkunft stattfinden. Auskünfte ertheilt das Sekretariat des landwirtschaftlichen Vereins des Prestburger Komitats.

(Die erste f. f. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft) gibt bekannt, daß die täglichen Postschiffahrten zwischen Linz-Wien (Braterquai) vorläufig ohne Berührung der Zwischestationen eröffnet werden. Erste Fahrt: Abfahrt von Linz 7. August 9 Uhr Früh, Abfahrt von Wien (Braterquai) 6. August 9 Uhr 30 Min. Nachts.

(Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft) fertigte im Monat Juli d. J. 563 Unfallversicherungspolizen aus, welche für den Todesfall über 5,163,360 Kronen, für die Invaliditätsfälle über 7,616,860 Kronen und für die vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 3886 Kronen lauten. In demselben Zeitraume wurden bei der obgenannten Gesellschaft 414 Unfälle zur Anzeige gebracht, und zwar 3 Todesfälle, 45 Invaliditätsfälle und 366 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Adolf Scheiner, prot. Kaufmann in Laa; Heinrich Joachimsman, Lederhändler in Jägerndorf; E. Heller, Handelsfirma in Laun; Adolf Leibel, Schuhmacher in Wien, V., Margarethenstraße 58; Salomon Brünner, nichtprot. Kaufmann in Aleskow, Karl Seidinger (Verl.), Kaufmann in Wien, XVI., Kröbelgasse 30; Heinrich Berényi, Kaufmann in Budapest; Rohnu. W. W. (jetzt Adolf Kohn), Handelsfirma in Wien, I., Lazenhof 1; Jakob Wurmfeld u. Sohn, Handelsfirma in St. Pölten; Julius Steinis, Schnitwaarenhändler in Németspalánka, und Lajos Szirmai (Steinits), Schnitwaarenhändler, früher in Németspalánka, jetzt in Budapest, Schiffmanngasse 7; Amalia Buschek, Kleidermacherin in Wien, V., Napleinsdorferstraße 94; Konsumverein „Eintracht“ in Unter-Mardorf.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 7. August. Der geschäftliche Verkehr läßt im Allgemeinen Vieles zu wünschen übrig und die durch das Hochwasser verursachten Verkehrs-hindernisse machen sich allenthalben fühlbar. Auf dem Geldmarkte ist bisher keine Aenderung eingetreten, doch wird mit Rücksicht auf die zu erwartenden höheren Ansprüche des Saisongeschäftes ein Anziehen des Geldpreises erwartet. Das Wetter hat sich wesentlich gebessert, wodurch die restlichen Feldarbeiten gefördert und die Hackfrüchte in ihrer Entwicklung günstig beeinflusst werden. Der Wasserstand in den Flüssen ist in seiner abnormalen Höhe für die Schifffahrt in hohem Grade hinderlich.

Getreidegeschäft. Die hauffrende Bewegung in Weizen hat auch in der abgelautenen Woche, von einigen retardierenden Momenten abgesehen, ununterbrochen angehalten. Wenn man die eingetretene Retardierung in Abzug bringt, resultirt noch immer eine Steigerung von 75 bis 85 kr. gegen Schluß der Vorwoche. Der Effektiververkehr machte nicht mehr als 100,000 Mztr. aus. Die Zufuhren sind nämlich viel schwächer, als dies sonst um diese Zeit der Fall war. Was in der Provinz zu Markte kommt, wird von den dortigen Mühlen rasch aufgekauft. Das Ausland war ebenfalls nahezu die ganze Woche über sehr fest. In allen Märkten des Kontinents, insbesondere aber in England und Deutschland, nahm der Verkehr ungewöhnlich lebhaft Formen an.

Roggen war bei schwachem Angebote von Konsumenten lebhaft begehrt und stieg um 25-20 kr., so daß Parität Budapest bis 8 fl. 70 kr. und bis 8 fl. 80 kr. ab hier bezahlt wurde. Später ermäßigten sich die Preise auf weidende Terminkurse, die anfängliche Avance ging größtentheils verloren und man schließt nach einem Umsatze von circa 8000 Mztr. gegen die Vorwoche ganz unverändert mit 8 fl. 45 kr. bis 8 fl. 55 kr. ab und Parität hier.

Gerste zu Futter und Rollzwecken wird spärlich zugeführt und mußte im Bedarfsfalle bis 40 kr. theurer bezahlt werden. Es kamen nur einige Waggonladungen zu Markte, welche zu 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 75 kr. abgingen.

Gerste ab Stationen erfreute sich in der anfänglichen Wochenhälfte guter Nachfrage zu gebesserten Preisen, doch blieb der Verkehr auf die Provenienzen jenseits der Donau beschränkt, von welcher Merantilwaare 7 fl. bis 7 fl. 60 kr., feinst gewählte 7 fl. 80 kr. bis 8 fl. 50 kr., Ausstück 9 fl. und darüber erzielte. Theilgerste ist heuer für Sportzwecke unverwendbar. Von nordungarischer Gerste liegen wohl brauchbare Proben, aber keine konkreten Offerte vor. In den letzten Tagen war die Nachfrage schwächer auf gebessertes Wetter und Deutschland.

Hafer beginnt in alter Waare zu fehlen und die Bedarfsfrage war wohl schwach, doch erfuhr die Preise des fühlbaren Mangels wegen eine Steigerung von 15 bis 20 kr. Bei einem Umsatze von circa 4000 Meterzentnern bezahlte man 6 fl. bis 6 fl. 65 kr. je nach Farbe und Reinheit.

Mais ist effektiv nur 5 kr. über den September-Oktober-Terminkursen erhältlich.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (new) and Pester Boden (new). Rows include 76 R. fl. 11.90-12.00, 77 " 12.05-12.10, 78 " 12.15-12.20, 79 " 12.25-12.30, 80 " 12.30-12.35, 81 " 12.35-12.40.

Table with 2 columns: Weizenburger (new) and Roggen Is. Rows include 76 R. fl. 11.90-12.00, 77 " 12.05-12.10, 78 " 12.15-12.20, 79 " 12.25-12.30, 80 " 12.30-12.35, 81 " 12.35-12.40.

Table with 2 columns: Roggen Is. and Roggen Ha. Rows include Roggen Is. 70-72 R. fl. 8.45-8.55, Roggen Ha. fl. 8.35-8.40, Gerste, Futter. 60-62 R. fl. 5.80-6.50, Gerste, Brenner. 62-64 " fl. 6.80-7.80, Gerste, Brauer. 64-66 " fl. 8.-10.-, Hafer. 39-41 " fl. 6.20-6.40, Mais, Banater. fl. 4.90-5.-, Mais, anderer. fl. 4.80-4.85, Kohlraps, neu. fl. 12.20-13.-

Table with 2 columns: Termine. Rows include Weizen per September-Oktober fl. 11.12-11.14, Weizen per März-April fl. 11.11-11.13, Roggen per September-Oktober fl. 8.58-8.60, Mais per Mai-Juni fl. 5.58-5.60, Mais per August fl. 5.-, Mais per August-September fl. 4.92-4.94, Mais per September-Oktober fl. 4.99-5.01, Hafer per September-Oktober fl. 6.05-6.10, Kohlraps per August-September fl. 13.25-13.35

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with 2 columns: Weizen and Roggen. Rows include u. Staatsb. 15478, u. Westbahn 1700, Def. Südb. 200, u. Flus. u. S. 434, D.-D.-Schiff. 1474, Zugschiffe 2509. Totale 54153.

Bis 30. Juli wurden hier zugeführt: 2835425 178674 231996 404422 1792876 114445 5501688

Bis 6. Aug. 2839581 186803 231143 43448 9 1880696 142125 5707470

Die Getreideendungen von Budapest betragen:

Table with 2 columns: Weizen and Roggen. Rows include u. Staatsb. 408, u. Westbahn 1110, Def. Südb. 200, u. Flus. u. S. 434, D.-D.-Schiff. 1474, Zugschiffe 2509. Totale 408 1710.

Table with 2 columns: Bis 30. Juli wurden von hier versendet and Bis 6. Aug. 1897. Rows include u. Staatsb., u. Westbahn, Def. Südb., u. Flus. u. S., D.-D.-Schiff., Zugschiffe. Totale 25289 Mztr.

Mehl und Kleie. Wenn sich in der abgelautenen Woche die Aufregung im Mehlgeschäfte auch gesteigert hat, so hat der Umsatz doch abgenommen. Die neuen Verkäufe der Mühlen waren nicht bedeutend, da die Käufer, wenn sie einen dringenden Bedarf zu decken hatten, bei der sogenannten zweiten Hand billiger ankommen konnten. Die Mehlpreise änderten sich von Tag zu Tag, je nachdem die Weizenpreise gestiegen oder zurückgegangen sind. Mehlvorräte haben die Mühlen nicht, Feinmehle ausgenommen, in welchen die Vorräte im Allgemeinen eher zuzunehmen, obwohl einzelne Mühlen auch in diesen Sorten keine Lager haben. Das Geschäft nach dem Auslande ruht zufolge der außergewöhnlich großen Disparität, welche zwischen den hiesigen und zwischen den ausländischen Notierungen besteht, gänzlich. Das Kleiegeschäft ist ruhiger geworden. Die Preise sind niedriger, neuere Verkäufe kommen jedoch nicht häufiger vor.

Tarif-Durchschnittsnotierungen: Nr. B 0 1 2 3 4 5 6. fl. 14.80, 13.60, 8.-, 4.80, 4.40, per 100 Kilogramm, inkl. Sack, ab Budapest.

Büchalien. Bericht von Hermann Geseit u. Komp. Cie r. Die Preise haben eine mäßige Einbuße erlitten. Prima Kistenpapier 28 fl., mindere Qualität 26 fl. bis 28 fl. 50 kr. per Originalisten zu je 1440 Stück. — Geflügel wurde in größeren Posten zugeführt und fand schlanken Absatz. Gemästete Gänse zu 4 fl. 50 kr. bis 6 fl., gemästete Hühner zu 1 fl. 60 kr. bis 2 fl. 20 kr., Brathühner zu 75 kr. bis 90 kr., Gendel zu 1 fl. 10 kr., Enten zu 80 kr. bis 1 fl. 10 kr., Alles per Paar en gros.

Kalbermarkt. Die vorwöchentlichen Preise haben auch diese Woche Geltung gehabt. Man zahlte für Prima-Kalber 36 kr. bis 42 kr., für mindere 28 kr. bis 32 kr. per Kilogramm inklusive Verzehrssteuer.

Hülsenfrüchte. Im Geschäftsverkehr ist während der eben abgelautenen Berichtsperiode keine nennenswerthe Aenderung eingetreten und hätten die Abschläufe in neue Hühlen entschieden größere Dimensionen angenommen, wenn die Cigner ihre Preisforderungen nicht erhöht haben würden. Alte Waare notirt: Große weiße Bohnen und Rundbohnen von 6 fl. 25 kr. bis 7 fl., braune zu 6 fl., buntfarbige zu 5 fl., Kohlerbsen bei schwachem Kaufsanimo von 8 fl. 25 kr. bis 9 fl. 50 kr., enthielte 13 fl. 50 kr. Linfen begegneten gleichfalls mäßiger Bedarfsfrage, untergeordnete bis 8 fl., bessere und wippelfreie Gattungen 10 fl. bis 15 fl. Moh'n hielt sich stationär von 19 fl. bis 22 fl. Holländischer Küm'mel zu 26 fl. Röhre Hirse bei mangelnde Vorräthe von 4 fl. 75 kr. bis 5 fl. 50 kr. Hirse brein von 9 fl. bis 11 fl. (Alles per 100 Kilogramm.)

Reps, effektiv, von indischen Fabriken sowohl als auch zum Versandt und Lieferzwecken gefragt, und bis 13 fl. 50 kr. ab und Bari hier gehandelt, schloß matter, 13 fl. höchstes Geld für Prima-Waare, während abfallende Qualitäten 1 fl. bis 1 fl. 50 kr. billiger abgegeben wurden.

Rüben war wenig offerirt zu 12 fl. ab hier kaum plazierbar.

Terminreps war auf Deckungs- und Meinungskäufe fürmlich gesucht und wurden bis 14 fl. bezahlt, verkaufte auf Gewinnrealisationen und erfolgter Rücknahme aufgenommen wurden, bis 13 fl. 30 kr. und schließt mit 13 fl. 25 kr. bis 13 fl. 35 kr.

In Leinsaat ist das Geschäft noch unentwickelt und notirt 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. ab hier.

Rüßl wurde zu 10 fl. gehandelt. Gedrück notirt zu 5 fl. 75 kr. bis 6 fl. 25 kr. Reppfrüchten zu 5 fl.

Rüßl 37 fl. bis 38 fl.

Wanmen. Das Geschäft war diese Woche Mangels Abgaben fester und wurden verkauft: 95-100füßige Serben zu 10 fl., Wance-Serben zu 9 fl., 9 1/2 fl. und 9 fl. 25 kr., Alles per 56 Kilogramm Oktober-November-Lieferung. Am Schluß der Woche notirten 80-85füßige Serben zu 11 fl. 50 kr., 95-100füßige zu 10 fl. 25 kr., Wance-Serben zu 9 fl. 25 kr., Alles per 56 Kilogr. Oktober-November-Lieferung.

Pflanzenmas. In diesem Artikel hatten wir diese Woche kein Geschäft zu verzeichnen und notiren die nominalen Kurse: slavonisches 20 fl. 50 kr., serbisches in Transit zu 18 fl. 50 kr., Alles per 100 Kilogramm September-Oktober-Lieferung.

Sonig und Wachs ohne Verkehr.

Schweinefett. Abgelaufene Woche herrschte in Folge gesteigerter Vorktenbchpreise und schlechtem Fleischabfah bessere Kauflust, Erzeuger blieben jedoch reservirt und notirt 56 fl. 50 kr. bis 57 fl.

Weißer Tafelspeck. Kleines Lager. Erzeugung schwach. Vierfüßiger 53 fl., dreifüßiger 54 fl. Gefelchter Speck 58 fl. bis 59 fl.

Vorstenvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstenvieh-Mastanstalt - Aktiengesellschaft. Budapest, 6. August Das Geschäft war in Folge geringer Zutriebe fest. — Wochendurchschnittspreise: Ungarische Waare 320-380 Kgr. schwere 53-54 kr., 280-300 Kilogramm schwere - kr. bis - kr., alte über 300 Kilogr. schwere - kr., serbische 50-53 1/2 kr. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier

Verzert Rabatt usuell. — Futterpreise: Mais fl. 5.25, Gerste fl. 7.— ab Steinbruch. — Heijiger Viehstand: Am 30. Juli sind verblieben 30,583 Stück. — Zutrieb: Von Inland 748 Stück, von Serbien 1379 Stück, zusammen 2127 Stück, Totale 32,710 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 895 Stück, nach dem Inland 1050 Stück, nach Wien 35 Stück, nach österreichischen Ländern 638 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet (im Szállás verwendet) 3 Stück, vom Waggon ausgeladene Todte 5 Stück, für fünfzig befunden 31 Stück) 39 Stück, zusammen 2657 Stück. Verbleibt Stand 30,053 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern 6581 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 30. Juli 4200 Stück, zugeführt wurden serbische 1379 Stück, zusammen 5579 Stück; abgeführt wurden 2001 Stück, verbleibt Stand 3578 Stück, und zwar 3578 Stück serbische. Bei der Sanitätsbejchau wurden vom 1. Januar bis heute 795 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Heringe. Bericht der Gebrüder Neumann in Die Fangergebnisse an der schottischen Ostküste waren während der letzten Woche über Erwarten gering, so daß die Minderausbeute bis heute im Vergleich mit den vorhergehenden Jahren eine weitere erhebliche Vergrößerung erfahren hat. Frazerburg speziell hatte am 30. Juli für die dort stationierte Flotte einen guten Fang. Von 600 Booten wurden im Durchschnitt 15 Crans per Boot gefanget, die Qualität war gut, die Frage gestaltete sich sehr rege, Preis 18 Sch. bis 30 Sch. 6 d. Neuerdings gingen 600 Boote in See. In Aberdeen, Wick, Sandhaven waren die Fangresultate belanglos. Der Markt für gefalzene Heringe bleibt fest und die Preise haben weiter angezogen. Sowohl Salz- als auch wie Kommissionäre bewahren im Ausgebote eine reservierte Haltung. Umsätze erzielten per September-Lieferung Crownfulls Raibrände 1/4 Tonnen zu 26 Sch. ab schottische Häfen oder 29 Reichsmark ab Ufer Stettin. Die wenigen Vorräthe geben bei zunehmender Festigkeit des Marktes schnell auf die Reize. Schwedische Hochseefulls, die theilweise im vorigen Jahre in Oesterreich-Ungarn Eingang gefunden hatten, fehlen in Folge total ungunstigen Frühjahrsfanges gänzlich. An deren Stelle versuchen einige Händler den norwegischen Hochseefulls-Hering auszubieten. Dieser Fisch ist jedoch einerseits wegen zu starken Thraneruches, andererseits wegen eigenthümlicher Packung hier nicht verkäuflich, worauf wir eventuelle Käufer aufmerksam machen. Es notiren Prima schottische Crownfulls verzollt frachtfrei Bahnhof Wien per September-Lieferung 1/4 Tonnen 28 fl., 2/4 Tonnen 30 fl., 3/4 Tonnen 31 fl. per Kaffe 2 Prozent Skonto oder vier Monate Accept. Norwegische Hochseefulls, ohne Garantie der Qualität, mit 550 bis 600, 650 bis 700, 800 bis 1000 Stück Fischen per Tonne zu 15 Mark ab Stettin, oder verzollt frachtfrei Bahn Wien, per 1/4 Tonne 20 fl., 2/4 Tonne 22 fl. In holländischen Provenienzen, welche vorläufig ebenfalls hoch im Preise gehalten werden, konnte seitens Salz- und Händler kein Geschäft erzielt werden. In Delfardinen nahm nach Aufhebung des Kartells die Schlennderei derart überhand, daß zu dem um 33 Prozent herabgesetzten Preisen noch 15 Prozent Rabatt je nach Abnahme gewährt wurde. Sardellen fest, jedoch geschäftlos.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Finnaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft 22 fl. 25 kr., Finnaner russisches 19 fl. 75 kr., Standard-White (Salon, Orjovaer) Petroleum 17 fl. 50 kr., Kronstädter Prima 15 fl. 25 kr. per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde verzollt ab hier. Einzelne Barrels 25 kr. höher.

Mineralschmieröl. Aus russischem Rohmaterial Cele notiren, u. zw.: Extra-schweres Maschinenöl (Dichte 907/10) 24 fl., schweres Maschinenöl (Dichte 905/07) 22 fl., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 20 fl., Spindelöl 16 fl., Bugöl (Mischöl) 13 fl., Vulkan-(Cylinder-)Del (Dichte 907/10) 13 fl. per 100 Kilogramm netto, inklusive Fas, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienzen je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

Spiritus. Tendenz stark steigend. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 16 fl. 50 kr. Geld, 16 fl. 75 kr. Waare, verfeinerte Raffinade für Großhändler 54 fl. Geld, 54 fl. 50 kr. Waare, verfeinerte Rohspiritus für Großhändler 52 fl. 50 kr. Geld, 53 fl. Waare.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs. Die Zufuhren in Heu und Stroh auf dem Wochenmarkt sind groß bei lebhafter Kauflust. — Mittel, gutes und besseres Heu zu 1 fl. 80 kr. bis 2 fl. 30 kr., Mohar zu 2 fl. 50 kr. bis 2 fl. 60 kr., Streustroh zu 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 40 kr., Schaustroh zu 1 fl. 70 kr., Heu zu 2 fl. 30 kr. per 100 Kilogramm fuhrerweife ins Haus gestellt; gepreßtes Heu zu 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., gepreßtes Stroh zu 1 fl. 25 kr. bis 1 fl. 40 kr. per 100 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof abgeholt.

Wolle. Bericht von Altkj u. Komp. Der Umsatz war diese Woche sehr begrenzt es wurden im Ganzen kaum 200 Ballen verkauft, die jedoch volle bisherige Preise erzielten. Die Preislage unserer Wollen steht in keinem Verhältnisse zu den ausländischen Notierungen, es dürfte sich darum nur dann wieder ein größeres Geschäft entwickeln, wenn die Eigener bei ihren Forderungen mehr Entgegenkommen bethätigen würden, was bei dem noch reichen Vager in kurzer Zeit zu erwarten ist.

Getreidestoffe. (Originalbericht von Leop. Leitersdorfer jun., Budapest.) Die dieswöchentlichen Berichte über die heurige Ernte von Ballonea lauten alle recht günstig und es wird eine glänzende Ernte erwartet. Es ist demnach wahrscheinlich, daß sich die dermaligen Notierungen drücken werden, was schon aus dem Umfange hervorgeht, daß Smyrner Großspekulanten auf europäischen Hafenplätzen größere Spekulationskäufe vollführten. Wir notiren für feine Smyrna 16 fl. bis 18 fl., Mittelqualitäten 11 fl. bis 13 fl., mindere und Inselwaare 8 fl. bis 11 fl. eif Triest.

Knoppere. Aus Gmör, dem Kivályhög und Slavonien kommen gleichlautend ungünstige Ernteberichte. Diefelbe soll heuer quantitativ ein sehr geringes Resultat liefern. Preisforderungen der Eigener sind daher fester

und es wird bei allerdings noch schleppendem Geschäft für feine Knoppere 9 fl. bis 10 fl., für Mittelqualitäten 7 fl. bis 8 fl. per Kilogramm gezahlt.

Trockene Häute. Auch in der nun verfloffenen Woche blieb der Geschäftsgang sehr unbefriedigend, da das schlechte Wetter theilweise die Landmärkte in fertigen Leder beeinträchtigte, was sich auch im Inlande wesentlich fühlbar machte, und wird der am 12. d. hier stattfindende Augustmarkt ausschlaggebend für das heurige Herbstgeschäft sein.

Trockene Rohhäute. In diesem Artikel ist die gute Stimmung anhaltend, da alles Aufstrebende in der Preislage von 11 fl. bis 12 fl. 50 kr. per Paar flott Nehmer findet und größere Quantitäten nicht zusammenkommen.

Trockene Kalbfelle. Es wurden nur einige kleinere Posten in den Handel gebracht, welche zu vollen Preisen Absatz fanden, und da die Saison in diesem Artikel stark vorgerückt ist, dürfte nichts von Belang darin zu verzeichnen sein.

Gearbeitetes Leder. Die schon vergangene Woche signalisirte steigende Tendenz in allen Sohlenorten hat weitere Fortschritte gemacht. Allerdings will sich heute noch Reimer zu höheren Notierungen verstehen, weil noch nirgends dringender Bedarf auftritt. Indessen schreiten Großfirmen fort, ihre Lager für den Herbst zu kompletieren, und sind auch diese Woche ziemlich große Quantitäten meistens für Rechnung größerer Firmen aus dem Markt genommen worden. Bei Fabrikanten findet man in Folge dessen überall gelichete Vorräthe, was umso sicherer dafür spricht, daß wir sehr bald einer Preissteigerung entgegengehen, und wird es nur von den Witterungsverhältnissen abhängen, ob dieselbe eine mehr oder minder große sein wird. Die Preise schließen gegen vorige Woche unverändert bei ausgesprochen fester Stimmung und lebhafter Nachfrage.

Wien, 7. August. (Privat-Telegramm.)
(Mittliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen)
 Weizen: Theiß 12 fl. 25 kr. bis 12 fl. 75 kr., Banater — fl. — kr. bis — fl. — kr., Stuhlweissenburger — fl. — kr. bis — fl. — kr., slovakischer (neu) 11 fl. 70 kr. bis 12 fl. 40 kr., Dacstær zu — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wießelburger — fl. — kr. bis — fl. — kr., ab Südbahn (neu) 11 fl. 80 kr. bis 12 fl. 40 kr., Marchfelder (neu) 12 fl. — kr. bis 12 fl. 25 kr., Wance per Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wance per Mai-Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wance per Herbst 11 fl. 24 kr. bis 11 fl. 15 kr. — Roggen, slovakischer (neu) 11 fl. 9 kr. bis 11 fl. 11 kr., Pester Boden 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 40 kr., ab Südbahn — fl. — kr. bis — fl. — kr., ander- ungarischer 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 40 kr., österr. reichlicher (neu) 9 fl. — kr. bis 9 fl. 20 kr., Wance per Frühjahr (neu) 9 fl. — kr. bis 9 fl. 20 kr., Wance per Mai-Juni 9 fl. 30 kr. bis 9 fl. 50 kr., Wance per Herbst 8 fl. 59 kr. bis 8 fl. 61 kr., Wance per Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr., Gerste: mährische 8 fl. 64 kr. bis 8 fl. 66 kr., slovakischer 8 fl. 10 kr. bis — fl. — kr., ab Südbahn 7 fl. 60 kr. bis 10 fl. 25 kr., nordmährische — fl. — kr. bis — fl. — kr., österreichische 7 fl. 60 kr. bis 10 fl. 25 kr., Brennergerste (alt) — 7 fl. 50 kr. bis 9 fl. — kr., Futtergerste (alt) 6 fl. — kr. bis 6 fl. 50 kr. — Mais: ungarischer 5 fl. 25 kr. bis 6 fl. — kr., Cinqquantin 5 fl. 15 kr. bis 5 fl. 25 kr., internationaler per Mai-Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., per Juni-Juli — fl. — kr. bis — fl. — kr., per Juli-August — fl. — kr. bis — fl. — kr., per August-September 5 fl. 60 kr. bis 6 fl. — kr., September-Oktober 5 fl. 08 kr. bis 5 fl. 10 kr. — Hafer ungarischer, Merkantil — fl. — kr. bis — fl. — kr., ge- reutert — fl. — kr. bis — fl. — kr., böhmischer mährischer u. f. w. 5 fl. 15 kr. bis 5 fl. 17 kr., Wance per Frühjahr 6 fl. 60 kr. bis 6 fl. 85 kr., Wance per Mai-Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Wance per Herbst 6 fl. 90 kr. bis 7 fl. 30 kr., Wance per Frühjahr 6 fl. 36 kr. bis 6 fl. 38 kr. — Reps (Rohleps, neu) prompte Lieferung 13 fl. 25 kr. bis 13 fl. 75 kr.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 35 fl. — kr. bis 36 fl. — kr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 17 fl. — kr. bis 17 fl. 20 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 20 fl. 60 kr. bis 21 fl. — kr., Nr. 2 19 fl. 50 kr. bis 19 fl. 80 kr., Nr. 4 18 fl. 60 kr. bis 19 fl. — kr., Nr. 6 17 fl. 50 kr. bis 17 fl. 80 kr., Nr. 8 16 fl. 50 kr. bis 16 fl. 80 kr., Nr. 9 10 fl. — kr. bis 10 fl. 50 kr.; Roggenmehl: Nr. 1 15 fl. 75 kr. bis 16 fl. 25 kr., Nr. 2 14 fl. 50 kr. bis 14 fl. 70 kr., Nr. 3 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. — kr., Weizenkleie fein 5 fl. — kr. bis 5 fl. 20 kr.; ordnär 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 30 kr.; Roggenkleie 5 fl. — kr. bis 5 fl. 30 kr. Sämmtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Steinbruch, 7. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehenden Viehhändler- Halle in Steinbruch. — Das Geschäft ist lebhaft. — Vorrath am 5. August 29,980 Stück. Am 6. August wurden 206 Stück zugetrieben und 683 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 7. August ein Stand von 29,503 Stück. — Wir notiren: **Mastschweine:** Ungarische Prima: Mittlere von — bis — kr., mittlere von — bis — kr., junge schwere von 54 kr. bis 55 kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von 54 kr. bis 55 kr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Serbische, schwere von 53 1/2 kr. bis 54 kr., mittlere von 53 kr. bis 54 kr., leichte von 52 kr. bis 53 kr.

Prag, 7. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zudergehalts von 88 Prozent franco Aaffig, zur sofortigen Lieferung 11 fl. 30 kr., per Oktober-Dezember 11 fl. 57 kr. — Tendenz fest.

Hamburg, 7. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 8 M. 52 Pf., per September 8 M. 62 Pf., per 1897 neue Cawwaare 8 M. 70 Pf. — Tendenz fest.

Budapefter Waaren- und Effektenbörsen.

Effektengeschäft. 7. August. Auch heute nahm der Verkehr lebhaftere Formen an und es haben von internationalen Werthen insbesondere Staatsbahn profitirt. Auch der Lokalmarkt bekundete feste Tendenz und es hiegen namentlich Rima, Zuderindustrie und Elektrizitätsaktien. An der Nachbörse behauptete sich die feste Tendenz.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 402.25 bis 403.50, Hypothekenbank zu 285 bis 287, Rima-Muráner zu 268 bis 268.75, österreichische Kreditaktien zu 369.50 bis 370, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 350.75 bis 352.70, ungarische Elektrizitätsaktien zu 149 bis 151.50, Salgó-Tarjánier zu 612, Zuderindustrie zu 148 bis 155, internationale Waggonlei-Gesellschaft zu 541, Straßenbahn zu 404 bis 406, Stadtbahn zu 322 bis 326.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kronenrente zu 100.10 bis 100.20, Finnaner Kredit zu 120 bis 122, Asphalt-Aktien zu 236 bis 243.50, Salgó-Tarjánier Kohlen zu 611, Dambius zu 110, Schladische Eisengießerei zu 230 bis 232, Budapest Elektrizitätsaktien zu 148 bis 149, Zuderindustrie zu 155 bis 156, ungarische Elektrizitätsaktien zu 148 bis 149, Straßenbahn zu 403 bis 403.75, Stadtbahn zu 323 bis 324.75. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Kronenrente zu 100.15 bis 100.20, ungarische Kreditbank zu 401.50 bis 402.75, Hypothekenbank zu 285 bis 285.50, Eskompte-bank zu 263 bis 263.75, Rima-Muráner zu 268.25 bis 270, österreichische Kreditaktien zu 369.70 bis 370.30, Staatsbahn zu 353.25 bis 355.25. — Zur Erklärungszeit notirten: österreichische Kreditaktien zu 370. — Prämiengejchäft: Ausstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 1 fl. 50 kr. bis 2 fl., auf acht Tage 5 fl. bis 6 fl., per Ultimo August 10 fl. bis 12 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz fest und wurden umgejst: Oesterreichische Kreditaktien zu 370.10, 371.40 bis 370.60, ungarische Kreditaktien zu 402.40, 403.75 bis 403, Hypothekenbank zu 284.75 bis 285, Eskomptebank zu 263.75, Staatsbahn zu 353.75, 354.25 bis 353.75, Rima-Muráner zu 270, 272, 271.50 bis 272, elektrische Stadtbahn zu 324 bis 324.50, Straßenbahn zu 403.75. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien zu 370.70.

Getreidegejchäft. Der Verkehr war nicht besonders rege. Weizen eröffnete heute wieder in fester Tendenz, das Ausgebot war schwach, die Kauflust wohl mäßig, doch wurden 10,000 Meterzentner umgejst und um 10 bis 15 kr. höher bezahlt. In anderen Getreidearten war der Verkehr schwach, Roggen sog 10 bis 15 kr. und Mais gleichfalls 10 bis 15 kr. an. Gerste und Hafer blieben fest. Es wurde verkauft: Weizen (neu): Theiß: 1000 Mtr. 79.8 K. zu fl. 12.45, 200 Mtr. 78.5 K. zu fl. 12.05, 100 Mtr. 78.05 K. und 200 Mtr. 78 zu fl. 12.20, 100 Mtr. 78 K. zu fl. 12.25, 100 Mtr. 77.5 K. zu fl. 12.10, 300 Mtr. 77 K. zu fl. 12.10, 100 Mtr. 77 K. zu fl. 12.10, 200 Mtr. 76.5 K. zu fl. 12 (gelb), 100 Mtr. 76.5 K. zu fl. 12.10, 100 Mtr. 76.4 K. zu fl. 12.12 1/2, 100 Mtr. 75.5 K. zu fl. 11.90, 300 Mtr. 73.5 K. zu fl. 11.45, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 1200 Mtr. 78.6 K. zu fl. 12.30, 400 Mtr. 78 K. zu fl. 12, 100 Mtr. 76 K. zu fl. 11.90, 400 Mtr. 76 K. zu fl. 11.97 1/2, Alles per drei Monate. — Weissenburger: 300 Mtr. 78 K. zu fl. 12.12 1/2, 200 Mtr. 78 K. zu fl. 12 (gelb), 200 Mtr. 77.5 K. zu fl. 12.07 1/2, 600 Mtr. 77.5 K. zu fl. 12.07, 200 Mtr. 77.3 K. zu fl. 12.02 1/2, Alles per drei Monate. — Bácskaer: 100 Mtr. 74.5 K. zu fl. 11.60, 900 Mtr. 74 K. und 100 Mtr. 73.5 K. zu fl. 11.60, Alles per drei Monate. Hafer (neu): 100 Mtr. zu fl. 6.27 1/2 (alt) 100 Mtr. zu fl. 6.55, 100 Mtr. zu fl. 6.25, Alles per Kaffe.

Termine: Auf eine polnener Depejche, russisches Ausfuhrverbot betreffend, hebr fest eröffnend, im Verlaufe stark abgeschwächt und Nachmittags circa 25 kr. billiger als zu Beginn gehandelt; Schluß eine Kleinigkeit besser auf höheres Paris; andere Artikel mäßig befestigt. **W o r m i t t a g s** wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 11.18, fl. 11.26 und fl. 11.12, Weizen per Frühjahr 1898 zu fl. 11.20, fl. 11.27 und fl. 11.11, Mais per September-Oktober zu fl. 5, fl. 5.07 und fl. 5.03, Mais per Mai-Juni 1898 zu fl. 5.60, fl. 5.65 und fl. 5.61, Hafer per Herbst zu fl. 6, fl. 6.07 und fl. 6.05, Roggen per Herbst zu fl. 8.60, fl. 8.66 und fl. 8.59. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 11.14, fl. 11.01 und fl. 11.07, Weizen per Frühjahr 1898 zu fl. 11.14, fl. 11.01 und fl. 11.07, Mais per September-Oktober zu fl. 5.03, fl. 4.99 und fl. 5, Mais per Mai-Juni 1898 zu fl. 5.61 bis fl. 5.57, Hafer per Herbst zu fl. 6.05, fl. 6.03 und fl. 6.06, Roggen per Herbst zu fl. 8.58, fl. 8.51 und fl. 8.53. — Abends schließen: Weizen per Herbst fl. 11.07 Geld, fl. 11.08 Waare, Weizen per Frühjahr 1898 fl. 11.07 Geld, fl. 11.08 Waare, Mais per September-Oktober fl. 5.— Geld, fl. 5.01 Waare, Mais per Mai-Juni 1898 fl. 5.57 Geld, fl. 5.59 Waare, Hafer per Herbst fl. 6.05 Geld, fl. 6.07 Waare, Roggen per Herbst fl. 8.52 Geld, fl. 8.54 Waare, Rohleps per August-September fl. 13.20 Geld, fl. 13.35 Waare.

Produktengeschäft. Heute wurde äußerst wenig gehandelt, doch blieb die Tendenz fest. Fettwaare zog durchwegs 50 kr. an, Stadtfette wurde zu 57 fl. per Meterzentner bezahlt. Pflanzen und Zwetjchenmus blieben unverändert. Amlich Geld- notirten: Schweinejeit: Budapest fl. 57.— Geld, fl. 58.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaaere vier- lüchtige fl. 53.50 Geld, fl. 54.— Waare, Budapest Stadtwaaere dreilüchtige fl. 54.50 Geld, fl. 55. Waare, geräuchert fl. 58.— Geld, fl. 59.— Waare. Pflaumen: bosnische 1897er 120füchtige fl. 18.— Geld, fl. 19.— Waare, 100füchtige fl. 18.75 Geld, fl. 19.50 Waare, 85füchtige fl. 22.50 Geld, fl. 23.— Waare, serbische Wance-Qualität fl. 16.— Geld, fl. 16.50 Waare, serbische 100füchtige fl. 18.— Geld, fl. 18.50

Sonntag, 8. August 1897

Neues Pester Journal

Waare, serbische 85flückige fl. 20.50 Geld, fl. 21.— Waare. Pflaumennuss: slavonisches 1897er per September-Oktober fl. 20.25 Geld, fl. 20.50 Waare, serbisches fl. 18.25 Geld, fl. 18.50 Waare.

Budapest, 7. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 16.50 Geld, fl. 16.75 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische Landesstatistische Amt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 5. August Abends 6 Uhr bis 6. August Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angewandte, Eisenbahn, Schiffe, Totale, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Totale. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Table with columns: Lokalverkehr, Transit-Verkehr. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

c) Beim Hauptzollamt vorgemerkt:

Table with columns: Zum Zweck des Reexportes, Zum Reexport. Rows: Weizen, Roggen, Gerste.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 1. August bis inkl. 7. August — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I. Matrikelbezirk.

Lazar Nagy, ev.-ref., mit Anna Rimlei, r.-l.; Joseph Szeheni, r.-l., mit Julianna Tolbi, ev. A. R.; Salomon Herzhörfer, isr., mit Frommet Horovitz, isr.; Michael Müller, r.-l., mit Maria Klupi, r.-l.; Stephan Harmincz, ev. A. R., mit Maria Wifaf, r.-l.; Eugen André, r.-l., mit Marie Lintner, r.-l.; Koloman Bernáth, r.-l., mit Theresie Pleško, r.-l.; Karl Durbit, r.-l., mit Gijella Mayer, r.-l.; Emanuel Lányos, r.-l., mit Katharine Peh, r.-l.; Michael Fejzorski, r.-l., mit Maria Novak, r.-l.; Wilhelm Kramer, isr., mit Anna Epstein, isr.; Stephan Mészáros, ev.-ref., mit Sophie Börös, ev.-ref.; Franz Nechobdoma, r.-l., mit Karoline Wagner, r.-l.; Johann Szöllösi, r.-l., mit Anna Ruffnak, r.-l.; Leopold Schöntag, isr., mit Jona Waldbappel, isr.; Rudolf Tonseder, isr., mit Natalie Neubrunn, isr.; Franz Lóth, r.-l., mit Maria Németh, r.-l.; August Szabó, r.-l., mit Theresie Bivovacs, r.-l.; Stephan Meleg, r.-l., mit Margarethe Heil, ev. A. R.; Johann Aborján, r.-l., mit Johanna Balogh, ev.-ref.; Joseph Orbán, ev.-ref., mit Maria Rifs, r.-l.; Ladislaus Stupian, r.-l., mit Elis. Wohlgenuth, r.-l.; Georg Bis, r.-l., mit Maria Gepp, r.-l.; Alexander Zombory, r.-l., mit Anna Vorjos, r.-l.; Michael Németh, ev.-ref., mit Anna Müller, r.-l.; Desider Scheiber, isr., mit Flora Weiß, isr.; Simon Lampf, isr., mit Auguste Reif, isr.; Alexander Endrödi, r.-l., mit Rosa Zelinksky, r.-l.;

Samuel Grünwald, isr., mit Anna Kaufmann, isr.; Sigmund Ullmann, isr., mit Vertha Breuer, isr.; Wilhelm Steiner, isr., mit Pauline Lindner, isr.; Ludwig Berdo, r.-l., mit Marie Szabó, r.-l.; Peter Páner, r.-l., mit Aurelie Alföldi, isr.; Gabriel Papp, r.-l., mit Marie Straffer, r.-l.; Bela Fuchs, isr., mit Josepha Kohn, isr.; Samuel Rajzinger, r.-l., mit Elisabeth Krossinger, r.-l.; Johann Hegedüs, r.-l., mit Gijella Kootnagel, r.-l.; Karl Ráfofi, r.-l., mit Marie Uher, r.-l.; Michael Csontos, gr.-l., mit Anna Matéjta, r.-l.; Albert Benedek, isr., mit Gijella Korein, isr.; Ferdinand Daniel, r.-l., mit Marie Beyer, r.-l.; Koloman Döbel, r.-l., mit Marie Grobe, r.-l.; Sigmund Rósa, ev.-ref., mit Marie Herczeg, ev.-ref.; Joseph Morent, r.-l., mit Marie Schneider, r.-l.; Alfred Urban, r.-l., mit Marie Deverta, ev. A. R.; Julius Schulhof, isr., mit Amalie Kohn, isr.; Wilhelm Christ, r.-l., mit Katharine Boos, r.-l.; Stephan Herczeg, ev.-ref., mit Anna Kovács, r.-l.; Georg Gress, r.-l., mit Julie Palkovics, gr.-l.; Franz Klabit, r.-l., mit Marie Fignombi, ev. A. R.; Adolf Karolyi, isr., mit Mathilde Rosenfeld, isr.; Ludwig Tornasics, r.-l., mit Marie Haider, r.-l.; Salomon Bermann, isr., mit Karoline Machacs, r.-l.; Jonas Friedmann, isr., mit Fanny Schwarz, isr.; Stephan Timpaner, r.-l., mit Agnes Timpaner, r.-l.; Wilhelm Weib, ev. A. R., mit Johanna Golló, r.-l.; Adam Mitana, ev. A. R., mit Johanna Csertyik, r.-l.; Adam Steicz, ev. A. R., mit Esther Esz, ev.-ref.; Mathias Pfäuser, r.-l., mit Marie Krpydel, r.-l.;

II. Matrikelbezirk.

Rudolf Fenni, r.-l., mit Anna Schäffer, r.-l.; Gabriel Tizó, r.-l., mit Gijella Benedek, r.-l.; Alexander Mészáros, ev.-ref., mit Witwe Marie Bar- daun, r.-l.; Adam Mendrea, gr.-l., mit Anna Rafab, r.-l.; May Kohn, isr., mit Johanna Heifeld, isr.; David Lustig, isr., mit Rosalie Schnell, isr.; Alexander Spiegel, isr., mit Olga Spanyol, isr.; Simon Engel, isr., mit Eva Adler, isr.; Dr. Desider Gonda, isr., mit Jona Krauß, isr.; Johann Szöllösi, r.-l., mit Anna Ruffnak, r.-l.; Wilhelm Kramer, isr., mit Anna Epstein, isr.; Karl Durbit, r.-l., mit Gijella Mayer, r.-l.; Koloman Bernáth, r.-l., mit Theresie Pleško, r.-l.; Joseph Kuricz, r.-l., mit Anna Kotvá, r.-l.; Ludwig Frit, r.-l., mit Witwe Amalie Feiner, isr.; Joseph Gombó, r.-l., mit Marie Urban, r.-l.; Adolf Wollat, isr., mit Anna Hermanocay, r.-l.; Johann Szepietanicz, r.-l., mit Theresie Niesper, r.-l.; Desider Scheiber, isr., mit Flora Weiß, isr.; Simon Lampf, isr., mit Auguste Reif, isr.; Alexander Endrödi, r.-l., mit Rosalie Zelinksky, r.-l.; Michael Karnaf, r.-l., mit Katharine Kiacz, r.-l.; Joseph Gazdag, r.-l., mit Barbara Béghegyi, r.-l.; Adolf Groppmann, isr., mit Carola Weib, isr.; Jidór Klein, isr., mit Regine Grünhut, isr.; Bela Fuchs, isr., mit Josepha Kohn, isr.; Franz Offenbender, r.-l., mit Anna Redner, r.-l.; Armin Borjodi, isr., mit Kornelie Lengyel, isr.; Jzsacl Altkorn, isr., mit Antonie Wolfer, isr.; Gabriel Balogh, ev.-ref., mit Elisabeth Timodi- Varga, ev.-ref.; Albert Spiz, isr., mit Serene Grünhut, isr.; Ignaz Duitner, isr., mit Iranka Böhm, isr.; Thomas Aman, r.-l., mit Witwe Elisabeth Rigó, r.-l.; Joseph Diegula, r.-l., mit Theresie Sziráy, ev.-ref.; Karl Mihályi, r.-l., mit Julianna Kerekes, ev.-ref.; Adam Mitana, ev. A. R., mit Janka Csertyik, r.-l.; Anton Horváth, r.-l., mit Marie Oláh, r.-l.; Adam Steicz, ev. A. R., mit Esther Esz, ev.-ref.; Michael Hoffcsák, r.-l., mit Fanny Novotny, r.-l.; Joseph Braun, isr., mit Henriette Frühzeitig, isr.; Alexander Boski, ev.-ref., mit Marie Palky, ev.-ref.; Emanuel Schönberger, isr., mit Una Wohlberg, isr.;

Philipp Schön, isr., mit Ernestine Fürst, isr.; Paul Glaser, r.-l., mit Jona Gacura, gr.-l.; Julius Királyhegyi, isr., mit Vertha Himler, isr.; Karl Moró, r.-l., mit Louise Dsjolk, r.-l.; Alexander Fildp, ev.-ref., mit Jona Beringer, ev. A. R.; Jakob Herman, isr., mit Jfka Stuffer, isr.; Paul Ehrlich, isr., mit Antonie Uffenheimer, isr.; Stephan Wagner, r.-l., mit Theresie Jete, r.-l.; Madár Micsinay, ev. A. R., mit Jolan Popácsi; Joseph Urban, ev.-ref., mit Marie Rifs, r.-l.; Ludwig Friebländer, isr., mit Sali Heller, isr.; Dr. Sigmund Pollat, isr., mit Stella Weinberger, isr.; Joseph Paizer, r.-l., mit Anna Svaratta, r.-l.; Wilhelm Lanzmann, isr., mit Riia Fleischmann, isr.;

III. Matrikelbezirk.

Joseph Stibal, r.-l., mit Witwe Marie Altmann, r.-l.; Franz Cserynyahly, r.-l., mit Jona Sittley, r.-l.; Salomon Roth, isr., mit Witwe Theresie Pap, ev.-ref.; Stephan Wagner, r.-l., mit Theresie Jete, r.-l.; Karl Moró, r.-l., mit Louise Dsjolk, r.-l.; Mathias Martin, r.-l., mit Wwe. Rosa Körmendi, ev.-ref.; Johann Molnár, ev. A. R., mit Witwe Elisabeth Jekel, r.-l.; Joseph Till, r.-l., mit Rosalie Eder, r.-l.; Ferdinand Krauß, r.-l., mit Anna Heil, r.-l.; Andreas Storzor, r.-l., mit Julie Schneier, r.-l.; Géza Fijch, isr., mit Hanni Schöfberger, isr.; Bernhard Holländer, isr., mit Antonie Engel, isr.; Ferdinand Gitter, r.-l., mit Marie Auer, r.-l.; Eduard Weib, isr., mit Rosa Kolber, isr.; Joseph Gypczon, r.-l., mit Witwe Rosalie Janit, r.-l.; Johann Jona, r.-l., mit Karoline Baner, r.-l.; Bela Mayer, r.-l., mit Maria Jagcsa, r.-l.; Stephan Seger, r.-l., mit Marie Rafás, r.-l.; Joseph Strojil, r.-l., mit Amalie Stabel, r.-l.; Samuel Grünwald, isr., mit Anna Kaufmann, isr.; Dr. Ferdinand Lang, r.-l., mit Marie Nadler, r.-l.; Dr. Desider Gonda, isr., mit Helene Krauß, isr.; Johann Giffra, r.-l., mit Margarethe Mészáros, r.-l.; Lorenz Schraub, r.-l., mit Franziska Kaufmann, r.-l.; Philipp Gatterer, r.-l., mit Marie Neubrandt, r.-l.; Ludwig Feutner, r.-l., mit Louise Tilly, r.-l.; Georg Gal, r.-l., mit Theresie Melzer, r.-l.;

Lottoziehungen vom 7. August.

Table with columns: Temesvár, Wien. Rows: 13 84 71 44 82, 23 36 32 30 13.

Wasserstand.

Table with columns: Centimeter, Waag. Rows: Danau, Wien, Breßburg, Komorn, Budapest, Mohács, Gombos, Neufing, Semlin, Brancsova, Droova, Naab, Ebnár, Naab, Trau, Páfang, Bacs, Eßegg, Sava, Effet, Mitrovitz, Rega, Rhetó, Temesvár, Gr.-Weckerl.

BRÜNNER TUCH Modestoffe und RESTE. Direkteste, billigste Bezugsquelle neuerer u. vorzögl. Fabrikate. Verlangen Sie meine reichhaltige Kollektion von Herbst- und Winterstoffen...

Im Leben nie wieder trifft sich die seltene Gelegenheit, für nur fl. 3.50 folgende prächtige Waaren-Kollektion zu erhalten. 10 Stück fl. 3.50. 1 Prima Anker-Reмонтör...

Gelegenheitskauf! Ein sehr werthvolles adeliges GUT im fruchtbaren Theil des Neograder Komitats, nahe einer Sitzungsstation...

Lebensgroße Porträts werden nach der Natur und Vergrößerung nach jeder Photographie in Oel- und Kreidezeichnungen...

ACETYLENGAS. Beleuchtungsanlagen und Einrichtungen für Städte, Dörfer, Villen, Hotels, Fabriken und Privatwohnungen baut und liefert. Oesterreicher & Comp., Acetylen-Unternehmung, Budapest, VII., Bethlen-utca 6.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 8. August 1897.

Beilage des „Neues Wiener Journal“.

Seite 13

Városligeti szinkör.

Délután fél 4 órakor:
DEBORAH.

Dráma 4 felvonásban. Irta Mosenthal.

Este fél 8 órakor:
Trilbyk.

Kredeti bohózat 3 felvonásban. Irta Föld Mátvás.

Stern Romeo, pomádégyáros

Stern Julia, neje Honka, leányuk

Bimbó Artúr, jószág

Flaszter Józsi, ortomai komikus

Ripityi Adelaida Bendegúz Mirabella

Stiglitz Fruzina Citadella Elvire

Trilbyk Villám Balambér, cséllövő

Lorisszon Lona Lorisszon Etel Lorisszon Bella

Fővárosi nyári színház.

A nilusi varázsló.

Operette 3 felvonásban. Zenejét szerző Herberth Viktor.

XIII. Ptolomeusz Kovács Kukulikuli, felesége Berzsenyi Kleopátra, lánya Anday Bl. Torolán, búvész Mezey A. Rhamzesz, inasa Kreosányi Ptarmigan Hunfy Ligethy V

Cheopsz, idős Obeliszka, amazon tisz

Hieroglifa, amazon tisz

Ozirisz főpapja Izisz főpapja Mumiá, csap-lárné

Hathor, amazon Ma, Anata, Rhea, Tetun, diszhölgy

Ramuti, Tefnu, Moerisz, Teusz, Erisz,

Czene St. Várnay P. Fűedy J. Tóvölgyi

Kreosányé Lászy Keleti Nagy V. Rác M. Keletiné Göbbös Lenkeffy Delli J. Tóth T. Zádor B.

Kezdeté 7 órakor.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Etablissement Somossy.

Ausgezeichnet ventilirt. 16 1/2 Grad Celsius. Anfang 1/9 Uhr. Heute: Ende 12 Uhr.

Temistocle Onofri Neue Pantomime.

Robert, der Strassenkomödiant. Ausstattungspantomime in 6 Bildern.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper. die Direktion beehrt sich einem hochgeehrten p. t. Publikum ergebenst zur Kenntniss zu bringen, dass

Mittwoch, den 1. September, 1897

die Vorstellungen mit dem gänzlich neuen, internationalen, vorzüglichen, sensationellen

ATTRAKTIONS-PROGRAMM

wieder eröffnet werden. Nur Spezialitäten allerersten Ranges. Täglich ein ungarisches und ein deutsches Original-Ausstattungs-Singspiel. Das Etablissement ist in allen Räumen auf das Eleganteste renovirt und vorzüglich ventilirt.

Franz Kommer's Restauration zum „Blumenstöckl“.

József-tér 1.

Dreher's und Culmbacher Biere, vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier

Neue „Salon séparées“ für Sonntage u. größere Gesellschaften.

Árpádföld.



Herrlicher Ausflugsort. Heute, Sonntag, Konzert; glänzende Illumination, Feuerwerk, Tombola und Confetti. Täglich frisches Halászlé, ausgezeichnete ungarische Küche, ungarische Original-Weine, Dreher-Bier. Kommunikation: Von der Hauptstadt bis Neupeest mittelst elektrischer Straßenbahn oder per Lokalschiff bis zur Haltestelle; von dort über die Doppelbrücke oder aber mit der St. Endreer Dampfbahn bis Aquincum. Von da 5 Minuten Spaziergang und wir sind in Árpádföld. Entrée frei.

Die Unternehmung: Grosz A.

Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Kariskaserne).

Heute:

Mamsell Sans-Gêne und Die beiden Sonntagsjäger.

Ös Budavára.

Heute, Sonntag, den 8. August. Sonntags Confetti-Fest. Drei vollständige Variété-Vorstellungen ohne Separatentrée.

Carmencita, spanische Tänzerin; Hilaris und Tordant, französische Excentriques; Maurice, Meisterfahrer; Trio Galway, Musikclown-Truppe; Seymour Gilbert, intern. Tanz und Gesang; The Quavers, Musikclown; Henderson u. Stanley, Quartett Burlesque u. Parodie; Trilby, engl. Tanz und Gesang und Auftreten sämtlicher engagierter Kunstkräfte auf offener Bühne. Punkt 10 Uhr Auftreten am Mojsee-Platz der weltberühmten Trio Gerting, (genannt der fliegende Mann.) 5 Musikkapellen. Glänzende Beleuchtung. Entrée bis 6 Uhr Abends 20 kr., nach 6 Uhr 30 kr. Die elektrische Untergrundbahn verkehrt bis 1 Uhr Nachts.

Cirkus Kremser (Thiergarten.)

Heute, Sonntag, 2 BRILLANTE VORSTELLUNGEN 2

Die erste um 4 Uhr, die zweite um halb 8 Uhr. Nachmittag 4 Uhr ein Kind frei.

Klown- und Komiker-Vorstellung. Abends halb 8 Uhr unter Vielem: Grosser PREIS-RINGKAMPF

(Prämie 200 Kronen) zwischen den ersten deutschen Ringkämpfer HEINRICH EBERLE und HEINRICH SKIBER, Arbeiter im Expeditions-Geschäft der Herren Rózsavölgyi und Klein.

Café Hugo Schreiber.

Király-utca 52, Nagymező-utca sarkán. Vorzüglich ventilirtes Lokal! Heute und täglich:

Gastspiel der russischen Solistinen Schwestern Szwadrow, Bioline und Cello-Soli.

! Zum ersten Male in Budapest! Anerkannt bestes Damenorchester Budapests.

Zum Wohnungswechsel

empfehlen wir unser

GROSSES TEPPICH- und VORHÄNGE-LAGER

zu billigsten Fabrikspreisen.

Reichhaltigste Auswahl in Smyrna- und Axminster-Teppichen, Holländer Lauf- u. Cocos-Teppichen, Vorlegern, prachtvollen Decken. Vorhänge jeder Art, Möbelstoffe.

Waarenhaus

Brüder Hirsch,

BUDAPEST,

IV., Váci-utca 3.

Groszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21:

GROSSER NOVITÄTEN-ABEND.

Das weltberühmte Schönheits-Trio Pikant! Interessant!

The 3 Sisters Dunbar

Die Sterne Americas. Englisches Gesangs- und Tanz-Ensemble. Zum 1. Male in Europa.

Aster & Belmont,

die lustigen Radfahrer-Bagabunden. Sensationell! Hochelegant

James Thomas,

der sensationellste Gentleman-Manipulator. Die größte Novität der Gegenwart: Spiegelanzug und Schirm-tanz der pikanten 3 Sisters Dunbar.

Az elcsereált völegény.

Bohózat, irta Caprice.

KÖVESI'S Restauration, Wein- u. Bierhalle

VII., ERZSÉBET-KÖRUT. Grossartige Sommerhof-Garten-Lokalitäten mit Springbrunnen. Heute, Sonntag.

Grosses Militär-Konzert

der k. ung. Honvéd-Militär-Kapelle. Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Sct.-Lukasbad.

Prachtvoller Garten an der Donau. Jeden Tag

Militär-Konzert

von 4-9 Uhr. Täglich Anstich des weltberühmten

Pschorr-Bräu-Bieres.

Lokalveränderung.

Meine seit 12 Jahren Stáhy-utca 5 gehabte Tischler-Werkstätte befindet sich vom 1. August ab

Prater-utca 74,

im eigenen Hause. Achtungsvoll Bernát Fischer, Portal-Tischler. TELEPHON 51-47. Filiale bis 1. November Stáhy-utca 5.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890. Kaiserbad Rosenheim Oberbaiern Bahnlinie München-Salzburg Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Ärztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhuber. Näheres die Prospekte (gratis und franko). Die Badeverwaltung.

Die besten Klaviere der Welt sind unbestritten die Erzeugnisse von

STEINWAY & SONS,

kais. und königl. österr.-ungar. Hoflieferanten. (Bisher über 80,000 Stück erzeugt.) Alleinigtes Depot bei

ALBERT KOHN,

IV., Schlangengasse 9. Dasselbst Alleinvertretung der bedeutendsten Klavierfabrik Europas

JULIUS BLÜTHNER,

kais. und königl. österr.-ungar. Hoflieferant. (Bisher über 43,000 Stück erzeugt.) Niederlage von neuen und überspielten Klavieren in- und ausländischer Firmen in gediegenesster Auswahl.

Kurort Tarcsa (Tatzmannsdorf),

Eisenburger Komitat, Ungarn. Glaubenstättliche, an Kohlenäure reiche Eisenquellen. Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Champagner-, Mineral- und Moorbäder. Angenehmes kühles Klima, bequeme, allen Ansprüchen entsprechende billige Wohnungen, elektrische Beleuchtung, 2 vorzügliche Restaurationen, Apotheke. Täglich zweimal Musik und schöne Ausflüge. Bei Leiden der weiblichen Sexualorgane, bei Hämorrhoiden, Rheumatismus, bei Krankheiten des Verdauungssystems und bei Krankheiten der Nervenorgane durch ärztliche Anordnungen auf das Wärmste empfohlen.

Eröffnung am 23. Mai. Vom Tage der Eröffnung bis 15. Juni und vom 15. August bis 25. September bedeutend herabgesetzte Preise. Ausdrücklich ergeht und Prospekt verleiht auf Verlangen die Bade-direktion. Beständiger Badearzt: Dr. Alfred v. Horner, k. k. Kreisarzt. — Tarcsaer Karlsquelle, kohlensäurereicher Sauerling. Besonders als Trinkwasser bei Erkrankungen von großem Werthe. Post- und Telegraphenstation. I. o. f. o. Bahnhofsstation Oberwarth (Felső-Bánya) auf der Strecke Eötvös-Komitat-Bánya, von wo aus der Verkehr in den 5-6 Kilometer entfernten Kurort in 30 Minuten durch beständige Dampfbus- und Mietwagenfahrt erfolgt. Preis für einen vierstündigen Mietwagen fl. 2.25, für einen Sitz im Dampfbus 40 kr.

Modell-Büsten

à fl. 2.60, in schöner Ausführung zu haben im Büsten-Atelier von

K. Becske,

Budapest,
Király-utca 10, im Hofe.

Dieselbst auch Erzeugung aller Sorten Damen-, Herren- und Kinder-Büsten und alle Arten Figuren und Auslag-Gegenstände. Reparaturen billigt. Preiscontant gratis und franko.

L. & C. HARDTMUTH

Kachelofen - Niederlage,

Budapest,
VI., Andrásystrasse Nr. 6.

Weisse und farbige Kachelöfen, Kamine, Kaminöfen, Sparherde, Badewannen und Wandverkleidungen.

Musterbücher und Preiscontant auf Verlangen franko.

Schneidige Uniformen

erzeugt

Blum Sándor

Budapest,
Waltznergasse 12.

Für gewissenhafte, rationelle Behandlung ohne Berufshörigkeit garantiert der ausgezeichnete Ruf dieses heilbekanntesten Spezialarztes.

Die schwersten Formen veraltet

Nerven- und Geschlechtskrankheiten,

alle Folgeleiden von Selbstschwäche, Rückenmarksleiden, hartnäckigste Gams- und Blasenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, sowie alle Arten

Geheimkrankheiten

werden durch meine, die glänzendsten Heilerfolge aufweisende

Neue Heilmethode

gründlich, rasch und mit sicherem Erfolge behoben.

Gegen Manneschwäche (Impotenz) hat sich meine neue Heilmethode auf das Bestmögliche bewährt, übertrifft bei Weitem alle anderen Methoden, indem die hochgradigsten Fälle innerhalb einiger Tage vollständig und dauernd geheilt werden in meinem direkt zu diesem Zwecke nach dem hervorragendsten Erzeugnisse der höchsten Wissenschaft und modernster Technik eingerichteten Hydro-Elektrotherapeutischen Institute. Direkt eingerichtete separate Heilzelle für Herrenleiden, für Manneschwäche, für Geschlechtsleiden und Frauenkrankheiten, separater Eingang und Ausgang. Douleur sehr mäßig. Briefe franco beantwortet.

Dr. Mitzger Tivadar,

Spezialarzt für Nerven- und Geheimkrankheiten, Hydro-Elektrotherapeutische Inst. (9-11, 3-7 Uhr), **Budapest, VI., Teréz-körút 44, I. em.**

Direktor L. Landesmann's Knaben-Institut in Szabadka (VII. kl. priv. Bürgerichule).

Die Bürgerschule bietet Vorbereitung für Handelsakademie, Industrie- und Kadetenschule; befähigt für div. Staatsämter, kommerz., industrielle, Ingenieur-, Bank- und Eisenbahn-Anstellung. Der Schüler kann ferner in forst-, landwirthschaftliche und Thierarznei-Schulen übertreten. Sorgfältige Erziehung mit gewissenhafter Rücksicht auf Anlagen. Fortwährende Aufsicht. Mäßige Preise. Programme gratis. Jertellur. Staatsgiltige Zeugnisse.

38 Auszeichnungen, darunter 14 Ehrendiplome und 18 goldene Medaillen. Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Neugeborene Kinder

welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen gefüttert werden können, werden durch das **S. Nestlé'sche Kindermehl** in rationeller Weise aufgezogen. — Musterbrosen, wie auch Proschüren, in welchen die Bereitungsmethode als auch die zahlreichen Vorteile der ersten Kapazitäten des Kontinents, Findelhäuser und Kinderpitäler enthalten sind, werden auf Verlangen gratis zugesendet vom Central-Depot:

F. Berlyak,

WIEN, Stadt, Naglergasse Nr. 1.
Hauptdepot für Budapest: F. Neruda, Kossuth Lajosgasse.

Depot in sämtlichen Apotheken und Droguerien.

1 Dose Kindernährmehl 90 kr.
1 Dose Kondensirte Milch 50 kr.

Aus ärztlichen Kreisen wird auf die Gefahren der Kuhmilch bei der jetzt häufig auftretenden Maul- und Klauenseuche, insbesondere als Nahrung für Säuglinge und bei solchen Nährmitteln, die einen Zusatz von Milch verlangen, besonders aufmerksam gemacht und zum Schutze gegen daraus entstehende Krankheiten das Nestlé'sche Kindernährmehl, als das **älteste Kindernährmittel und vollkommenster Ersatz der Muttermilch** empfohlen. Dasselbe ist seit 1872 in Oesterreich-Ungarn eingeführt und macht mit Rücksicht auf seine Zusammenfassung jeden Milchzusatz entbehrlich.

Dieses Mehl nimmt, abgesehen von seiner langjährigen Erprobung in allen Schichten der Gesellschaft heute unter den Kindernährmitteln den ersten Rang ein, ist seit vielen Jahren und auch heute noch im St. Anna-Kinderhospital unter Leitung des k. k. Hofrathes Prof. Dr. Widenhofer, Leopoldstädter, Karolinen-, Kronprinz Rudolf-Kinderhospital in Wien, wie auch im Landes-Kinderspitalverein in Budapest, Franz Joseph-Kinderhospital in Prag, an den dortigen Kliniken, ebenso im Kinderhospital Cyril und Method in Brünn, an der mährischen Landesanstalt in Olmütz, St. Anna-Kinderhospital in Graz etc. in steter Verwendung, ebenso wurde es im Jahre 1872 von dem damaligen Direktor der niederösterreichischen Landes-Kindelanstalt Dr. Friedinger laut Zeugnis bei den schwächsten Kindern mit glänzendem Erfolge angewendet.

Es ist dies das **einzige Kindernährmittel**, welches im Gegenjah zu allen anderen Präparaten dem Säugling stets die **gleiche Nahrung** bietet, nur mit kaltem Wasser vermischt, und einige Minuten aufgekocht zu werden braucht, während alle anderen Präparate, unbedingt einen Zusatz von Milch erfordern, worauf besonders hingewiesen wird.

HOLLAND-AMERIKA-LINIE.

Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche von Rotterdam nach New-York.

Cajütebureau: **Wien, I., Kolowratring 9.**
Zwischendecksbureau: **Wien, 4. Bez., Wehringergasse 7A.**

I. Kajüte.	II. Kajüte.
1. April bis 31. Okt. Mk. 290-400*)	1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200
1. Nov. bis 31. März Mk. 280-320	16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180

*) Je nach Lage und Größe der Kajüte, sowie nach Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen 45. Filiale und Maschinenlager Budapest, VI. ker., Váci-körút 59.



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbel-tischlereien, Parkettfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämiirten **Roll-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reilmaschinen, Band- und Kreisfägen, Parkettmaschinen, Drehbänke, Feilschmaschinen** etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapest und Provinz-Fabriken. Ueber **35,000 Maschinen** geliefert. Ueber **1000 Maschinen** allein in Ungarn im Betriebe. Um fachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.**

Zur Schulsaison!

Die Leinwand- u. Wäscheniederlage „zur Braut“

JOSEPH MÖSSMER,

Budapest, Koronaherczeg-utca 12

empfehlen zur herannahenden Schulsaison das in größter Auswahl assortirte Lager aller Sorten und Qualitäten in Wäsche-Ausstattungen für **Kinder von 6-15 Jahren** fertig sowohl, als auch nach Maß. — Bestellungen werden schnellstens und prompt mit Postnachnahme effectuirt.

Preiscontant auf Verlangen gratis.

PATENTE

werden besorgt, Muster und Schutzmarken registriert in allen Staaten der Welt unter günstigsten Bedingungen durch das Patentbureau **Réthy János, Budapest, Erzsébetkörút 2** (Eigentümer Zielinsky Szilárd, dipl. Ingenieur).

Institut Winterberg,

WIEN,
Währing, Cottage-Anlagen.

Grosses Mädchen-Pensionat mit Komfort eingerichtet. Schöne Lehr-, Schlaf- und Konversations-Säle. Prachtvoller Garten etc. — Gesunde Lage. — Staatsgiltige Zeugnisse. — Inhaberin Frau **Marie WINTERBERG** aus Koblenz am Rhein. 88660

Weltpatent!!! Sensationelle Erfindung! **Weltpatent!!!**

„ANTIKORIS“

selbstthätiger Wanzenfänger.

Durch seine Anwendung können wir schon in der ersten Nacht ruhig schlafen, mag die Wohnung wie immer durch Wanzen verunreinigt sein. Macht unmöglich, daß die Wanzen in die Schlafstellen gelangen und reinigt die Wohnung mit **überraschender Sicherheit** von Wanzen.

ANTIKORIS ist ämtlich als praktisch und zweckentsprechend anerkannt.

Schon eine Probe überzeugt Jedermann von der unfehlbaren Wirkung und Unentbehrlichkeit dieses Apparates.

Braucht nur einmal angeschafft zu werden! Ist sozusagen von ewiger Dauer!

Preis der aus 4 Stück bestehenden Garnitur sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.40.

Zu haben im **Central-Depot: Budapest, VI., Teréz-körút 38** und überall, Provinzaufträge werden per Nachnahme prompt effectuirt.

Nachfragen werden angeht; Wiebeverläufer für Loko und Provinz gegen fixen Kauf gesucht.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Junger Mann,
der deutschen und kroatischen Sprache mächtig, der ungarischen kundig, welcher in sämtlichen Bureauarbeiten versiert ist und als Buchhalter und Korrespondent in einer Weinhandlung betriebl. tätig war, sucht in einem größeren Geschäft per 1. Oktober entsprechenden Posten. Adresse in der Expedition. 12331

Komptoirist,
mit Kenntniss der Stenographie und einfachen Buchführung, gleichzeitig geübter Korrespondent der deutschen und eventuell französischen Sprache, wird sofort engagiert. Selbstgeschriebene Probe an David Rohm, Hauptkollektur und Briefmarkengeschäft, Budapest, Saritschbazar. 81620

Junger intelligenter Mann sucht die Bekanntschaft einer uneigennütigen Dame behufs anregender geistiger Zerstreuung. Anträge unter „Doktor L.“ an die Exp. 81626

Große Demolierung in Ofen beim Bruckbad und Döbrentei-gasse.
9 Häuser, theils 1 und 2 Stock, werden billig verkauft 2,000,000 Mauerziegel, 200,000 Dachziegel, 4000 Fußboden-Steine, Flugtrakt, Dachstuhl, Doppeltrakt, 4000 Stück Dippelholz, 8000 Stück Bretter- und Pfosten-Latten, 300 St. Kreuz- u. Doppelthüren, 200 hohe Fenster, 100 Fußren Würfel- und Bruch-Plaster, Moderne Träger, 100 Stück Gangplatten, 200 Stück Gangstufen, 200 Meter Ganggitter. Näheres am Demolirungsplatz, 1. Bezirk, „Hotel Propeller“. 81639

50 Gulden
gibt ein kinderloses Ehepaar dem, der ihm einen Hausmeisterposten verschafft. Kann 300-400 fl. Kaution leisten. Adr. in der Exp. 81646

Liszt-üzlet
a piac közepén betétség miatt azonnali átadó. Czím a kiadóhivatalban. 81654

Kaffeehaus und
Milchhalle, das beste Geschäft in Budapest, ist mit Kaution sofort in Pacht zu geben. Adr. in der Exp. 81697

Projektionsapparat,
der beste existierende (A. Molteni, Paris) für Theater, Schulen, Maler etc., 4-5 Meter scharfe Bilder, 2 Objektive, 6 43lilige Beleuchtungs-linien, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81591

Große Wohnung,
im Ganzen oder getheilt, per November zu vergeben. Nagy mező-utca 9. 81650

Großer Kasten
für Vorhaus, Bibliothek, Advokaten, auch für jedes Geschäft geeignet, dringend zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81649

Gefucht
wird ein wenig gebrauchtes, zwanzig pferdestarkes Lokomobil in gutem Zustande. Adr. in der Exp. 81645

In meinem
Schnitt, Mode- und Manufakturwaren-Geschäft ist der vakante Posten eines Kommissars per 15. August zu besetzen. Bewerber müssen unbedingt Kenntnisse der deutschen, ungarischen u. slavischen Sprache mächtig sein. **Joseph Neubauer, Nagy-Birtse.** 12428

Photographie,
erste Kraft, Negativ- und Positiv-Metoucheur für alle Größen, wird per 15. August dauernd engagiert. Offerte an **Atelier Rembrandt, Králova, Rumänien,** erbeten. 12419

Konturs.
Bei der Sebes-Kellmeier isr. Gemeinde ist mit 1. September 1. J. die Stelle eines dipl. Lehrers zu besetzen. Jahresgehalt 450 fl. Derjenige, dessen Frau Handarbeit unterrichten kann, wird bevorzugt und erhält 100 fl. mehr. Die Pflicht des gewählten Lehrers ist, sämtliche profane Gegenstände zu unterrichten. Bewerber die der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig sind, mögen ihre Offerte samt Kopien ihrer Zeugnisse und Angabe ihres Familienstandes bis 20. d. unter geleiteter Adr. einbringen. **Sebes-Kellmeier (bei Győr), 5. August 1897.** Die Schulkommission. 12420

Füchtiger älterer Kommiss der Spezerer-, Delikatessen- und Nürnberger-Branche, von angenehmem Aeußern, der slavischen Sprache mächtig, wird per 1. September acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften an **Jak. Kranzthor, Ungvár.** 12421

Hausgründe,
in unmittelbarer Nähe des Mager-Wettrennplatzes, neben der Eisenbahnstation, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in Verkaufsbureau, **Herményi u. Rohut, Kerepesi-ut 64.** 1. emelet 13. 12423

Haus in Engelsfeld,
bestehend aus 7 Wohnungen, 2 Geschäftslokale, ist billig in Pacht zu geben. Adr. in der Exp. 81647

Hausverkauf.
Im Ofner Extravillan, 20 Minuten von der Innernstadt, in sehr schöner Lage, ist ein hübsches, freistehendes Haus (Neubau), hochhoch, um 22,000 fl. zu verkaufen. Nur 16,000 fl. Baargeld erforderlich. Heinertragreich, derzeit 6 1/2%. Noch 12 Jahre steuerfrei. Der Gegend steht eine rapide Entwicklung bevor. Der Bau der elektrischen Straßenbahn ist im Begriffe. Als Familienhaus besonders geeignet. Kauflustige eventuell Agenten mögen ihre Adresse unter „Haus 16000“ in der Exp. abgeben. 12424

Erzieher,
der Klavier unterrichtet, wird gefucht zu zwei Knaben für die zweite Gymnasialklasse. Jahresgehalt 400 Gulden nebst freier Station. **Frankl Ede, Nagy-Sáro, Barcs-mogye.** 12425

Schulkinder
werden bei intelligenter, kinderloser, isr. Familie in ganze gute Verpflegung genommen und gewissenhaft beaufsichtigt. Diverse Mittelschulen in der Nähe. **Neumann, Széchenyi-ter 6, 2. emelet 16.** 12372

Diplomirte Erzieherin,
(38r.) die in Gegenständen der Volks- und Bürgerschule sowohl im Deutschen als auch im Ungarischen, ferner Handarbeiten perfekt unterrichtet ertheilen kann, wird zu drei Kindern im Alter von 10, 11 und 12 Jahren sofort acceptirt. Honorar nach Uebereinkommen. Offerte nebst Zeugnisabschriften an **g. Koblenzer Witzler u. v. Radkersburg** zu richten. 12427

Erzieherin
(38r.) zu zwei Mädchen für die I. und IV. Bürgerklasse gefucht. Handarbeit u. franz. Unterricht unbedingt gewünscht. Gehalt 200 fl. sammt gänzl. Verpflegung. Anfragen sammt Zeugnisse erbeten unter Adresse **Dr. Földi Adolf, Rank-Herlány (Abauj megye.)** 12426

Gasmotor 4 HP
sammt Transmission, Öttingelager und neue Triebriemen, sowie auch eine Schreibmaschine **Hemington Nr. 2** billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81718

M. kir. Államvasutak. Üzletvezetőség Szeged. 18156/97.

Hirdetmény.
A magyar királyi államvasutak szegedi üzletvezetősége nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet az oraviczai állomáson egy új vizállomás kiépítésére, melynek építésére, nemkülönben a meglévő vizállomás épület átalakítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztelt feltételek Szegeden, az üzletvezetőség pályafeltétési osztályában és az oraviczai osztálymértékéknél a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatokat legkésőbb 1897. évi augusztus hó 15-én déli 12 óráig kell benyújtani alulírott üzletvezetőségnek Szegeden. Az ajánlatok 50 kros, az ajánlat mellékleteit ívenként 15 kros bélélygel ellátva lepecsételve és a következő felirattal adandók be: „Ajánlat az Oraviczán létesítendő vizállomás épület elállítására.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző nap 1897. évi augusztus hó 14-iki déli 12 óráig 300, azaz háromszáz o. é. írt bántpénzt kell a m. kir. államvasutak szegedi üzletvezetőség ügyintézőpénztárába akár készpénzben, akár állami letétre alkalmas értékpapirokban letenni. A bántpénzről jegyzet árfolyam szerint számítottak és növértékkel felül számításba nem vétetnek. Készpénzben letett bántpénz után kamat nem követelhető. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bántpénzek térti bevénnyel adandók fel. Szeged, 1897. augusztus hóban. **Az üzletvezetőség.** 12373

Schulknaben
werden bei einer besseren Familie in. Babesimmerbenützung in ganze Verpflegung genommen. In der Nähe des **Barcsangasse-Staatsgymnasiums, Wesselenyigasse Nr. 49, Hochpartterre 2.** 81622

Butorok,
melyek árverésben vétetnek, ugymint háló-, ebéd-szoba, diván, könyvszekrény, minden elfogadható árban eladó. **Király-utca 75, I. em. 13.** 81640

Zapfenwirth,
Christ, mit 400 fl. Kaution, wird per 15. August aufgenommen. Adr. in der Exp. 81678

Platzagent
der Wein- und Brauwirtschaft, welcher nur bei Cafés, Wirthsh., Kaufleuten und Brauwirtschaften gut eingeführt ist, wird aufgenommen. Adresse in der Expedition. 81621

Intelligente
Deutsche, Französin oder Engländerin für tagsüber oder halbe Tage zu zwei größeren Kindern gefucht. Adr. in der Exp. 81641

Möblirtes Zimmer,
sehr rein, an der Andrássystraße gelegen, ist sofort für einen soliden Herrn zu vergeben. Adresse in der Exped. 81623

Bescher Musikfeld-
weibel sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Witwe mit etwas Baarvermögen. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Städtische Zukunft 644“ an die Exp. 81644

Ein sehr elegantes
zweifertiges Cassenzimmer, mit separatem Eingang, ist für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Adr. in der Exp. 81643

Junger Mann
sucht Vorbereitung zur Befähigungsprüfung für das Einjährig-Freitwilligenjahr. Anträge unter „F. G. 642“ an die Expedition. 81642

Geplakatoz-
tanoncok felvételtnek. Czím a kiadóhivatalban. 81653

Füchtiger Korre-
spondent wird aufgenommen. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Chiffre „M. B. 1000“ an die Expedition erbeten. 81662

Bei einer kinder-
losen isr. Familie finden 2 bis 3 Studenten ganze Verpflegung in der Nähe der Handels- und Realschule. Adresse in der Expedition. 81658

Elegante Kondito-
rei und Delikatessenwaaren-Geschäftseinrichtung sofort zu verkaufen. 6. Bezirk, Eötvös-gasse 35, 1. St. 9. 81663

Wegen schleuniger
Demolierung der Häuser **IV., Koronaherzog-u. 10, VI., Nagymező-utca 19, VIII., Zerge-utca 17, IX., Üllői-ut 21, IX., Bakács-ter 7,** ist sämtliches Baumaterial billig zu verkaufen. Näheres auf den Demolirungsplätzen. 81675

Gassenwohnung
mit Kloß und Wasserleitung. 1. Stock, 230 fl. sofort zu beziehen, Hofwohnung 150 fl. **Tüzoltó-utca 32,** nächst der Uellöerkaferne. 81682

Magazineur der
Farbwarenbranche findet in einem Wiener Hause sofortige Aufnahme. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Füchtig 664“ an die Expedition. 81664

Käufer u. Verkäufer
von Geschäften und Waaren aller Branchen wollen sich gef. mit Verträgen an mich wenden. **Gábor Braun,** 6. Bez., Eötvös-gasse Nr. 35. 81660

Zwei gute Ottomas
sind billig zu verkaufen. **Király-utca 1, 1. emelet** 81725

Hausverkauf,
VIII. Bez., 1 Stock, Preis fl. 20,000. Ertragnis rein 17 Prozent beim Bevollmächtigten Agenten ausgeschloffen. Adr. in der Exped. 81696

Hausmeisterstelle
sucht ein kinderloses Ehepaar, welches schon zwanzig Jahre als solches bedient war, der Mann ist Maurer. Adr. in der Exped. 81692

7. Bezirk, ein 4
stöckiges Haus, trägt 2700 fl., steuerfrei, ohne Last, Kaufpreis 52,000 fl. **Edhaus, 1. Stock, mit 31 Fenster** Front, steuerfrei, trägt 5900 Gulden, ist mit Anzahlung von 10,000 fl. zu verkaufen. Preis 68,000 fl. 9. Bezirk, bei der Uellöerstraße ein hochhohes Haus, trägt 2400 fl., steuerfrei 8 Jahre, 16,000 fl. Last, für 12,500 fl. baar zu verkaufen. Neben der Andrássystraße und Elisabethring ein 4stöckiges Haus, trägt 3400 fl., 8 Jahre steuerfrei, Last 26,000 fl., Preis 52,000 fl. Agenten ausgeschloffen. **Ludwig Lohy, Budapest, Mergel-utca 12, 3. Stock, 2 Uhr 10, 1-3 Uhr.** 12310

Geschäftslokale,
Kerepeserstraße, Geschäftsseite, elegantem Portal, mehrjähriger Vertrag mit annehmbarem Zins, per sofort abzugeben. Näheres bei **Goldberger, Café Emle.** 12441

Zwei tüchtige
Architekten werden mit gutem Gehalt sofort aufgenommen. Adresse in der Expedition. 81730

Fabrik-Lokal,
Parterre, geräumig, oder ein passendes Haus, suche ich für 1. November zu pachten. Adr. in der Exp. 81761

Ein schöner
Teppichboden ist billig zu verkaufen. **Isabella-utca 73,** földszint 6. 81724

Norddeutsches Fräulein,
womöglich tüchtig im Französischen und Klavier, wird zu zwei Kindern als Stütze der Hausfrau gefucht. Adresse in der Expedition. 12439

Erzieherin,
(38r.) gefucht zu zwei Knaben der 2. Normalklasse, dieselbe muß ungarisch, deutsch und hebräisch unterrichten können. Jahresgehalt nebst freier Station 120 fl. **Dienige, die der französischen Sprache mächtig ist, wird bevorzugt.** Der Posten ist für 1. September zu besetzen. Offerte nebst Zeugnisabschriften sind längstens bis 20. August zu richten an **Leopold Pollak, Madar, via Batorkoss.** 81733

Praktikant,
16-18 Jahre alt, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, mit nötiger Schulbildung, wird per sofort gefucht. Offerte unter „Großhandlung 738“ an die Exp. 81738

Eine Bottich,
250 Dekoliter Rauminhalt, wenig gebraucht, ist wegen Aufstellung einer größeren billigt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81735

Familienhaus,
bestehend aus zwei Wohnungen, noch 9 Jahre steuerfrei, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres beim **Gaß-eigentümer Lörenz-gasse 58,** in Neupest, zu erfragen. 81736

In Neupest
ein Haus zu verkaufen. 4 Zimmer, Küche, Nebengebäude, 300 \square **Klafter.** Adr. in der Exp. 81722

Möbel,
neue und benützte, werden zu höchsten Preisen gekauft. **Dortselbst sind mehrere complete Schlafzimmer- und Speisezimmer, Lederseffel, auch einzeln billig zu verkaufen.** **Király-utca 38, 1. emelet 12.** 81706

Uhrmacherlehrling,
Christ, wird aufgenommen. Adresse in der Exp. 81688

Kommis und Buch-
halter werden prompt placirt durch die seit 43 Jahren bestehenden behörd. concess. **Platzierungsagenten Gmmer u. Schwab,** 6. Bez., Szerecsen-utca 1, im Hofe. **Các Waiznerstraße.** 81693

Brauwereingehäuf
mit anstehender Wohnung, ist sofort zu verkaufen. **Selbes befindet sich in der lebhaftesten Gegend.** Adr. in der Exp. 81685

Junger Mann,
Arbeiter, der sich mit 150 fl. welche sichergestellt werden, an einem Geschäft beteiligen will, wird mit 14 fl. Wochenlohn sofort aufgenommen. **Zufchriften unter „Arbeiter 684“** an die Exped. 81684

Wegen rascher Demolierung
des Hauses

Ferencz-utca 22,
werden sämtliche Baumaterialien um jeden Preis verkauft. **Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstuhl, Dippelbäume, Klinkersteine, Thüren und Fenster, Parketen.** Näheres am Demolirungsplatz. 81688

Kost und Wohnung
sucht junger Mann bei guter Familie in der Leopoldstadt oder Umgebung. **Gesf. Anträge unter „Dr. G. 431“** an die Exp. 12431

Hausverkauf
im 7. Bezirk, 2stöckiges **Edhaus,** 14 Jahre steuerfrei, elegant ausgestattet, mit 6 Balkons. Ertragnis 15,200 fl. Preis 158,000 fl. **Belafet 90,000 fl. 5 1/2%, am 1. und 2. Satz 25,000 fl. à 70%.** 81720

Familienhaus,
6 Zimmer und Nebenlokalkitäten, in Ofen, 2. Bezirk, **Albrecht-ut 20,** zu verpachten, eventuell zu verkaufen. 81728

Ein elegant möblir-
tes Hof- u. Cassenzimmer, vom Stiegenhaus der Eingang, ist sofort für ein oder zwei Herren bei intelligenter Witwe zu vermieten. **Große Felbgasse Nr. 64, 2. St. 10.** 81727

Nác Gifella's
Vermittlungsbureau für Lehrkräfte, geleitet durch **Schmidt Zsabella,** placirt Erzieherinnen mit Musik- und Sprachkenntnissen, **Bonnen, Kinder- gärtnerinnen ungarischer und fremder Nationalität.** **Budapest, Ferencz-kört 34.** 81718

Kommis,
in der Schnittwaarenbranche tüchtiger Verkäufer, **Portalarangauer,** der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. **Adresse E. Ranen-gießer, Raschau.** 81731

Gefucht französischer
Unterricht von geborenen Franzosen oder Französin, die diplomirte Lehrer sind, für jungen Mann der etwas kann und die Sprache gründlich erlernen will. **Offerte mit gewünschter Honorarabgabe bitte unter „Beamter 726“** an der Exp. 81726

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Für Wohnungs-
suchende. Im Hause 7. Bez.
Munkásgasse 4, in unmittel-
barer Nähe der Kerepeser-
straße, sind elegante und
komfort ausgestattete große
und kleine Wohnungen zu
billigen Preisen für 1. No-
vember zu vermieten.
Dasselbst sind auch zwei
geräumige Gassenkeller, für
Werkstätten oder Magazin
geeignet, zu verkaufen. Näheres
beim Hausmeister. 81690

Als Verkäuferin
eine junge Dame gesucht,
welche perfekt ungarisch und
deutsch schreiben und sprechen
kann. Offerte unter „S. S.
100“ an die Exped. 81681

Ein großes
Geschäftslokal, in der Nähe
der Markthalle, geeignet für
Spezerei- oder sonstige Ge-
schäfte, mit anstehendem
Wohnzimmer, ist per 1. No-
vember billig zu vermieten.
Näheres 6. Bez., Hunyadi-
tér 9, beim Hausbesorger.
12440

Sichere Existenz
bietet ein seit Jahren be-
stehendes, gut eingeführtes
Geschäft mit Fabrikation ver-
bunden, welches auch von
einer Dame leicht geleitet
werden kann und welches
Krankheit halber sehr billig
zu verkaufen wäre. Adr. in
der Exp. 81721

Igen jó forgalmu
füszerüzlet azonnali el-
utazás miatt áruval vagy
áruk nélkül azonnal eladó.
Ajánlatok „Biztos jövő“
alatt a kiadóhivatalba.
81723

Okl. izr. tanítónő
négy gyermekhez vidékre,
ki egy leányt polgári oszt.,
két fiút elemi oszt. tan-
tárgyakban oktasson,
nyilvánosan vizsgáztasson
német, francia, zongora,
kézimunkát tanítson. Évi
fizetés 450 forint teljes ellá-
tással. Bizonyítvány és
fénykép kiadóhivatalban
megtudható címre küld-
endő. 12444

Ein Fräulein,
ungarisch, deutsch, franzö-
sisch, wird für den ganzen
Nachmittag zu einem Mädchen
der II. Elementarklasse
gesucht. Offerte bitte unter
„Ausdauer“ an die Exped. 81689

Seirath.
48jähriger Witwer wünscht
sich mit solchem 35-40jäh-
rigen Mädchen oder Witwe zu
verheirathen, die seinen 4 Kin-
dern die Mutter ersetzt und
eine größere Hauswirtschaft
führen könnte. Vermögen und
Religion Nebensache. Ernst-
gemeinte Anträge unter „Che-
glück“ an die Exp. d. Blattes
erbeten. 81691

Ein im Wasserlei-
tungsfach verrierter Beamter,
der perfekt ungarisch und
deutsch korrespondirt u. in der
Buchhaltung versiert ist, wird
von einer Budapester Firma
aufzunehmen gesucht. Offerte
unter Angabe der bisherigen
Verwendung unter „A. Z.
6777“ an Saassenstein u.
Vogler (Zaulus u. Co.),
Dorottya-utca 9.
12438

Ziegeleiwerksteiter,
der langjährige Praxis nach-
sehen kann, sucht Posten,
übernimmt auch im Record
die Erzeugung. Briefe unter
„Zachmann 12437“ an die
Exped. erbeten. 12437

Vertreter,
in der Baubranche gut ein-
geführt, sucht beratende Ver-
tretung. Briefe unter „Zäch-
tig 27“ an die Exp. erbeten.
12436

Detail-Reisender,
erste Kraft, sucht in Herren
o. Damentonjection promptes
Engagement, für od. mit
Speisenbeitrag. Gest. Anträge
unter „Tüchtig 147“ an die
Exped. erbeten. 12435

Knabe vom guten
Kaufe wird bei Brachfeld 3.,
Herrenmodegeschäfte Dorothea-
gasse 7, als Lehrling sofort
aufgenommen. 81697

Eine Maschinen-
werkstätte mit Dampftrieb
in Budapest, mit gutem Kun-
denkreis, ist zu verkaufen.
Nächstes Kapital 5000 fl.
Werthe Zuschriften unter
„A. D. 66“ an die Exped.
d. Blattes. 81695

Möbel.
Ein geschmücktes Schlafzimmer
und ein Teppichdivan billig zu
verkaufen. Tabakgasse 37, Th. 8.
81665

Schönes Zimmer
auf der Ringstraße ohne Mö-
bel sofort zu vergeben. Adr.
in der Exp. 81673

Ausgleich insolve-
nter, in Konkurs befindlicher
Kaufleute Wien-Budapest;
Amortisations-Darlehen auf
Häuser, Güter, Konvertirun-
gen; Kauf- und Verkauf von
Häusern vermittelt J. Magyar,
Podmaniczkgasse 37. 81667

Komptoirist,
aus gutem Hause, der ungar-
ischen und deutschen Sprache
in Wort und Schrift vollkom-
men mächtig, mit schöner
Handschrift, wird sofort accep-
tirt. Solche, die im Admini-
strationswesen bewandert sind,
werden bevorzugt. Offerte in
beiden Sprachen unter Chiffre
„S. R. 20“ an die Exp. 12483

6 Waggonladungen
neue, leicht angelegte
Stahlschienen,
60 Millimeter hoch, 5 Kilogr.
per Meter schwer, billig abzu-
geben. **Orenstein & Koppel,**
Budapest, Andrássystraße 77.
12429

Möblierte Zimmer
bei gebildete Familie zu ver-
mieten. Szondi-gasse 98,
Th. 14. 81705

Verfälschene gebrauchte
Möbel
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 81713

Chem. Puß-Anstalt
geeignet für Schneider, billig
zu verkaufen. Adr. in der Exp.
81702

Wegen Todesfalls
echte Spitzen, orientalische
Teppiche, Bücher, Kleider zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
81703

Kleine Hofwohnung
2 Zimmer, Vorzimmer, Küche
und Speis, hell und rein,
billig zu vermieten. Szondi-
gasse 98, beim Hausbesorger.
81704

Gelegenheitskauf.
Eine elegante Salongarnitur,
Anschaffungspreis fl. 350,
ganz neu, ist sehr billig zu
verkaufen. Ludwig Bauer, Pa-
pezierer, Große Kroneng. 28.
81699

Spezereigeschäft
in sehr belebter Straße, mit
starkem Getränkeausgang, ist
wegen anderer Unternehmung
sehr günstig zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 81698

Lehrerinnen, Gouver-
nanten, Lehrer,
Binnen, Kindergärtnerinnen,
sowie Stundenlehrer und
Lehrerinnen jeder Nationalität
mit und ohne Sprach- und
Musikkenntnissen empfiehlt und
placirt die Schulagentur S.
Schlesinger, Südt-utca 6.
1. Stod. 12433

Agenten,
welche in chemischen- und Bür-
stenwaare gearbeitet haben,
wollen sich gest. am heutigen
Tag melden. Näheres Fabrik
Tömö-utca 40. 81716

Gassenwohnung
3 Gassen, 2 Wohnzimmer, 1.
Stod mit mehreren Eingän-
gen, für Metzere, Advokaten,
Bureau sehr geeignet, ganz
separirt, per 1. November zu
vermieten. Akácza-utca
57. sz. 81701

Zwei Villengründe.
Einer 1000, einer 2200 □
Klafter groß, von der Schwab-
enberger Bahnhofsstation
über den Melindaweg
15 Minuten entfernt, neben
der Hude'schen Villa, mit
schöner Aussicht auf Budapest
und Umgebung, angrenzend
Wasserleitungsbrunnen, sind
zu verkaufen. Näheres beim
Eigentümer, 1. Bezirk,
Christinenring 41, Thür 8
und am Schwabenberg beim
Herrn Pariser, Költö-utca 15.
81715

Csapláros
egy nagy kintinba, a hol
3000 munkás dolgozik,
1000 forint biztosítékkal fel-
vétetik. Czim a kiadóhiva-
talan. 81700

Hölgyeknek
segélyt és tanácsot nyuj-
tok titoktartás mellett ké-
nyelmesen berendezett la-
kásonban, figyelmes apó-
lás, ellátás, esetleg gond-
os orvosi segély nyer-
hető. Sok évi elismert
gyakorlattal bírok. Metz-
ger Sarolta, okleveles szül-
ész, Csömör-ut 6, 1-ső
emelet 12. A központi
pályakorttal szemben. 81666

Üzletvezető
vas-üzlet részére keres-
tetik azonnali belépésre.
Biztosíték vagy jótállás
kivántatik. Czim a kiadó-
hivatalban. 81674

Alkalmazást nyer-
nek: Könyvelő,
ki a rőfös áru részlet-
fizetési üzletben jártas,
előnyben részesül; továbbá
ügyes elárúsító
segéd
a férfi és női konfekció
szakmába. Ajánlatok küld-
endők bizonyítvány-
másokkal **Halász**
Mórholz, Szatmár.
12422

Olesó szép lakások
hónapos előrefizetésrel is
kiadók Murányi-utca 37.
81677

Telek eladó.
Kelenföldi házépítő egye-
sület telkei közt egy be-
kerített telek olesón eladó.
Czim a kiadóhivatalban.
81714

Bámulatos
olesó lakások I. emeleten,
3 utcai szoba, előszoba,
fürdőszoba, konyha, élés-
kamra és klozet 400 forint.
II. em. 2 utcai szoba,
éléskamra stb. 220-230 forint.
Külső Soroksári-ut 12/a.
81717

Okl. izr. tanítónő
mint nevelőnő első és
második elemi osztályt
magántanuló egy fiu- és
egy leánygyermek mellé
szeptember elsejére keres-
tetik, teljes ellátáson kívül
évi 300 forint fizetéssel,
sikeres vizsgázás után
25 forint külön jutalom-
pótlékkal. Magyar és
német nyelven írt pályá-
zatok arcképpel **Stern**
Lajos urad. bérló **Pata**
u. p. **Szigetvár** címre
kérretnek. Zongoratanítás
megkivántatik. 12432

Butor,
teljes háló és ebédlő, 2 db.
sodronyágybetét matraccal
együtt, ingaóra, min-
den áron eladtnak. Vö-
rósmarty-utca 50, I. eme-
let 18. 81687

Gebildete Damen
über 25 Jahren, welche deutsch
und ungarisch sprechen, werden
für ein Unternehmen von
konsolidirtem Ansehen als
Agentinnen gesucht. Die Popu-
larität des Unternehmens und
das Objekt sichern eine freund-
liche Aufnahme in jedem Hause
und einen wöchentlichen Ver-
dienst von 50-100 fl. bei
geringer Anstrengung. Offerte
unter „Lady Agents“ Haupt-
post restante. 81708

Einen Kassier und
Buchhalter sucht eine Bizonal-
bahn-Unternehmung, der in
derartigen Geschäften versiert
ist und der ungarischen und
deutschen Sprache mächtig ist.
Ungarisch und deutsch geschrie-
bene Offerte mit Zeugnissen
unter „E. W.“ an die Exp.
12434

Für einen geistig
zurückgebliebenen jungen Mann
wird bei einem Arzt in Bu-
dapest oder nächster Umgebung
eine Unterkunft gesucht. Adr.
in der Exp. 81686

Vier Geschäftslokale
im Schenker Széveszég- u.
Dobóvárosi Gasse,
beim neuen Theater,
per 1. November 1897 zu
vermieten. Näheres Architekt
Schwarz, Csömör-utca 6.
12443

Große jaal-
artige Kaminheerden, für
Druckerei u. geeignet, Keller-
räume abzutrocknen, mit
asphaltierten Wänden und
Deden, sofort zu vermieten.
Révay-utca 14.
Gassenlokale,
für jeden Geschäftszweig ge-
eignet, 2-Zimmerige Gassen-
wohnungen mit Wädern und
sonstigen Komfort, Keller-
magazin für 80 Wagon
Getreide, sofort zu vermieten.
Holló-utca 1, emelet 25.
Gassenwohnungen,
Zimmerig, mit Bad u. sofort
zu vermieten. O-utca 24.
81734

Bonne superieure,
Französin mit vorzüglichem
Können, ferner
deutsche Kindergärt-
nerinnen, Bonnen
empfehl
zum sofortigen Eintritt
Frau Anna Gerson,
Budapest,
Andrássy-ut 21,
Mezzanin. 12442

Freibietung.
Am 11. August laufenden
Jahres, Vormittags 9 Uhr,
findet unter Intervention
des kön. Notars Sigmund
v. Rupp im Hause 3.
Bezirk, Alt-Dfen, Grund-
buchzahl alt 2038 (in der
Nähe der Bécsi-ut und
Föld-utca), die öffentliche
Freibietung dieses Hauses u.
mehrerer das Eigentum der
Ehegatten Johann und Eva
Gernold bildenden Altstomer
Weder statt. 81739

Komptoirist,
perfekt deutsch und ungarisch,
möglichst Stenograph mit
schöner Schrift, per sofort auf-
genommen. Anträge unter
„Verlässlich 740“ an die Exp.
81740

Geldbarlehen
auf Häuser und Realitäten
ertheilt am schnellsten zu
günstigsten Bedingungen die
Rátos-Csabac Agentur in
Rátos-Csaba. 81709

Praktikant
mit schöner Handschrift fin-
det Aufnahme in einem Bu-
reau, wo er rasch alle
Bureauarbeiten sich aneignen
kann. Anfangsgehalt monat-
lich 10 fl. Offerte unter „Prima-
praktikant 707“ an die Exp.
81707

Komptoirist
(Christ), der deutschen und
ungarischen Korrespondenz
und der doppelten Buchhal-
tung vollkommen mächtig, wird
zum baldigen Eintritte ge-
sucht. Offerte in beiden
Sprachen sind an die Exp.
unter „R. 15“ zu richten.
81712

Kiszolgált altiszt,
ki 7 évig volt vasutnál
mint vonatvezető, 12 évig
volt kereskedő és már
vasutépítkezéseknél is
közreműködött, beszél ma-
gyarul, németül és tótul
ezuton keres építkezésnél
vagy magánvasutnál von-
natvezetői, raktárnoki vagy
felvigyázói állást. Czim a
kiadóhivatalban. 81652

Kommiss.
In ein Ledergeschäft wird ein
tüchtiger Auschneider und ein
Lehrling sofort acceptirt. Adr.
in der Exp. 81676

Für 1. November
schöne Jahreswohnung, erster
Stod, in der Szilágyi'schen
Villa (2 große Zimmer, Be-
randa, Badezimmer, Küche u.)
in der Nähe vom Johannes-
spital, rechts bei der Schief-
stätte, zu vermieten. 81659

Nagyobb vidéki
bank főkönyvvezetője a
fővárosban óhajt alkal-
maztatást szerény fizetés-
sel, esetleg délutáni fog-
lalkozást is elfogad. Meg-
keresések „K. 100“ alatt a
kiadóhivatalba kéretnek.
81657

Egy szép, világos
pince raktárnak vagy
mühelynek november 1-re
kiadó. Czim a kiadóban.
81679

Deutsche Bonne,
Fr., sucht sofort Stelle, auch
tagsüber, geht aufs Land,
hat gute Zeugnisse. Anträge
unter „Frag 400“ an die
Exp. 81672

In der isr. Kultus-
Gemeinde in Terecsén ist
der Posten eines Notars, der
zugleich קהילה רבנות
und tüchtiger Vorbeter sein
muß mit einem Jahresgehalte
von 500 fl. nebst Natural-
wohnung, eventuell 100 fl.
Quartiergeh., halber Schechita
(welche durchschnittlich 300 fl.
per Jahr beträgt) zu besetzen.
Bewerber, nicht über 35 Jahre,
welche der deutschen, ungar-
ischen und hebräischen Sprache
in Wort und Schrift mächtig
sind, haben ihre mit Zeug-
nisabschriften (welche nicht
retournirt werden) belegten,
curriculum vitae u. Angabe
des Familienstandes, deutsch
und ungarisch eigenhändig ge-
schriebenen Gesuche bis Mitte
September l. J. an den Ge-
fertigten einzulegen. Rabole
von 3 anerkannten Rabbinern
wird erfordert. Zum Probe-
Vortrag werden nur die hiezu
Benannten zugelassen und
Reisepesen nur dem Acceptir-
ten vergütet. **Schlesinger**
Sándor, Präses. 12430

Gasthaus,
glänzender Gelegenheitskauf,
in frequentester Gasse, nach-
weisbarer Konsum 30 Hektoli-
ter Bier monatl., 2 Wohnzimmer,
2 Wohnzimmer, jährliche Zins
560 Gulden ist wegen Todes-
fall um jeden Preis zu ver-
kaufen. Näheres Komora J.
György, Dohány-utca 90.
81680

Gassenwohnung
2 Zimmer, Küche, Badezimmer,
Dienstbotenzimmer, Klozet,
gleich beheizbar, wird gesucht.
Adr. in der Exp. 81671

Zu kaufen
wird gesucht ein leichter Va-
tard, welcher in gutem Zustande
ist, so auch ein Paquet.
Adr. in der Exp. 81668

Mediziner
bereitet mit Erfolg zu Nach-
prüfungen vor und ertheilt
Unterricht an Unterghymna-
sien, Real- und Bürgerschul-
en. Zuschriften unter „Gewis-
senhaft 670“ an die Exped.
81670

Tüchtiger Agent
im Käsefach wird mit fixem
Gehalt aufgenommen. Adr.
in der Exp. 81661

Magy. kir. államvasutak
üzletvezetőség Debreczen.
20893/II. 1897.

Pályázati hirdetmény.
A Szatmár állomásunkon
előállítandó új magasépít-
mények összes munkáira
ezennel nyilvános pályá-
zatot hirdetünk, melyre a
versenyfeltételek szerint
felszerelt és felbélyegzett
ajánlatok legkésőbbben f.
évi augusztus hó 25-ikén
déli 12 óráig a m. kir.
államvasutak debreczeni
üzletvezetőségének titkársá-
gánál benyújtandók. Ké-
sőbb érkező ajánlatokat
nem fogunk figyelembe
venni. A létesítendő ma-
gasépítmények a követ-
kezők: 1. Egy 120 m.
hosszu s 12 m. széles áru-
raktár. 2. Egy földszintes
áru fel- és leadási iroda-
épület és tüzelő-szertár.
3. Egy 40 m. hosszu nyílt
árurakodó. 4. Egy 80 m.
hosszu és 12 m. széles
gabonaszin. 5. Egy állat-
rakodó. 6. Egy pályafen-
tartási raktár. 7. Egy ór-
bódó. 8. Egy szabadon
álló munkásárnyékszek és
9. Egy tüzváltó-akna. A
végrehajtandó munkála-
tokra vonatkozó tervek, a
részletes költségbeállítás
és a szerződési tervezet a
m. kir. államvasutak deb-
reczeni üzletvezetőségé-
nek pályafeltartási és épí-
tési osztályában, valamint
Szatmártól lévő osztálymér-
nökségünknel a hivatalos
órák alatt megtekinthetők
és ugyanott az ajánlati
költségbeállítás és az
ajánlati összeg díjtalanul
megszerezhetők. Az aján-
latok borítékai következő
felirással látandók el:
„Ajánlat Szatmár állomás
új magasépítményeire.“
Bánatpénz fejében legkés-
sőbbben f. é. augusztus hó
24-én délelőtti 11 óráig
2600 azaz kétezerhat száz
forint teendő le készpénz-
ben vagy állami letétre
alkalmas értékpapirokban
az előbb említett üzletve-
zetőség gyűjtőpénztárána.
A készpénzben befizetett
bánatpénz után kamat
nem követelhető. Az ér-
tékpapírok számításdók a
budapesti illetőleg a bécsi
tőzsdén legutóbb jegyzet,
14 napnál nem régebb
utolsó napi árfolyammal,
de soha névértéken felül.
A beérkező ajánlatok el
vagy el nem fogadásá
iránt az üzletvezetőség
fentartja magának a sza-
bad jogot. Debreczen, 1897.
augusztus hó 1. **Az üz-
letvezetőség.** 12372

Wohnung,
1 Zimmer, Vor-, Dienstboten-,
Badezimmer, Küche, Klozet,
Boden und Keller am Leo-
poldring sofort oder per
1. September sehr billig zu
vergeben. Adr. in der Exp.
81822

Das unter Nummer 35690 des hohen k. ung. Ministeriums für Cultus und Unterricht concessionierte

Franz Gerö'sche Mittelschul-Internat

wird vom 1. September 1897 unter Aufsicht eines Obergymnasial-Professors und fachkundigen Erziehers, unter Leitung des Internats-Eigentümers und Kontrolle des Schuldistrikts-Oberdirectors, eröffnet. In dieser, in gesunder Gegend befindliche, allen Anforderungen der Bequemlichkeit, der Hygiene und den pädagogischen Ansprüchen vollkommen entsprechende Internat werden die hauptstädtischen Mittelschulen besuchende Jünglinge aufgenommen, wo dieselben ganzer Verpflegung, sorgfältigster Erziehung und einer gründlichen Correpetition in ihren Studien theilhaftig werden.

Prospekt wird auf Verlangen zugesendet.
Kanzlei: VII., Lövölde-tér 2.

Gerő Ferencz

előkészítő tanfolyama az egyévi önkéntességi képesítő vizsgálatra.
VII., Lövölde-tér 2.

Ezen tanfolyam előkészít ifjakat, kik tanulmányukat bármely körülmény folytán abbahagyták, a leggondosabb vezetéssel s kiváló középiskolai tanárok lelkiismeretes közreműködésével az önkéntességi vizsgálatra. Ismerteti egyúttal a szolgálati idő alatti magartást s egyéb előzetes tudnivalókat. A tanfolyam szeptember 1-én kezdődik. Prospektus kívánatra küldetik.

Székesfehérvári Kereskedelmi Akadémia.

Fenáll 1868 óta. Az intézet végzett tanulóit egyéves önkéntességi jogot élveznek. A végzett tanulók elhelyezéséről legheletöleg az igazgató bizottság gondoskodik. Evi tandíj 72 frt. Havi tisztességes ellátás 20-25 frtért kapható. Minden egyéb felvilágosítással és értesítéssel szívesen szolgál a Kereskedelmi Akadémia Igazgatósága.

Technikum für Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk- & Bahnmeister etc.

Nachhilfskurse. Rathke, herzogl. Direktor.

Handelsschule Porges

Wien, I., Wollzeile 19.
Direktor Karl Porges.
Gegründet 1865.

Diese auf Grund des Gesetzes vom 27. Februar organisierte Privat-Lehranstalt hat die gründliche Ausbildung derjenigen jungen Leute, welche sich dem Handelsstande widmen, zur Aufgabe, und hat diese während des 32jährigen Bestandes erfüllt. Der Unterricht umfasst zwei einjährige und Semestral-Lehrkurse.

1. Das Vorbereitungsjahr.
2. Die zweiklassige Handelsschule.
3. Der spezielle kaufmännische Fachkurs.
4. Die Separat-Abtheilung.
5. Spezialkurs für das Bankfach.
6. Spezialkurs über die Buchung in Fabriksgeschäften.
7. Spezialkurs für Frauen und Mädchen.
9. Der Abendkurs.
10. Pensionat für Schüler der Anstalt.

Die Direktion placirt ihre absolvirten Hörer in den achtbarsten Handels- und Bankhäusern. Einschreibungen vom 1. September an täglich von 8-12 Vormittags, von 2-6 Nachmittags und an Sonn- und Feiertagen von 9-12 Vormittags.

Programm im Institutlokal, in der Alfred Hof-ber'schen Hof u. Universitäts-Buchhandlung, 1. Bez., Rothenthurmstraße 15 und bei W. Brannmüller u. Sohn, Hof- u. Universitäts-Buchhandlung, 1. Bez., Graben 21.
Karl Porges, Director.

FAHRRÄDER

zu herabgesetzten Preisen. Wegen vorgerückter Saison werden die am Lager befindlichen, weltberühmten **Kayser- u. Kincsem-FAHRRÄDER**



und Damenmaschinen zu tief herabgesetzten Preisen verkauft mit günstigen Zahlungsmodifikationen.

Deményi és Angyal, Budapest, Andrássy-ut 50. Preisvorraute auf Verlangen gratis. Große Reparaturwerkstätte.

Glas- und Porzellan-GESCHÄFT

in bestem Gange, alt, renommirt, in BRASSÓ, am frequentesten Plage gelegen, ist wegen vorgeschrittenem Alter des Eigentümers

aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Kunetz, Ungár und Tuszkai, Budapest, Hunyady-tér 3.**

Prospect u. Probestrief gratis und franco.

Buchhaltung

Nach beendigtem Unterrichte Zeugnis u. Stellenvermittlung

Rechnen, Correspondenz, Wechselsrecht, Stenographie, Buchführung, etc.

Rechnen u. Buchführung nach der Methode d. I. K. U. C. U. in Wien, nach dem System d. I. K. U. C. U. in Wien, nach dem System d. I. K. U. C. U. in Wien.

1898. 1000. 1000. 1000.

Herrn u. Damen v. Stand; Herrschafts-Haus-, Fabriks-

Besitzer werden arrangirt; ev. Realbesitz, Erbschaften, Militärfantionen, Pensionierungen etc. abgeklärt; erhalten desgl.

gr. Kredite

od. Werthpap., Aktien, ev. Lose Obligat. gegen Zuteilung, resp. Wechsel, ohne Provision und Vorauslagen, direkt durch Bankfirma. Präzise Anträge (nur schriftl.) unter **Leopold Katz, Buda-**

Bisherige Schülerzahl über 750.
Gegr. 1888 Erstes Pressburger Gegr. 1888.

Militär-Vorbereitungs-Institut

Direktion: Fischerthorgasse 8.
Bildungs-Anstalt für Einjährig-Freiwillige und Kadetenschul-Aspiranten.

Am 1. September l. J. werden im Institute eröffnet die **SEMESTRAL-HAUPTKURSE**

- I. Für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten. II. Für Kadetenschul-Aspiranten.
 - a) Vorbereitung. Einige Mittelschulklassen oder eine Handelsschule.
 - b) Alter. Aufgenommen werden Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten von 16-20, Kadetenschul-Aspiranten von 13-16 Jahren.
 - c) Kursdauer. Für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten 6 Monate; für Kadetenschul-Aspiranten 10 Monate.
 - d) Lehrmethode. Gründliche, daher erfolgreich (80%).
 - e) Pension. Die Anstalt ist mit einem strengen, militärisch eingerichteten Internate verbunden, welches besonders empfohlen werden muß.
- Hunderte ehemaliger Schüler**, welche derzeit schon der Armee als **Freiwillige, Kadeten oder Offiziere** angehören, rechtfertigen den besonderen Ruf dieses größten u. bedeutendsten **Provinz-Institutes**. Jede Information, wie das ausführliche, mit der Namenliste der approbirten Schüler versehenes Programm ist auf Wunsch erhältlich, von der **Instituts-Direktion, Pressburg, Fischerthorgasse.**

Lehr- und Erziehungs-Institut in Rákos-Palota.

Die Anstalt befindet sich in einem Park von fünf Joch Ausdehnung. Jöglinge werden aufgenommen in vier Elementar-, 6 Bürger-, u. 8 Gymnasial-Klassen. Die Elementar-, Bürger-, u. vier unteren Gymnasial-Klassen besitzen das **Öffentlichkeitsrecht**. Auch die Schulen der vier oberen Gymnasial-Klassen erhalten gründlichen Unterricht und legen die Prüfung als Privatschüler in einem öffentlichen Obergymnasium ab. Ein besonderes Gewicht wird in den gründlichen Unterricht der ungarischen, deutschen, französischen und lateinischen Sprache gelegt. Nebst der Entwicklung der geistigen Fähigkeiten wird besonders Gewicht gelegt auf die **Stählung des Körpers**. Vorzügliche Lehrkräfte. Gründlicher Unterricht und sorgsame Aufsicht. Kräftige, gute Nahrung. Ausgezeichnetes Wasser. Die **Zahlung für den Jögling ist gering**. Mit Programm und näheren Aufklärungen dient gern in **Rákos-Palota** (in der Nähe von Budapest, Bahn-, Post- und Telegraphenstation)

WÄGNER MANÓ, Direktor und Eigentümer der Anstalt.

A debreczeni kereskedelmi akadémia

(e tantézetet 39 év óta áll fenn)
ezélja, hogy hazafias szellemben neveljen a magyar közgazdaságnak jó tisztviselőket és oly önálló kereskedőket, kik ugy általános műveltségükkel mint szakképzettségükkel a kor igényeinek teljes mérvben megfeleljenek. Erettségi vizsgálatot tett növendékei élvezik az egyéves önkéntességi jogot s a szoros értelemben vett kereskedelmi pályán kívül alkalmazást nyerhetnek a köztisztviselők minősítéséről szóló 1883. évi I. t.-cz. alapján a **vasut-, posta-, állami- és törvényhatósági pénzürti és kezeletési szaknál.**

Az új tanév szeptember hó 1-én kezdődik.
Tandíj 100 forint.
Bővebb tájékoztatással és programmal szívesen szolgál az igazgatóság.

Hausse an der Börse.

Eine Lebhaftigkeit, wie sie seit Langem nicht zu verzeichnen war, ist gegenwärtig an der Börse vorherrschend. — Mächtig hat sich das Geschäft entfaltet und ganz gewaltig sind die Kursteigerungen, die täglich größere Fortschritte machen. Reichthümer werden im Handumdrehen erworben und an allen Ecken und Enden herrscht eine Bewegung, wie zu Zeiten früheren Glanzperioden der Börse. Außerordentlich lebhaft ist das Interesse, welches sich des Privatpublicums für die Börse bemächtigt hat, und so zahlreich sind die Anfragen über das eine oder andere Papier, wie sie die Banken und Börsen-Komptoirs seit der Epoche im 1895er Jahre nicht erlebt haben. — Viele in Sommerfrischen und Kurorten Weilenden verlassen den Schauplatz sommerlichen Stillebens und eilen nach der Hauptstadt, um sich die Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, ihr Vermögen zu vergrößern oder aber sich den Grundstein zu einem solchen zu legen. — Deshalb heißt es, nicht nuthätig sein, sondern ohne Zögern thatkräftig zugreifen, so lange die günstige Lage der Börse anhält. Nähere Auskünfte ertheilt kostenfrei und diskret Disponent der Börsenabtheilung einer ersten hiesigen Bankfirma, welcher vermöge seiner intimen Beziehungen zu maßgebenden Finanzkreisen über werthvolle Informationen verfügt unter Chiffre „Börsen-Gewinne 1897“ Hauptpost restante, Budapest.

Zurückgesetzte Seidenstoffe
 mit Cabatt, sowie neueste farbige und schwarze Seidenstoffe jeder Art zu wirkl. Fabrikspreisen unter Garantie für Echtheit u. Solidität porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreib. Muster iko. Dopp. Briefporto n.d. Schweiz.
Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich.
 Königl. spanische Hoflieferanten.

Echte Karlsbader Oblaten
THEEWAFFEL & HÖLIPPEN
 bei Anna Zahn, Wien, III., Hauptstrasse 33.
 Versandt gegen Nachnahme.
 Musterfundungen und Preiscourante gratis.

Möbel.
 Elegante und einfache komplette **Schlaf-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen** in Barock, englischer und altdeutscher Ausführung, so auch alle Gattungen **Tapezierer-Möbel**, selbst auch einzelne Stücke, verkaufen wir zu den allerbilligsten Preisen.
Friedländer és Taub,
 Budapest, IV., Károly-körút 4. szám, vis-à-vis Kerepesi-ut. 88485

Kärntner RÖMER-QUELLE
 reinsten Kohlensäure-reicher Alpenfüerling von vorzüglicher Wirkung bei verschiedenen Krankheiten, schmackhaftestes Tafelwasser. Hauptdepot f. Ungarn Apotheke zum Gebr. Koller, Budapest „Grossen Christoph“ bez. Christophpl.

Gesundeste Nahrung für Säuglinge!
 ist Prof. Dr. Gärtner'sche sterilisirte **Fettmilch.** Mütter sollen diese Milch jeder künstlichen Nahrung vorziehen. Schwächliche und leidende Kinder erholen sich bei dem Genuss der Fettmilch auffallend rasch. Unübertroffen ist die Fettmilch für **Magenkranke, Blutarme u. Diabetiker.**
 Zu haben in Budapest: Prof. Gärtner'sches **Fettmilch-Institut**, VII., Damjanich utca 34. Nach auswärts in Kisten zu 8-10 Flaschen, loco ins Haus gestellt. Preis $\frac{1}{10}$ Liter 15 kr., $\frac{2}{10}$ Liter 7 kr. Dasselbst ist auch sterilisirte Vollmilch erhältlich. Telephon 6190.



Dampfcultur.
 Ich übernehme die Ausführung **grössere Flächen Ackers mit Dampfflug zu pflügen;** ebenso **Tiefraolungen für Weingärten-Anlagen.** Reflectanten wollen sich bitte an meine Adresse wenden.
Ernst Wolff,
 Unternehmer von Dampfflug-Culturen in Budapest-Kelenföld.

Sobald erschienen! Sensationelle Neuheit: **„Bicycle“** **fl. 1.90**
Photographischer Moment-Apparat. Derselbe liefert in einigen Minuten ohne weitere Hilfsmittel fertige Photographien. Größe 5x5. Preis inklusive aller erforderlichen Utensilien sammt eleganter Kaffette u. Gebrauchs-anweisung **fl. 1.90.** Bei Verwendung in die Provinz 35 kr. separat für das Kaffchen. Sandkammer äußerst einfach u. praktisch. Wer-tennisse in Photographien nicht erforderlich. Jeder Apparat sofort zum Gebrauch fertig. Prospekte gratis. Einzige Verkaufsstelle: **Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.**



Amerikanisches Waarenhaus

Das **Grosshandlungshaus Brüder Wittenberg,** BUDAPEST, VII., Akaziengasse Nr. 32,

beehrt sich hiermit, dem p. t. Publikum die höfll. Anzeige zu machen, dass es in seinem Etablissement eine Abtheilung für den en detail-Verkauf eröffnete, in welcher alle Sorten **Leinen, Damast, Teppiche, Woll-, Wasch- und Seidenstoffe,** sowie fertige Herren-, Damen- und Kinderwäbe zum en gros-Preise en detail abgegeben werden. Dieses Etablissement, eine Sehenswürdigkeit der Hauptstadt, nach amerikanischem System eingerichtet, einzig in seiner Art in Budapest, überbietet alles bis jetzt auf diesem Gebiete Dagewesene, was Billigkeit und Güte der Waare betrifft. Der größte Theil der am Lager befindlichen Artikel ist das Erzeugniss der Firma, die Preise daher so fabelhaft billig, dass jeder Artikel um mindestens 30 Prozent billiger ist als in den in letzterer Zeit so häufig aufgetauchten Partiewaaren-Geschäften. Wir laden das hochgeehrte Publikum zur Besichtigung unseres Waarenhauses ein, und lassen hier die Preise von einigen Artikeln folgen:

1 Meter Foulard-Satin 10 kr.

- Leinen-, Damast- und Teppichwaaren.**
- 1 St. 23 Mt. 4/4 Wunderleinwand 2.50, 3.40, 3.90
 - 1 " 23 Mt. 5/4 Creasleinwand 3.30, 3.50, 4.40
 - 1 " 23 Mt. 5/4 Rumburgerleinwand 4.60, 5.90, 6.50, 10 fl.
 - 1 " 38 Mt. 5/4 Rumburgerleinwand 8.50 10.- 15.- 25.-
 - 1 " 14 Mt. 8/4 Bettuchleinwand 5.60, 6.- 6.50
 - 1 " 23 Mt. 4/4 Canavas 3.50 4.-, 4.50, 6.-
 - 1 " 27 Mt. 4/4 Canavas 5.50, 6.50, 7.50
 - 1 " 23 Mt. 4/4 Inlett weiss u. roth 5. 6, 7,
 - 1 St. 23 Mt. 5/D Gradel gestreift 5, 6, 7,
 - 1 " 23 Mt. 5/4 Gradel geblumt Damast 6, 7, 8,
 - 1 " 23 Mt. 5/4 Chiffon 3.50, 4.50, 5.50, 6.50,
 - 1 Stk. Leintuch in einer Beite 80 kr.
 - 1 Stk. Satin Touristen-Hemd 80 kr. bis fl. 1.50.
 - 1 Dzt. Gläsertücher 1.-, 1.20, 1.60, 2.-
 - 1 " Staubtücher 1.60, 2.20
 - 1 " Handtücher 1.-, 1.40, 1.80, 2.20
 - 1 " Handtücher Damast 3.25, 3.80, 4.50,
 - 1 " Kaffeegarnitur für 6 Personen 1.- 1.20, 1.60, 2.-
 - 1 " Damastgarnitur " " 2.- 2.50, 3.-
 - 1 Dzt. Chiffon-Taschentücher 60, 80 kr., 1.-
 - 1 " Leinen-Taschentücher 1.20, 1.60, 2.-
 - 1 Jute-Teppich 3/2 Mt. 1.90, 2.50, 3.-
 - 1 Smyrna " 3/2 Mt. 12.- 14.- 16.-
 - 1 Persischer " 3/2 Mt. 20.- 30.- 40.-

Für Hoteliers, Cafetiers und Restaurants sind alle Sorten Tischzeuge, Servietten, Gläsertücher und zum Geschäfte benötigten Leinwandwaaren zu den billigsten Fabrikspreisen zu haben.

Ferner alle in dieses Fach schlagenden Artikel, von der billigsten bis zur besten Qualität.

Wäsche, eigenes Erzeugniss.

- Bräutausstattung von fl. 35-200.
- Herrenwäsche-Ansstattung von fl. 15-100.
- Herren-Hemden aus bestem Chiffon fl. 1-2.
- Krägen, moderne Façon, von fl. 1.40-2.
- Manchetten, pr Dzd. fl. 2.50, 3.-, 3.50
- Chemisetten, pr Stk. 25, 30 und 35 kr.
- Unterhosen 40-60 kr., gestickte 75 kr. bis 2 fl.
- Damenhemden aus Leinwand 45-85 kr.
- Damenhemden aus Chiffon, geputzt, 80 kr. bis fl. 2.-.
- Damenhosen gestickt 60-90 kr.
- Unterröcke gestickt 95 kr. bis 2 fl.
- Corsets gestickt 60 kr. bis 2 fl.
- Mieder, Fischbein, von 80 kr. bis fl. 2.-
- Glacéhandschuhe von 83 kr. bis fl. 1.10
- Strümpfe gestrickt per Paar 15-40 kr.
- Strümpfe gewirkt 9-30 kr.
- Seidenunterröcke fl. 3.-.
- Kinderstrümpfe 4-20 kr.
- Damen-Schirme 95 kr.,

Wasch-, Woll- und Seidenstoffe.

- Cretone, beste Qualität, 16-24 kr.
- Voiles, per Meter 18-30 kr.
- Atlas-satin, beste Qualität, 30-40 kr.
- Brillant in von 30-40 kr.
- Piqué, weiss und färbig, von 30-55 kr.
- Batiste von 30-45 kr.
- De Lain'es von 45-60 kr. per Mtr.
- Congresse, 25-35 kr. per Mtr.
- Levantins, 30-50 kr. per Mtr.
- Schafwollstoffe von 29-55 kr.
- Cashmire, 120 breit, 50-75 kr.
- Schafwollstoffe mit Seide gemengt, von 85 kr. bis fl. 2.-
- Seidenwaaren, Pongées, von 52 kr. bis fl. 2.-
- Merveilleux, fl. 1.20-3.-

und aller Arten Seidenwaaren von 45 kr. bis fl. 2.-.
 Postsendungen fünfmal täglich per Nachnahme.

Provinz-Kaufleute, die per Kassa kaufen, werden in Ihrem eigenen Interesse ersucht, unser Etablissement besuchen zu wollen.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Man bittet, auf die Adresse genau zu achten!

Brüder Wittenberg,
 Akaziengasse 32.
 Filiale: V., Waitznerstrasse 60.

Muster von Stoffen und Waschwaaren können wir nur in Qualitätsproben senden, da die Dessins täglich wechseln. Wir bitten um genaue Angabe des Musters. Nichtconvenirendes nehmen retour u. tauschen es um

1 Meter serbische Leinwand 8 kr.

Erste L. I. österr.-ung. aussch. priv.

FAÇADE-FARBEN (Wetterfest)

des **Carl Kronsteiner**, Wien, III., Hauptstrasse 120
(im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzherrgl. und k. u. k. Hof-Verwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Güttinger-Gesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabrik- und Realitätenbesitzer. Diese Façade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, abgesehen die Reinheit des Farbentones, dem Anstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität und Blutmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das Sicherste aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franko zugewendet fl. 6.
Dieser Wein, mit dem besten von uns produzierten Wiener Sphery be-
reitet, überbietet an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.
Rozsnyay Matyas, Laboratorium in **Arad**.
Zu haben in Budapest: bei Herrn Joseph v. Török, Apoth.,
in der Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder
Apotheke Ungarns.

Gegründet 1843.

KARL KUHN & Co.,

Wien,

empfehlen höflichst ihre vorzügliche



Nr. 530 F.A. CARL KUHN & Co. WIEN

sog. Aluminium-Feder in EF, F, M u. B-Spitzen
Weitverbreiteste Feder im In- u. Auslande.

Zu haben in allen besseren Schreib-requisiten-Handlungen.

DAUERHAFT GERUCHLOS SOFORT TROCKNEND

Zimmer sofort zu bemalen.

Man verlange nur den echten Christoph-Lack.

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

L. I. und I. privil. Original-Schminke

EDUARD TAKÁCS

Thonseifen, Meerschammpfeifen und Pfeifen-
röhrenfabrik mit Dampftrieb des

in Altsohl bei Schminke.
Gegründet im Jahre 1830.
Empfehlenswert und in Qualität einzig
allein dastehenden „Echten Schminke-
her Thonseifen, Meerschammpfeifen,
Pfeifenröhren und Cigarettenspitzen“
jeder Ausführung zu äußerst billigen
Preisen. Illustrierte Musterblätter
franko gegen frankierte Rücksendung. — „Einziges
garantirt gutes vaterländisches Fabrikat.“

Die Ungarische Asphalt-
Aktien-Gesellschaft,

Andrássy-ut 30,
übernimmt unter Garantie
billigt die Ausführung von
Asphalt-Pflasterungen
aller Art, so auch die radikale
Trockenlegung
feuchter Wohnungen
Telephon.

Feine und einfache

Möbel

werden wegen schlechten
Geschäftsganges u. Ueber-
häufung des Lagers
zum Einkaufspreis
in der
Möbelhalle

Waltzner-Boulevard 14,
vis-a-vis der Andrássy-
straße, verkauft.

Niederlagen: Budapest: I., Gaiszler Béla; Döbren-
teiler 4; Hoffmann G.; II., F6-utoza, Bodvay K.;
II., F6-utoza, Weninger M.; III., Kórház-utoza, Kri-
nitzki L.; IV., Kossuth Lajos-utoza 9, Neruda N.;
IV., Bécsi-utoza 2, Petrovics M.; IV., Koronaher-
czeg-utoza 9, Molnár és Moser; V., Fird6-utoza 10,
Detsinyi K.; V., Palatingasse, Graf K. J.; V.,
Waltzerring 80, Pösch B.; VI., Szondygasse 26,
Nussbaum L.; VI., äusserer Waitznerstrasse 15,
Mandl A.; VII., Königsgasse 41, Fodor M.;
VII., Elisabethring, Pálmai J.; VII., Dohány-utoza
5, Watterich A.; VIII., Bérkocsis-utoza, Kovács J.;
VIII., IX., Üllöi-ut 58, Hübner J.; Aszód: Kauf-
mann M.; Gödöllö: Fenyő Mayer; Gran: Vörös
József; Czegléd: Halász és Barra; Hatvan: Steiner
Vilmos; Jászberény: Berger Vilmos; Pécel: S.
Heller; Waitzen: Pertzian G. özv.

6 fl.

SENSATION

machen die neuerfundnen
Original Genfer
Goldin-Remontoir-Uhren.

Diese Uhren sind vermöge ihrer
prachtvollen und eleganten Aus-
führung von echt goldenen Uhren
selbst durch Fachleute nicht zu unter-
scheiden. Die wunderbar seltene
Gehäuse bleiben immerwährend
absolut unerschüttert und sind für
den richtigen Gang eine jährliche
schriftliche Garantie geleistet.
Preis der Stück fl. 6.—

Hierzu passende echte Goldin-Uhr-
ketten, Sports, Marabouts oder Pan-
zerketten per Stück fl. 1.50. In
jeder Uhr Reberuhrwerk gratis. Aus-
schliesslich zu beziehen durch das
Central-Depot:

Alfred Fischer,
Wien, I., Adlerg. 13.
Beratend per Nachnahme. —
Nichtnominiertes Geld zurück!

Specialist in

Bandagen

R. u. I. Privilegium für Oester-
reich und Ungarn. Ausgezeichnet
in Brüssel 1883. Goldene Me-
daille und Ehren-Diplom.

Neuest patentirtes Keleti-Bruchband

ist nach Ausspruch der bedeutend-
sten ärztlichen Autoritäten das Voll-
kommenste dieses Genres, rüchzt
nicht, übt keinen lästigen Druck und be-
seitigt in Folge seiner zweckentsprechen-
den Konstruktion alle Mängel der bis-
herigen Bandagen. Keleti's elasti-
sche (Gummi) Bruchbänder m. re-
gulirbar. Belotten, Hirschleber-Schwefel-
schüger und Sicherheitsgurte.

Preise: Einseitig fl. 6-8
Doppelseitig fl. 12-16.

Ferner werden in meinen Werkstät-
ten erzeugt: Kunstfüsse, Kunst-
hände, orthopäd. Nieder (nach
System-Gesling). Leibbinden, Krampf-
aderstrümpfe etc.

Verfandt prompt und diskret.

KELETI J.

Bandagist und Erzeuger chirurgi-
scher und orthopädischer Apparate,
BUDAPEST, IV.,
Koronaherczeg-utoza Nr. 17
und Kostely-utoza, Karolyak-
tanya 15.
Bei Anfertigung Preiscontants
anzahl in geschlossenem Couvert.

Berger's mediz. THEER-SEIFE

durch mediz. Sachverständigen empfohlen, wird in den meisten Staaten
Gebrauch mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten,
Präse, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen
Auffrisse, Frostbeulen, Schmelzflöhe, Skabs u. Bart-
schuppen. — Berger's Theerseife enthält 40%
Theebeer und unterscheidet sich wesentlich von allen
übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Vermeidung
von Täuschungen begehre man ausdrücklich Ber-
ger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte
Schutzmarke. Bei herkömmlichen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg
Berger's med. Theer-Schwefelseife
angewendet. — Als mildere Theerseife zur Befreiung aller
Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unerschöpfliche
kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife,
die 37% Glycerin enthält und sehr parfümirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Verpackung.
In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere
rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung
des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Carbolseife zur
Glättung der Haut bei Wimpernarben und als desinfizierende Seife;
Berger's Nichtenadel-Badeseife u. Nichtenadel-
Toiletteseife; Berger's Kinderseife für das zarte
Kinderalter (25 kr.); Ichthyolseife gegen Rheumatismus
und Geschwürle; Sommersprossenseife sehr wirksam;
Tanninseife gegen Schmelzflöhe und gegen Ausschläge der Haare;
Zahnpaste, bestes Zahnclebungsmittel. Berreg's aller übrigen
Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man
begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirksamste
Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL
& Comp., TROPPAU. Prämiirt mit dem Ehren-
diplom auf der internationalen pharmaceutischen
Ausstellung Wien 1883.

in Budapest ein gros et en detail bei Apoth.
Joseph v. Török, Königsgasse, Thallmayer und Geis, Fried-
rich Kochmeister's Nachfolger, Friedrich Detsinyi, Karl
Deisinger, Paul Waltersdorfer, Kerepeserstrasse, Ferd. Neruda,
Molnár und Moser, Gustav Lang; ferner in den Apotheken:
Arnold Bayer, M. Bauer, J. Fáyfi, Dr. Járman, Otto Petri
Dr. Egger, G. Eisbörner und in den meisten übrigen Apo-
theken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

Kaufen Sie keine

Möbel

ehrer, bevor Sie nicht bei der als solid und besonders leistungs-
fähig bekannten Firma

Sárkány & Schütz,

Budapest, VII., Elisabethring 12
waren.

Abt. SÁRKÁNY JAKAB,
Eigenth. der Firma Sárkány & Schütz.
8050

Wichtig für Leidende!
Neuheit!

Pollitzer's neues verbessertes k. u. k. privilegirtes Gummibruchband ist
von den berühmtesten ärztlichen
Autoritäten als bestes anerkannt
u. erfreut sich auch außerhalb der
Grenzen der Monarchie großer An-
erkennung. Es rüchzt vom Körper
nicht ab, übt keinen unangenehmen
Druck aus, ist bei Tag und Nacht
tragbar. Durch seine Zweckmäßig-
keit ersetzt es die Nachteile der
bisherigen Bruchbänder. Die Be-
lotten sind dem Bruche anzuweihen
und sind mit Sicherheitsgürtel ver-
sehen, der das Herabgleiten vom
Körper hindert. Preis der einseitigen
fl. 7-10, der zweifseitigen
fl. 10-16. Für Kinder um die
Hälfte billiger. Großes Lager
englischer u. französischer Spring-
federn-Bruchbänder, Suspensorien,
Bauchbinden, Gummi-Krampfader-
Strümpfe, Gradhalter und Luft-
pollitzer-Gürtel, so auch alle Gat-
tungen Jergateure, montirt,
per Stück fl. 3 sind in großer
Auswahl erhältlich, ebenso
Gummibaaren aller Art. Bei
Bruchband-Bestellung bitte ich
die Körperweite anzugeben,
ferner ob der Bruch rechts,
links oder doppelseitig ist. Be-
stellungen effectuirt bei strengster Discretion rasch u. pünktlich

Mer Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,

Budapest, Franz Deáksgasse Nr. 10.

Frauen und Mädchen

werden auf die neue, von sämtlichen frauenärztlichen Professoren
der k. u. k. Universit. Wien geprüfte und bestens empfohlene patentirte
Monatsbinde „Luna“ aufmerksam gemacht. Wesentliche Mängel
des „Luna“ sein fl. 2.—, feinst fl. 2.75. — Wien, IX,
Erspornis. — I. „Luna“ feinst fl. 2.75. — Wien, IX,
Porzellangasse 37, Siddy Drucker. Prospekte und Muster
kostenfrei. — Proving-Niedervertürlern gesucht.

Echte Brünner Stoffe

für Sommer und Herbst.

Ein Coupon Nr. 3.10 fl. 4.80 aus guter
lang, completen Herren- } echter
Anzug (Rock, Hose und } Schaf-
Gilet) gebend, kostet nur } wolle.
fl. 7.75 aus feiner
fl. 9.— aus feinsten
fl. 10.50 aus hochf.

Ein Coupon zu schwarzem Salomanzug fl. 10.—, sowie Ueberzieher-
stoffe, Korsettstoffen, feinsten Sammgarne und alle andern Tuchsorten
verfandt zu Fabrikpreisen die als reich und solid bekannte Tuch-
fabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in BRÜNN.

Muster gratis u. franco. — Mustergetreue Lieferung garantirt.
Die Vortheile, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikat.
orte zu beziehen, sind bedeutend: Große Auswahl, immer
frische Waare, fixe, billigste Preise, aufmerksamste Ausführung
auch kleiner Bestellungen etc. etc.

GUMMI!

Original Pariser Gummi- und Fischbläsen, die höchsten Anfor-
derungen in Festheit und Güte übertreffend, per Ds. fl. 1,
2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Bouts amér. (kurs) fl. 3 und 4,
feinste Pariser Damenbläsen fl. 2, 3, 4 und 5. Damen-
bläsen nach Größe fl. 2, nach Prof. Mensinger fl. 2.50
per Stück. Suspensorien etc. laut ausführlichem Preiscontant.
Verienbung diskret.

J. REIF, Wien,

I., Brandstätte 3.
Praktische Muster-Kollektionen für
Herren komplet fl. 6.
Preislisten in verschlossenem Cou-
vert gratis.

1 Meter serbische Leinwand 8 kr.

Die Porträts der Prinzessin Chimay.

Paris, 8. August.

Zu den größten Reizen der Dichtstadt gehört zweifellos die Freiheit. Zwar ist man noch weit von der entfernt, die man 1789 erträumt hat, aber in einem Punkte war sie indiskutabel, in demjenigen der Liebe. Man betrachtete diese wenigstens bis vor kurzer Zeit nicht als ein Kapitalverbrechen und ließ Jedem die An gelegenheiten seines Herzens auf seine Weise ordnen, wenn sie auch nicht mit den kanonischen Vorschriften bis aufs Aeußerste übereinstimmte. Man durfte noch vor leutschen Ohren nennen, was keusche Herzen nicht entbehren können. Wenn der überwältigende geistige Aufschwung den Paris von Zeit zu Zeit nimmt, und in den es andere Völker, so weit möglich, mitreißt, eine Erklärung findet in der Anlage des Volkes, so ist für diese wiederum charakteristisch der Erieb zum Frauentienste, die Anbetung der Schönheit, die freie, sich vergeistigende Sinnlichkeit. Diese mag ja auch in einer Weise sich äußern, die sich von Geistigkeit etwas weit entfernt hält. Das Baster ist zweifellos ungeheuer in Paris, aber es ist kaum größer als anderswo, nur zeigt es sich freier. Man sieht etwas mehr „Sylphiden“, man sieht mehr ältere Herren mit jüngeren Damen, man bekommt öfters als anderswo durchsichtige Spielfarten angeboten und man sieht in den Schaufenstern etwas mehr dekolletirte Damen — photographirt selbstverständlich.

Die für die Pariser selbst so oft überraschende Heiterkeit der Stadt ist eine Folge dieser Freiheit. Und die Heiterkeit ist es, die Paris Allen, die es je gesehen, unvergeßlich macht. Es scheint, daß man nunmehr von der Heiterkeit genug hat und mehr nach der Lächerlichkeit begierig ist. Man will offenbar immer mehr das freundliche Wohlwollen des Senators Bérenger, des Eiferers für Parisäerthum und gute Sitte, in ganz besonderem Grade erwerben und legt einen Feuereifer an den Tag, der einen ganz bedenklichen Eindruck machen muß. Die Polizei hat gestern eine Hausdurchsuchung in den Photographiebläden besonders der von Fremden belebten Rue de Rivoli angestellt und eine große Masse bildlicher Aufnahmen beschlagnahmt. Sie richtete ihr Augenmerk ganz speziell auf die Bildnisse, die Madame Rigó, die geschiedene Prinzessin Caraman-Chima, y, zum Gegenstande hatten und das Urbild in mehr oder minder entkleideter Gestalt zeigten. Besonders Mißwollen scheint eine Photographie erregt zu haben, die Klara Ward in einem, wie es den Anschein hat, ganz vortrefflich gefertigten seidenen Trikot den erkaunten Beschauern vorstellte.

Die arme Klara Ward, die arme Prinzessin! Nicht genug, daß man ihr das Auftreten in den Folies-Bergères verboten hat, so daß sie sich damit begnügen mußte, von ihrer Loge aus der Vorstellung ein erhöhtes Interesse zu verleihen, nicht genug, daß man sie persönlich aus Paris vertrieb, da man ihr der Welt nunmehr so ziemlich bekannten Verhältniß zum Gegenstande gerichtlicher Erhebung machte behufs Feststellung der Thatsache, ob ein Ehebruch vorlag oder nicht... Die arme Prinzessin! Jetzt entfernt man sie sogar in effigie aus Paris, man reiht ihr süßes Bild aus den Schaufenstern und läßt nur darin den guten, edlen Rigó, der der Sittlichkeit nicht den mindesten Schaden bereitet, da er sich bis jetzt noch nicht hat dazu entschließen können, sich im rothleibigen Trikot und in mehr oder minder eindrucksvollen Stellungen photographiren zu lassen. Rigó ist nämlich ein Mann von Welt, und hat noch außerdem so viel Glück, daß selbst sein Verstand nicht dazu ausreicht, es zu begreifen.

Die Maßnahme der Polizei erscheint vollständig unverständlich, wenn man die mit Beschlag belegten

corporea delicti und Klara Ward kennt. Es sind Photographien, wie man sie in Paris und in anderen Großstädten ohne Weiteres ins Schaufenster stellt, lange nicht so schlimm, wie etwa die des „bain d'une parisienne“, denn hier ist letztere genöthigt, zur Steuer höherer Wahrheit, das Trikot abzulegen. Das Seltsamste an der ganzen Sache ist, daß man auch die Photographien der Prinzessin im gewöhnlichen Kleide und in der Gesellschaftsrobe konfisziert hat. Man wird daher nicht fehl gehen, wenn man das ganze Sittlichkeitsdrama als die Folge von Machinationen ansieht, die die Familie des Fürsten angestellt hat, um die frühere Verwandte aus dem Gedächtnisse der Pariser, die sie so vortrefflich amüfirt hat, zu verdrängen.

Die Bilderhändler jammern natürlich in den höchsten Tönen und stoßen Entsetzensschreie darüber aus, daß die Grundlagen der Weltordnung zu wanken anfangen. Sie begreifen vor allen Dingen, und mit Recht, nicht, warum der Zorn der Götter und der Sittenpolizei sich gerade auf die arme Madame Rigó niedergeschlagen hat. Andere sogenannte Schauspielereien verdienen mehr die Aufmerksamkeit der öffentlichen Behörden. Und die Bilder der schönen Klara verlaufen sich wie die warmen Semmeln, man riß sich um sie. Börsemänner und Kavallerie-Offiziere, Maler und Sportsleute, Gymnasiallehrer und Untersuchungsrichter kauften ganze Kollektionen das Stück zu Francs 2.50. Es war einfach ein Riesengeschäft, und, was das Auffallendste ist, gerade die Photographie mit der Gesellschaftsrobe verkaufte sich am besten, obwohl sie lange nicht die riskirteste ist.

Diesem Sachverhalte liegt folgende Thatsache zugrunde: Klara Ward ist auf dem linken Arm t ä t o w i r t! Man kann das mit bloßen Augen nicht erkennen, aber die Soupe macht es offenbar. Als sie nach ihrem Krache am belgischen Hofe der Ehecheidung entgegen ging, als man ihr den Prinzeffintitel nehmen wollte, da hatte sie den sonderbaren Gedanken, ihren Prinzeffinentitel auf unauslöschliche Weise zu markiren. Sie ließ sich daher in der Nähe der Impfstelle ein großes lateinisches C, den Anfangsbuchstaben ihres Vor- und Geschlechtsnamens nebst einer Fürstenthrone eintrazen, so daß, wenn sie auch schon selbst die Insignien nicht mehr tragen durfte, so doch ihr linker Arm immer weiter so fürklich blieb, als es seine Verhältnisse irgend erlaubten.

Was die ganze Angelegenheit sehr wesentlich komplizirt, ist, daß durch den Eingriff der Polizei der geschiedene Prinzessin ein großes Geschäft verdrorben wird. Denn man wird doch etwa nicht glauben, daß die gute Klara sich so für nichts und wieder nichts photographiren lassen und ihre Bilder zum Verkaufe gestellt hat. Wer das denkt, vergißt ganz, daß sie Amerikanerin ist, und daß sie jetzt auch Rigó erhalten muß. Sie bekam vielmehr von jeder verkauften Photographie 30 Cents, einen ganz anständigen Prozentfuß. Bedenkt man, daß einzelne Händler die Porträts in Mengen von Zehntausenden veräußerten, so erhält man Beträge, die gar nicht zu verachten sind.

Wer weiß nun, welche Haltung die Familie des Fürsten einnehmen wird! Denn Klara wurde zwar ihres Gemahls für unwürdig erklärt, wohl aber für würdig, zu den Erziehungsstellen ihrer Kinder jährlich 75,000 Francs beizutragen. Wenn nun das Geschäft nicht geht, und Klara zu kurz kommt... nicht mit den Kleidern, sondern mit dem Gelde, was dann? Vielleicht eröffnet dann die Familie ein eigenes Photographiegeschäft mit den ganz allein echten Bildnissen der Madame Rigó.

Allerlei.

(Auswanderung der Frauen.) Vor Kurzem wurde in Frankreich eine Gesellschaft zur Regelung der Auswanderung der Frauen gegründet. Auf den ersten Blick könnte es scheinen, als ob es sich um ein Zweigunternehmen der feministischen Agitation handelte. Das ist aber nicht der Fall. Die Gründer der Gesellschaft ließen sich vielmehr von durchaus praktischen Erwägungen leiten und haben nur die Absicht, die Entwicklung der Kolonien zu fördern. Denn — so sagen sie — man muß nicht nur Männer und Kapitalien nach den Kolonien schicken, sondern auch Frauen. Ohne die Frau kann das soziale Leben keine kräftige Wurzel werfen. Der Mann denkt im fernem Lande daran, Geld zu verdienen und etwas beiseite zu legen, um dann nachhause zurückzukehren, dort ein Weib zu nehmen und im Vaterlande einen Hausstand zu begründen. Wenn er in der Kolonie bleibt, heirathet er meist eine Eingeborene, und die kolonijatorische Masse büßt deshalb ihre Reinheit ein. Andererseits entschließen sich die Frauen nur selten, nach den Kolonien zu gehen, da sie über die Existenzbedingungen daselbst nichts Sicheres wissen. Die Förderer der französischen Frauenauswanderung sind nun der Ansicht, daß es in Frankreich — wo die Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, die von ihrer eigenen Arbeit und ohne Gatten leben müssen, im letzten Jahre die achtbare Zahl 1.312.471 erreichten — nicht schwer werden dürfte, ein gutes Bataillon von Auswanderern zu rekrutiren. Raun hatten sie durch die Presse ihr Programm bekannt gemacht, als sie konstatiren konnten, daß ihre Abnungen noch weit hinter der Wirklichkeit zurückblieben. In den ersten sechs Monaten „regnete es“ Gesuche, und 270 konnten erstlich in Betracht gezogen werden.

(Eine reiche Kasse.) In Paris hat ein alter Rater das Zeitliche gefegnet und eine Erbschaft von 10,000 Francs hinterlassen. Dieser Reichthum einer gewöhnlichen Kasse datirte bis zum Jahre 1892 zurück, um welche Zeit eine gewisse Madame Dubai starb, der das glückliche Vieh gehörte. Madame Dubai bestimmte in ihrem Testamente 10,000 Francs für eine Schule, jedoch unter der Bedingung, daß der Zinseszuss dieser Summe „Bis“, der Kasse, auf Lebenszeit verbleibe. Die Mairie des Bezirks wurde in diesem Punkte zur Testamentvollstreckern ernannt. Die Mairie acceptirte dieses Amt und brachte den Rater-Rentier bei einer Hausmeisterin unter, die selber eine Thierfreundin ist. Folgender Vertrag wurde aufgesetzt: „Die Munizipalität des III. Arrondissements übergibt der Madame C. eine Kasse der „Gouttière“ (Dachtraufenläufer) benannten Kasse; dieselbe ist verschnitten, heißt Bis, hat weißes Fell und ist 11 Jahre alt. Besondere Kennzeichen: daß neben der rechten Iris gelbe, und neben der linken granblaue Flecke sichtbar sind. Madame C. verpflichtet sich, den Rater auf das Beste zu pflegen und ihm täglich um 5 Centimes Leber und um 20 Centimes Milch zu kaufen. Die Munizipalität verpflichtet sich hingegen, der Madame C. pünktlich alle drei Monate die Summe von 55 Francs auszubezahlen, unter Vorbehalt des Rechtes, die Kasse jederzeit wieder wegzunehmen und einer anderen Person anvertrauen zu können, ohne hierfür ein Motiv angeben zu müssen. Bei dem Tode des genannten Raters fließt die deponirte Summe von 10,000 Francs in die Kasse der Schule des dritten Bezirks.“ Die brane Hausmeisterin hat für „Bis“ in vortrefflicher Weise Sorge getragen. Der Rater hat es bei ihr ganz so gut, wie bei seiner verstorbenen Herrin. Im Bezirk wurde das Thier „le chat municipal“ genannt. „Bis“ lebte also noch fünf Jahre als Rentner und erlag jetzt im hohen Alter einer tödtlichen Krankheit, gegen welche die besten Veterinäre keinen Rath wußten. Der Todesfall

40.]

Wilde Rose.

— Roman aus dem Englischen des G. Warden. — (Autorisirte Bearbeitung.)

— Wenn Sie mich gütigst entschuldigen wollen, Frau Frost, so würde ich lieber ruhig zuhause bleiben, ich habe so Vieles zu thun, worüber ich nachdenken muß. Nicht wahr, Sie halten mich nicht für unfreundlich und nehmen mir meine Weigerung nicht übel.

— Ganz wie es Ihnen beliebt, liebes Kind; aber es kann Ihnen unmöglich gut thun, wenn Sie sich in Ihren Schmerz vergraben und über Ihr Unglück nachbrüten.

— Das ist es nicht, was ich thun will; ich habe die Vergangenheit abgeschlossen, sie ist mir ein Buch mit sieben Siegeln. Ich hoffte, daß ich sterben könnte, aber es soll offenbar noch nicht sein; ich bin jung und kann noch viele Jahre leben. Ich muß trachten, mir auszudenken, wie meine einsame Zukunft sich gestalten soll. Gestern war ich noch Hilda Clifford. Nun ist diese todt, ist sie nur mehr eine Erinnerung aus der Vergangenheit; ich habe der Liebe Alles geopfert.

— Das ist das Los der Frau, sprach Frau Frost sanft. Wir sind nur Einzelne unter Millionen. Es dünkt uns unser Los oftmals hart, so lange wir jung sind, aber die Zeit lehrt uns nach und nach Ruhe und Ueberlegung.

— Mit mütterlicher Zärtlichkeit hob sie das goldige Haupt des mädchenhaften Wesens an ihre Schulter.

— Sie sollen mir gleich einer zweiten Tochter sein, mein Kind, und bald, fügte sie mit zudenden

Lippen hinzu, werde ich keine andere Tochter haben als Sie, gestatten Sie also auch, daß ich Ihnen das mütterliche „Du“ gebe.

— Sind Sie mir denn auch wirklich ein wenig gut? forschte Hilda mit thränenvollem Blick.

— Meine wohlwollende Theilnahme hat sich in innige, mütterliche Zuneigung verwandelt, lautete die warme Entgegnung. Ich möchte Sie immer bei mir behalten, mein Kind, bin ich ja doch eine einsame, alternde Frau.

— Haben Sie keine Freunde auf Erden, denen daran gelegen, zu wissen, ob Sie leben oder sterben?

— Keine, entgegnete Frau Frost mit einem tiefen Seufzer. Darf ich Dir Wilbröschen sagen, mein Kind? Es ist so seltsam zu denken, daß Du vor einigen Tagen noch meine Herrin gewesen und nun meine Tochter bist, die Liebe, Schutz und Beistand bei mir sucht.

— Nennen Sie mich ganz wie Sie wollen, entgegnete die junge Frau mit einem wehmüthigen Lächeln.

— Ich habe Dir gesagt, fuhr Frau Frost fort, daß ich meinen Vater vor der Heirath tödtlich beleidigt habe, er starb kurze Zeit nachher; ich glaube, daß sein Tod der bitterste Tropfen Wermuth in dem Becher meines Glends gewesen ist, mein einziger Bruder erklärte, mir niemals verzeihen zu können. Er war ein liebevoller, zärtlicher Sohn, und ging von der Ueberzeugung aus, daß sein Vater nicht fehlen könne, daß ein Jertum seinerseits ganz unmöglich sei; er nannte mich eine Mörderin, und gelobte hoch und theuer, mir nie mehr in die Augen blicken zu wollen. Wenn ich an die glücklichen Tage meiner Kindheit zurückdenke und mich daran erinnere, daß wir das gleiche Spielzimmer hatten, die gleichen Freuden, die gleichen Schmerzen durchlebten,

kommt es mir fast unfaslich vor, daß Bruder und Schwester inander in späteren Jahren so vollkommen fremd werden können. Lange, lange Zeit hindurch mußte ich mir mühselig mein Brod verdienen, während er in Reichthümern schwelgte und allgemein angesehen und geliebt wurde. Mein Bruder ist Baron Harding von Schloß Harding in Suffer.

Die letzten Worte wurden halb träumerisch gesprochen, dann erhob sich die Dame mit einer hastigen Bewegung und sprach in gänzlich verändertem Ton:

— Sie müssen wissen, liebes Kind, daß ich so freimüthig mit keiner Menschenseele gesprochen habe seit jener Stunde in welcher ich zur Einsicht kam, daß mein Idol zertrümmert sei, daß jener Mann, welchen ich einst geliebt, auch nicht eine einzige jener Eigenschaften besaß, die ich ihm angedichtet.

— Es ist hart, daß Ihr Bruder sich so unfreundlich, so wenig duldsam gegen Sie stellt, sprach Hilda sanft. Ich habe nie Geschwister gehabt, und vielleicht ist es besser so. Sie, Frau Frost, sind eine edle, muthige Frau, Ihre Kraft verleiht auch mir den Muth, mich stark zu fühlen. Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß noch ein zweites menschliches Geschöpf mit einem Leid belastet sei, welches auch nur halb so arg sein könnte als das Meine.

— Das Kreuz, welches wir selbst zu tragen haben, dünkt uns immer das härteste, sprach Frau Frost mit melancholischem Lächeln. Nicht wahr, mein Kind, Sie lassen sich bereden, mich nach der Stadt zu begleiten?

— Ja, ich will mit Ihnen gehen. Es boten sich keine Schwierigkeiten, das Häuschen in Deal zu miethen. Frau Frost war schon seit einiger Zeit mit dem Agenten in Korrespondenz hatte, und der darüber zu verfügen hatte, und es war dies nicht die erste Abmachung, welche sie mit ihm gehabt. Auch hatte sie schon früher einmal das Haus

wurde in aller Form der Mairie angezeigt. Die Verantwortung, welche auf der Hausmalerin lastete, war keine geringe. Man denke nur, wenn „Bis“ verloren gegangen wäre, welchen Prozeß die Schule des dritten Arrondissements um die 10,000 Francs hätte führen müssen. Die Anstalt hat das Geld nun glücklich eingekassiert und war undankbar genug, dem Erblaffer kein würdiges Begräbniß zu veranstalten, ja nicht einmal ihn ausstopfen zu lassen.

(Das lustige Couplet.) „Im chambre separée“, das drastisch mit den Worten schließt: „O weh, Souper — ihm fehlt das Portemonnaie“, fand gestern im Wiener Gerichtssaale eine sehr ernste Illustration. Eine hübsche, kleine Blondine, 17 Jahre alt, stand vor den Geschwornen unter der Anklage, gelegentlich eines galanten Abenteurers, das sie mit einem reichen Kaufmann hatte, demselben die Börse entwendet zu haben. Bertha B a h a c e k — dies der Name der Angeklagten — hat trotz ihrer Jugend eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich. Sie ist die Tochter eines rechtschaffenen, aber armen Goldarbeiters, der wohl in der Lage war, sein Kind anständig zu erziehen, nicht aber ihren noblen Passionen gerecht zu werden, welche Bertha stets gezeigt hatte. Da sie zu Hause das nicht haben konnte, was sie wollte, ging sie „durch“, um von den Brettern des Variété herunter ihr Glück zu versuchen. In Brünn und in B u d a p e s t trat sie im Orpheum mit Erfolg auf, und auch bei den Männern hatte sie Glück. Ihr grenzenloser Reichtum führte sie bald auf die schiefere Bahn, sie verlor ihr Engagement und sank immer tiefer und tiefer, bis sie zur Diebin wurde. Acht Monate schweren Kerkers hatte sie erst vor Kurzem abgehüßt. Aus der Haft entlassen, lernte sie auf der Praterstraße den Kaufmann Klein kennen, dem sie die Börse, in welcher sich 590 Francs und 365 Gulden befanden, entwendete. Mit dem Gelde reiste sie nach B u d a p e s t, logierte sich dort unter dem Namen Angela S e l m e r im „Hotel Adria“ ein, bestellte sofort einen Fiaker, fuhr mit demselben bei mehreren Pretiosenhändlern vor, machte kleine Einkäufe, fuhr dann zum Kennen, von da ins Stadtwaldchen, kehrte in das Hotel zurück, ließ sich von einer gerade anwesenden Zigeunermusikbande etwas vorspielen und zahlte dafür 20 Gulden. Mittlerweile aber hatte die Wiener Polizei wegen der Babacel in Buda-pest Nachfrage gehalten, und die vermeintliche Heimer gestand auch bald, daß sie die gefuchte Babacel sei. Sie wurde verhaftet und an Oesterreich ausgeliefert. Die Geschwornen fanden Bertha Babacel einstimmig schuldig, worauf der Gerichtshof sie zu drei Jahren schweren Kerkers und zur nachherigen Abgabe an eine Besserungs-, eventuell Zwangsarbeitsanstalt verurtheilte.

(Ein Gespräch mit Marconi.) Seit einigen Tagen weiß der Erfinder der Telegraphie ohne Draht in London. Marconi hat einem Reporter der Telegraphenagentur „Dalziel“ mit großer Ausführlichkeit von seinen zahlreichen mühevollen Versuchen, um welche sich, wie er erzählt, die italienische Regierung außerordentlich verdient gemacht hatte, berichtet. Die Regierung war die Veranstalterin der Experimente, welche vor einer Kommission, welcher Admiral Grillo präsierte, mit einem täglichen Aufwande von nicht weniger als 3000 Lire wochenlang vorgenommen wurden und zu welchen sie überdies zwei Kriegsschiffe zur Verfügung gestellt hatte. „Diese Experimente“, sagte Marconi, „werden bei meiner Rückkehr nach Italien im Oktober fortgesetzt werden. Das Ergebnis der Versuche war ein äußerst günstiges. In Spezzia gelang es uns, ohne Anwendung eines Drahtes eine telegraphische Verbindung zwischen dem Arsenal in San Bartolomeo und dem Panzerschiff „San Martino“ herzustellen. Ebenso gelangen die wiederholt in Rom im Marineministerium und im Quirinal im Beisein des Königspaars gemachten Versuche. Zur Exploitation meiner Erfindung bestand eine Zeit lang ein Syndikat, dem außer mir englische Kapitalisten und einige Italiener angehörten. In den letzten Wochen hat

sich aus diesem Syndikat bereits eine „Compagny“ mit einem Kapital von 100,000 Pfd. St. gebildet. Auf mich entfällt die Hälfte des Antheils und etwas über 10,000 Pfd. St. in Baarem.“ Auf die Frage, ob Marconi die Telegraphie ohne Draht an die Stelle der bisherigen Telegraphie setzen wolle, antwortete er: „Nein, wenigstens nicht für die Gegenwart. Das war auch gar nicht mein Bestreben. Es handelte sich mir darum, die Telegraphie zur See und überall dort zu ermöglichen, wo in der bisherigen Weise nicht telegraphirt werden kann. Auch nehme ich absolute Originalität keineswegs für mich in Anspruch. Nur das Einzige darf ich für mich geltend machen, daß ich einen alten Gedanken der Ausführung nähergebracht habe, als es bisher Jemandem gelang, und daß ich ihm eine praktikable Konstruktion gegeben habe. Die Kraft der Transmission ist so gewaltig, daß man heute eine Nachricht anstatt 20 oder 30 Meilen weit, auch ohne Draht wohl 20 bis 30 englische Meilen weit befördern kann.“

(Ein Ballspiel der Radfahrer.) Man berichtet aus London, 2. August: Ein neues Ballspiel wird jetzt von Amerikanern im Krystall-Palast gezeigt: es ist ein Polo-Spiel, das von Radfahrern gespielt wird. Der Ball wird in die Mitte der Arena gelegt, vier Radfahrer nehmen am Spiele theil, von denen einer von jeder Partei auf den Ball zufährt, um ihn dem Ziele zuzutreiben, während die beiden anderen die Ziele bewachen. Das Interessante und Schwierige an dem Spiele ist, daß der Ball weber mit Stöcken noch mit Händen vorwärtsbewegt wird, sondern mit dem Rade selber, und dabei entwickeln die Spieler eine erstaunliche Geschicklichkeit. Entweder fahren sie auf den Ball zu und schleudern ihn mit dem vorderen Rade vorwärts oder sie lassen den Ball an das vordere Rad herankommen, drehen dann die Lenkstange, so daß er abprallt und möglichst direkt auf das Ziel losrollt, oder, was noch schwieriger ist, sie stoßen ihn mit dem hinteren Rade. Die Spieler bringen einander auch zu Falle, aber zu diesem Zwecke dürfen sie den Gegner nur mit dem Ellbogen, den Knien oder den Schultern stoßen und sie müssen gelernt haben, weich zu fallen. Das Ziel wird durch eine Art hölzerner Kiste bezeichnet, welche vorn eine hängende, nach innen sich öffnende Thür hat, und wenn der Ball hineinfliegt, dann ertönt darin eine Glocke. Das Spiel, welches von den Amerikanern mit großer Geschicklichkeit und Behendigkeit gespielt wird und den Zuschauer in hohem Grade fesselt, findet hier viel Interesse.

(Ein origineller Streife) ist in der kleinen Grenzstadt Collioure bei Perpignan ausgebrochen. Diese ist durch ihre eingefalzten Sardinen und Anchovis berühmt. Laut einer Verordnung aus dem Jahre 1816 lieferte die Zollbehörde den Fabrikanten, die sich mit dem Einfalzen dieser Fische beschäftigten, 48 Kilogramm Salz pro Jahr zum Einfalzen französischer Fische. Diese Maßregel wurde seinerzeit ergriffen, um den französischen Fischfang zu begünstigen. Das Einfalzen der französischen Fische geschieht in einem von der Zollbehörde überwachten Gebäude. Daneben befindet sich ein anderes, wo die fremden Fische, die aus Spanien oder Algerien kommen, eingefalzen werden. Nun bedienen sich die Fabrikanten zum Einfalzen der französischen Fische nicht allen Salzes, das ihnen die Zollbehörde zollfrei liefert. Der Ueberschuß wird nicht zurückgegeben, wie es die Verordnung verlangt, sondern zum Einfalzen der fremden Fische verwendet. Hieraus ist nun ein Konflikt zwischen den Fabrikanten und den Arbeitern entstanden, die behaupten, daß ihnen das Einfalzen der fremden Fische Schaden bringt. Die Fabrikanten haben beschlossen, die Werkstätten zu schließen und überdies den Fischern von Collioure keine Fische mehr abzukaufen. Ihre Werkstätten aber, wo die fremden Fische verarbeitet werden, schlossen sich nicht und ließen aus Algerien mehrere Schiffsladungen Sardinen kommen, die am Dienstag Früh in Port-Vendres eintrafen, um nach Collioure gebracht zu werden. Dies erbotte begreiflicherweise die Fischer von Col-

lioure. Sie stellten sich, 600 an der Zahl, an der Strafte von Port-Vendres nach Collioure auf und erwarteten die Wagenladungen mit den Fischen. Als diese ankamen, wurden die Pferde ausgespannt und alle Körbe mit den Fischen ins Meer geworfen. Der Bürgermeister von Collioure, der die Fischer beruhigen wollte, bewarfen sie mit Steinen. Er telegraphirte deshalb an den Unterpräfekten von Céret, der mehrere Brigaden berittener Gendarmen schickte. Diesen gelang es, die Ruhe wieder herzustellen und die bedrohten Werkstätten zu schützen. Mittwoch Früh haben die Fischer sieben Delegirte an den Präfekten nach Perpignan geschickt, die eine strenge Bestrafung des Salzuntersehleifs verlangen sollen. Mittlerweile hatten die Fabrikanten eine Unterredung mit dem Unterpräfekten von Céret, die damit endigte, daß sie einwilligten, ihre Fabriken wieder zu öffnen. Auch die Fischer sind gewillt, wieder auf den Fischfang auszugehen, und so hofft man, daß der Konflikt in Kürze beendet sein wird.

(Nelson's Schlachtschiff.) Die Affären zu Liverpool beschäftigte dieser Tage ein Prozeß, dessen Gegenstand eine interessante historische Reliquie war. Nelson's Schlachtschiff „Foudroyant“, das ein Unternehmer Namens Cobo vor einigen Jahren dadurch vor dem Abbruch rettete, daß er es als sein Eigenthum erwarb, dann für 25,000 Pfund Sterling repariren und genau in der Weise wieder herstellen ließ, wie es zu Nelson's Zeiten gewesen war, das dann in den verschiedensten Häfen Großbritanniens für Geld gezeigt wurde, ist am 16. Juni d. J. vor Blackpool, wo es ankerte, von einem heftigen Sturme derartig mitgenommen worden, daß es vollständig wrack wurde. Nachdem der Sturm sich gelegt hatte, bei dem die Besatzung des „Foudroyant“ nur mit genauer Noth das Leben rettete, kamen tausende von Neugierigen herbei, um das Wrack zu sehen, und diese laßen auf demselben in großen Lettern den Satz: „England erwartet, daß Jedermann seine Pflicht thut und Beecham's Pillen nimmt!“ Der sündige Pillenfabrikant Beecham hatte nämlich gleich erkannt, daß das Wrack zur Anbringung einer Reklame geeignet sei und hatte seinen Agenten beauftragt, die Sache auf beste Weise zu bewerkstelligen. Letzterer aber sah ein, daß Zeitverlust Geldverlust bedeute und hatte sofort, ohne den Eigentümer zu fragen, die drei Fuß hohen Buchstaben anbringen lassen. Mr. Cobo klagte nun den Pillenfabrikanten und den Agenten auf Schadenersatz, weil sie das Wrack widerrechtlich zu ihrer Reklame benützt hatten. Das Gericht verurtheilte auch den Agenten zu 40 Schillingen und den Pillenfabrikanten zu 50 Pfund Sterling.

(In eine Gletscherpalte versunken.) Man meldet aus Portrefina unter dem Gestirne: Auf der Dianolezza, einer der schönsten, täglich von Hunderten gefahrlos begangenen Gletschertouren, ereignete sich heute ein Unglück. Der Cavalier Scaldi aus Genua veranßte plötzlich in Gegenwart seiner Frau und des Führers in eine Gletscherpalte und wurde mühevoll als Leiche gefunden.

(Die Beschlüsse des Frauentreffes.) Wie aus Brüssel gemeldet wird, nahm der Frauentreff einstimmig eine Tagesordnung an, welche die Zulassung der Frauen zu sämtlichen Staatsämtern und die Gleichstellung der Frauenlöhne mit den Löhnen der Männer fordert. Die Delegirte Paula Muck fordert die Frauen auf, zahlreich dem Sozialismus beizutreten.

(Drei Schwestern, die durch Selbstmord enden.) Aus Wiener-Neustadt wird berichtet: Bei der Vermögensaufnahme der durch Selbstmord geadelten Hauptmannswaiwe Paula D o l e n z wurde ein bedeutendes Vermögen vorgefunden. Bemerkenswerth ist, daß sämtliche drei Töchter des Hauptmanns Dolenz durch Selbstmord, und zwar die Erste durch Erhängen, die Zweite durch Vergiftung und die Dritte, wie wir bereits berichteten, durch Erhängen ihr Leben beendet haben.

flüchtig gesehen und besaß ein vollständiges Inventar des Inhaltes, es erwies sich in jeder Hinsicht für den Zweck vollkommen geeignet, für welchen es bestimmt war. Der letzte Wunsch des sterbenden jungen Mädchens bestand darin, in der Nähe der See sein zu können und doch gleichzeitig den Duft von Blumen und Wiesen einzuathmen.

— Ich habe die Schlüssel bereits übernommen, sprach Frau Frost zu Wildröschen, als sie das Bureau des Agenten zusammen verließen, wenn ich dieselben wieder abgebe, dann hat, o entsetzlicher Gedanke, meine geliebte Eva aufgehört zu sein.

Ihre Lippen bebten und heiße Thränen perlten über ihre Wangen. Mit der ihr angeborenen Entschlossenheit wischte sie dieselben hinweg und lächelte ihrer jungen Gefährtin zu.

— Verzeihen Sie mir, mein Kind, ich bin zuweilen ein Feigling. Das Hospital ist nicht weit von hier in einer ruhigen, Straße, in der Nähe des Strandes, wir wollen uns zu Fuße dorthin begeben, die Bewegung in der frischen Herbstluft kann uns Beiden nur gut thun.

Als sie vor dem mächtigen Gebäude anlangten, geleitete man Wildröschen in ein Wartezimmer, während Frau Frost gleich in einem der weiten stillen Gänge verschwand, die nach den Krankenzimmern führten. Geräuschlos und rasch bewegten sich die geschulten Wärterinnen hin und her, es lag etwas unheimlich Unheimliches und Beängstigendes in der tiefen Stille, die allerorts herrschte. Man hörte keine Thüre gehen, man vernahm keinen einzigen lauten Schritt; gehen, man vernahm keinen einzigen lauten Schritt; zuweilen begegnete man irgend einem Besucher oder einer Besucherin, die mit betrübten Mienen umhergingen — vielleicht waren sie gekommen, um eine Angehörige zu besuchen, deren Erkrankung von den Ärzten als hoffnungslos bezeichnet war. Langsam vergingen die Minuten, bis die große

Uhr im Vestibul die zwölfte Stunde verkündete; dann ging die Thüre vom Wartezimmer auf, Frau Frost trat ein und legte mit betrübter Miene, schweigend ihren Arm in jenen Hilda's.

Aus dem Haus der Krankheit und Trauer traten sie hinaus in das volle, lebhaft pulsirende Leben der Großstadt. Sie achteten der neugierigen Blicke nicht, welche ihnen ab und zu folgten. Die schlichte Schönheit der jüngeren Frau mit den pathetischen blauen Augen, die heilige Ergebung in den Zügen der unglücklichen Mutter veranlaßte manche Vorübergehende, sich mit einer gewissen Neugierde zu fragen, welches Leid die Weiden wohl bedrücken könne. Erst als sie ihr zeitweiliges Asyl wieder erreicht hatten, sprach Frau Frost mit leiser, traurig klingender Stimme:

— Ich habe mein geliebtes Kind gesehen, Wildröschen, und sie empfing mich mit einem Lächeln auf ihrem engelsgleichen Antlitz. Du grundgütiger Gott, ich fürchtete, daß mein Herz vor Schmerz brechen müßte, als ich sie so in ihrem hilflosen Siechtum vor mir sah. Die Ärzte hatten mir gesagt, ich müßte auf eine baldige, furchtbare Veränderung gefaßt sein, aber von ihren eingefallenen Wangen, von ihren abgekehrten, durchsichtigen, wachsbleichen Händen hatten sie mir nichts gesagt! Eine Zeit lang vermochte ich meinen Thränen kaum Einhalt zu gebieten, sie strömten mir nur unaufhaltsam aus den Augen. Endlich brachte ich es über mich, ihr zu erzählen, daß ich gekommen sei, um sie darauf vorzubereiten, daß sie auf's Land hinaus dürfe, was sie ja immer so sehr ersehnt habe, dorthin, wo sie Blumenduft, Waldesgrün und das Rauschen der See in vollen Zügen werde genießen können.

In kindlicher Wonne jubelt sie laut auf. Meine liebe, süße Mama! rief sie einmal um das anderemal frohlockend. Grünes Gras, Heckenrosen,

der Gesang der Vögel, an all' diesen Dingen werde ich mich nun erfreuen dürfen, während ich glaube, daß diese Genüsse mir erst in einer besseren Welt vorbehalten sein werden. Du bist zu mir gekommen, um mir diese Freude zu bereiten, und ich bin überzeugt, daß Gott mit mir barmherzig ist und ich nun noch längere Zeit bei Dir verweilen darf!

Die Mutter brach bei dieser Erzählung in einen leidenschaftlichen Thränenstrom aus und fuhr mit einer gewissen Bitterkeit fort:

— Daß es mir weh um's Herz ist bei dem Gedanken, daß Geld im Stande gewesen wäre, meinen Liebling zu retten, das ist doch gelinde gesagt, verzeihlich. Wenigstens ihr Dasein hätte verlängert werden können, und es wäre in meiner Macht gelegen, ihr manche glückliche Stunde zu bereiten, wenn ich nicht wieder und immer wieder durch pekuniäre Noth gezwungen gewesen wäre, zu rechnen. Warum konnte ich nicht das erlangen, was von Gott und Rechtswegen mir gehört? Ist mein Bruder denn wirklich so herzlos und selbstsüchtig?

In bitterem Weh rang sie die Hände, und nun mußte Wildröschen versuchen, zur Trösterin zu werden. Sie schlang die weichen Arme um den Nacken der älteren Frau und zog das graugescheitelte Haupt an sich.

— Ich fühle mich über alle Massen gepeinigt, stöhnte Frau Frost; ich werde alt und mein Herz sehnt sich so unbefriedigend nach Ruhe und Liebe. Nicht wahr, mein süßes Kind, Du willst mir eine Tochter sein, willst mich nicht verlassen?

— Ich will Dich nie verlassen, entgegnete Hilda. Ich glaube, ich liebe Dich jetzt so sehr, wie ich nur meine eigene Mutter hätte lieben können, wenn ich dieselbe jemals gekannt hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstänfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigst Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6 80267

Jahreswohnungen
mit allem Komfort in Villa mit Garten, per November beziehbar, 2. Bez., Bimbó-utca 14, schönste Lage, in nächster Nähe des k. ung. statutarischen Landesamtes und der Margarethenbrücke, 5 Minuten von der elektrischen Bahn (Haltestelle Oszlop-utca) 1. Stod, 5 Zimmer, Veranda, Bad, Küche, Speis, Dienstbotenzimmer, Klozet, großes Wohnzimmer, Parterre 3 Zimmer, Küche, Wohnzimmer, Badebenützung, Klozet. 81273

Bei einem hiesigen renommierten Baumeister wird ein **Praktikant** zur fachlichen Ausbildung aufgenommen. Adr. in der Exp. 81578

Lehrer, geprüft, 38., ledig, welcher deutsch, ungarisch, hebräisch unterrichten kann, wird zu 7 bis 10 Kindern per 1. September gesucht. Gehalt 200 fl. und freie Station. Offerte und Zeugnisfotos sind an die Herren Julius Fischer und Joseph Fleischer in Kocsola (Zolner Komitat) zu richten. 81573

Konkurs. Ein geschulter und jüd. religiöser **Erzieher**

wird zu einem 13jährigen Knaben gesucht, der fähig ist ihn in den Gymnasialgegenständen der 4. Klasse bis zu einer erfolgreichen Jahresabschlussprüfung an einem öff. Gymnasium, wie auch in jüdischen Religionsgegenständen zu unterrichten. Großes Gewicht wird auf religiösen Lebenswandel und solche Erziehung gelegt, Gehalt 300 fl. jährlich und gänzlich freie Station im Hause. Aussicht auf Nebeneinkommen, Gelegenheit zur Weiterbildung. Offerte mit Zeugnisabschriften über relig. Lebenswandel und Fähigkeiten sind sofort an **Michael Süßer, Hát-szeg, Siebenbürgen** zu senden und wird dem zum Vorstellen Berufenen bei Acceptation 15 fl. Reisepesen vergütet. 12416

5 segédkerestetik a vas- és fűszer-szakmában, **8 segéd** a női divat- és töfös szakmában, **1 konfektio,** 1 fehérnemű-, 2 vegyes-, 2 czipő- és kalap-szakban jártas, **1 főkönyvelő,** 1 gyakornok. Pontos címek a ma megjelent „Kereskedelmi Hetiszemle“ első számában találhatók, melynek egyes száma minden főváros tözsdében kapható 12 kr.-ért, ugyszintén a kiadóhivatalban VI., Andrassy-ut 43 sz. alatt. Vidékieknek 12 kr. levélbélyeg beküldése után küldetik meg a lap. 81532

Borzügglichste Prima-Belehrung, **Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, franz. honnes superieures,** als auch einfache ungarische u. deutsche Bonnen empfindlich und placirt gewissenhaft Institut Pontelli, **42. Wainerring 42.** 81525

Vendéglösöknek. Egy Poliphon, 1 éves, jó karban van, értéke volt 180 frt., most 70 frt., 1 drb. kóta 70 kr., eladó. Czím a kiadóhivatalban. 81431

Hotelverkauf. Wegen Todesfalls ist ein Hotel mit 27 elegant eingerichteten Passagier-Zimmern, 2 Speisesälen, am Hauptplatze in einer großen Stadt in Oberungarn gelegen, 6jähriger Kontrakt, billiger Zins, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 12394

Friseur- u. Rasier-Geschäft, welches 18 Jahre besteht, ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Adr. in der Expedit. 81472

In einem äußerst eleganten Kurorte Ungarns wird ein nachweisbar gutgehendes Galanterie- und optisches Geschäft wegen größerer Unternehmungen verkauft. Reflektanten wollen anfragen bei **Alexander Keeskeméti, Demešvár, Stadt.** 12352

Geldbarlehen auf Realitäten u. Wechsel verschafft zu billigen Zinsen und kürzester Zeit das Diptophelen-Verkehrs-Bureau Kerményi und Rohut, VII., Kerepesi-ut 64. 12375

Ein geprüfter Maschinist, Schlosser und Eisendreher, mit elektrischen Anlagen vertraut, wünscht einen Posten als Maschinist, mit guten Zeugnissen versehen. Adr. in der Exp. 81436

Gouvernante française très instruite trouvant actuellement sans engagement toute occupation lucrative au bureau d'une fabrique. S'adresser sous chiffre „Française 600“ à l'Expedition du journal. 81399

Ofen, 2. Bezirk, Rettichgasse 6, ist ein größeres Gewölbe mit Altov und großem Kellermagazin, ferner ein Gewölbe pro 1. November 1897 zu vermieten. Näheres im Hause. 81449

Del-Barrels kauft ab allen Bahn- und Schiffstationen zu den höchsten Preisen Balog Soma, Budapest, Dalszinház-utca 2. 81252

Wohnung in der Dalszinház-utca 8, 3. Stod, gegenüber der Oper, mit Aussicht auf die AndrassystraÙe, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Cassenzimmern mit Ofen und Nebenräumen, vom 1. November zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger. 12224

Wohnungen, kleinere und größere, Franzensring 20, 22, 30 und 34, sofort oder per November preismäßig zu vermieten. 81287

Buchhaltung unterrichtet nach eigener, auf praktische Erfahrungen beruhenden Methode um 20 fl. ö. W., ebenso auch Korrespondenz, auch schriftlicher Unterricht wird ertheilt. Gesf. Anträge unter „Billig 545“ an die Exp. 81545

Kompagnon mit 5-10.000 fl. Einlage event. Käufer für ein Fabrikgeschäft (Maschinenbranche), mit bewährten, konkurrenzlosen Fabrikaten und hohem Verdienst. Anträge erbeten unter „Patent geschützt 414“ an die Exp. 81581

Baumaterial. Zufolge rascher **Demolierung** des Hauses **IV., Magyar-utca 3,** verkaufe um jeden Preis: **Dachstuhlholz, Bretter, Dachziegel, Mauerziegel, Mauersteine, Klinkersteine, Thüren u. Fenster, Gangplatten, Stufen, Gangtüter.** Näheres am Demolierungsplatz, **IV., Magyar-utca 3.** 12307

Zu verkaufen ein Kurort in der Zips. Borzügliche Heilquellen, zum Theil neue Gebäude, gut gepflegter Park, Wald und Landwirtschaft. Preis 45.000 fl. Adr. in der Exp. 12358

100-200 frtot havonta meg lehet korezni a **Mercur** bank-es váltóüzlet-részvényirtársaság (Budapest, V., Dorottya-utca 12.) által kibocsátott részletek eladásával. 12292

Möbel. Eine größere Partie hochfeiner Barock-, Speise- und Schlafzimmer, sowie Divans und Garnituren, Teppiche, Lampen, Bilder, überhaupt komplette Einrichtungen, neu und alt, sehr billig auch einzeln abzugeben. AndrassystraÙe 56, 1. Stod, Thür 8. 12293

Erzieherin, diplomirte Lehrerin, wird zu einem 10jährigen Mädchen für die 1. Bürger-Schulklasse gesucht. Perfekter Klavierunterricht erforderlich. Gefällige Anträge mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen sind zu richten an **Isidor Grün, Mlava.** 12242

Ein größeres, gangbares **Wirthshaus** ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81546

„Korytnicza“. Die Villa Schweiz hat noch einige Balkonzimmer billig zu vergeben. Der Eigentümer **J. Gutkai** in Korytnicza (Siptau). 12395

Dampfmotor. Ein fast neuer Apferdetrtiger Dampfmotor ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81524

Gesucht dipl. Lehrerin für Elementarunterricht, mit Klavierunterricht, deutschem Sprachunterricht und Kenntniss des Kleidermachens. Adr. in der Exp. 81429

Batard, 45jährig, im besten Zustand, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81430

An isr. Eltern! 2-3 Knaben der hiesigen Bürger-Schule finden in meinem Hause unter vortheilhaftesten Bedingungen ganze Pension und religiös-sittliche Erziehung, Konversation ungarisch und deutsch nebst Nachhilfe in den Schulaufgaben. **Alföhl (Zölyom), 2. August 1897. Amin Reinfeld,** Religionslehrer. 12390

Irodai gyakornok kerestetik nagyobb gyári vállalathoz. Magyar és német nyelv bírása és szép kézírás kívánatik. Kereskedelmi iskolát végzetek előnyben részesülnek. Ajánlatok „Kezdő 564“ jellege alatt a kiadóhivatalba küldendők. 81564

Photographie. Junger Mann, der in beiden Retougen Nüchtiges leistet und selbstständig eine tabellose Aufnahme machen kann, im Kopiren auf Celoidinpapier versiert ist, findet per 1. September l. J. dauernde und angenehme Stellung im Atelier **Karl Weiß in Déva,** Siebenbürgen, wohin Offerte nebst Zeugnisabschriften und eigenes Portrait zu schicken sind. 12397

Kázasság. Csinos r.-k., önálló 38 éves kereskedő, kinek szépen berendezett, jó forgalmu nagyban és kicsinybeni üzlete van, annak továbbfejlesztéséhez keres vagonos nőt nőül, kinek legalább 20.000 frt készpénze van, vallás és állapot mellékes, kor 20-40 év. Közvetítők magasan díjazva. Ajánlatok „E. R. 38“ jellege alatt a kiadóhivatalba. 81465

Rendezett tanácsu városban, Budapest közelében **nagy gőzmalom** keres **okleveles gépészt,** ki a gépkezelésben és a villamos világítási berendezésekhez is ért. Irásbeli ajánlatok bizonyítványokkal a kiadóhivatalba küldendők „Videki gőzmalom 100“ jellege alatt. 81527

Erzieherin, Israelitin, wird zu drei Kindern von 7 bis 11 Jahren gesucht. Der Unterricht wird im Deutschen, Ungarischen, wie auch hebräisch, ferner Handarbeit gelehrt. Gehalt per Jahr 200 fl. Abschriften von Schul- und Wirtungszeugnissen sind bis 20. August 1897 an **Philipp Singer, Marikova, Trencsen** zu senden. 81569

Mit kleiner Einlage können Leute mit unentbehrlichen Artikeln täglich 5 bis 6 fl. verdienen. Herr **Traktant, neben Arénaszínház.** 81554

Geschäftslokale, Anfang AndrassystraÙe, ist zu übergeben. Adr. in der Exp. 81556

Praktikant aus gutem Hause, mit hübscher Handschrift, wird gesucht. Offerte unter Chiffre „S. W 551“ an die Expedit. 81551

Elegant möblirtes Zimmer, womöglichst ganz reparirtes Eingang, ungezierter, Leopoldstadt oder Theresienstadt, von einem sehr intelligenten Privatbeamten per 15. August gesucht. Preis nicht über 15 fl. Badezimmerebenützung erwünscht. Gest. Anträge unter „Dauernd vermietet 550“ an die Expedit. 81550

Ziegelöfen, Ziegelöfen, E. L. Lüttich, Budapest, ArénasstraÙe 60, richtet auf rationellem Betrieb ein und beschafft Maschinen. 81523

Zwei Stallungen für 20 Pferde sind sammt Wohnung im Jaglo zu vermieten. Adr. in der Exp. 81533

Zu einer äußerst lukrativen Unternehmung (Kanzleifach) wird ein Prokurator oder Theilnehmer gesucht. Sehr passend für Magnaten, Haus-, Grundbesitzer, höhere pensionirte Offiziere oder Beamten. Nicht anonyme Anträge unter „Reell ohne Risiko“ an der Exp. 81531

2 schön möblirte Zimmer werden von jungem Beamten im 5. Bezirk, womöglichst in der Nähe des Leopoldringes, per 1. September gesucht. Pianobenützung bevorzugt. Anträge unter „Prompt 123“ an die Exp. 81538

Villagrund in Gödöllő, 6 Minuten von der Bahnstation gelegen, 1850 Quadratlasten groß, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer, Budapest, I. kerület, Kutvölgy 431. 81565

Ein Mehl-, Brod- und Hülsenfrüchtengeschäft, auf lebhaftem Posten, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81567

Friseurgeschäft, frequente Casse, langjähriger Posten, billiger Zins, wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81366

Veszek készpénz- fizetésért bárminemű és mennyiségű partie-árt, hibásat és maradékokat is. Erzsébet-körút 8, 3. em. 12. 81547

Absolvirter Handelsakademiker, deutsch, Stenograph, tücht. Praktikantstelle. Adr. in der Expedit. 81542

2 Schulknaben oder Mädchen finden bei alleinstehendem isr. Ehepaar reine und träftige Verpflegung. Adr. in der Expedit. 81544

Haus in Ofen mit 4 bis 5 Wohnungen suche ich zu pachten. Großer Hof oder Garten. Agenten honorirt. Gefällige Anträge unter E. F., Rottenbiller-utca 62, 2. Hof, 2. St. 12. 81514

Szép irással bíró fiatal leány irodai alkalmazást keres, magyar és német nyelvben jártas. Ajánlatok „Remény“ jellege alatt a kiadóhivatalba. 81526

Schöne Wohnung, bestehend aus 3 Cassenzimmern, Wohnzimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer u. ist per sofort zu vergeben. Näheres beim Hausbesorger **Nagymező-utca 25. sz.** 81518

Witwer mit angenehmem Aussehen, mit Vermögen, Getreidehändler, sucht junge Witwe mit einigen tausend Gulden zu heirathen. Briefe erbeten unter „Alexander 515“ an die Expedit. 81515

Eine gut gehende **Fleischschere** in Neupest ist sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81528

Bérléthe keresek azonnal a külvárosban egy földszintes ház udvarral, mely 3-5 szoba, konyha, fűrdőszoba, fűszekamra, pincoze és klozetből álljon és 16- vagy vilamosvasutmegállóhelyhez közel legyen. **Klein Samuel, Felső-körtvélyes,** posta Sárobgárd. 81570

Silfsbuchhalter- oder Fakturisten-Stelle sucht bei einem größeren Loko- oder Brauerei-Unternehmen lediger junger Mann, Christ, mit selbstständiger Praxis, vorzüglichen Zeugnissen und der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Offerte unter „Selbstständige Kraft“ an die Exp. 81393

Ein Familienhaus mit großem, schattigem Garten ist in Neupest zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81529

Spezereigeschäft, seit 30 Jahren vom jetzigen Besitzer geführt, ein gros u. ein detail, nachgewiesener Jahresumsatz 250.000 fl., ist wegen zurubefehenen vom Besitzer preiswürdig zu verkaufen. Erforderliches Kapital 20 Mille. Näheres bei Hans J., Wainnerboulevard 40, 1. Stod 18. 81535

Fűszerkereskedő- segéd, 18-20 éves, jó bizonyítványokkal, rögön felvettetik. Magyar és német nyelv tudása megkívánatik. Czím a kiadóhivatalban. 81518

Komptoirpraktikant, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird zum sofortigen Eintritt in einer Manufaktur-Großhandlung gesucht. Offerte unter „W. S. 3516“ an die Exp. 85137

Budapest, X. köbányai izr. hitközség elöljárósága. 148/1897. sz. **Ertesítés.** Az e lapokban egy hitközségünkben betöltendő kántor- és segédhitoktatói állásra előbb megjelent pályázati hirdetményében stipulált évi 480 frt fizetést a hitközség elöljárósága újabb hozott határozatával 1200 koronára emelte, mit a pályázók becses figyelmébe ajánljuk. Budapest-Köbánya, 1897. augusztus hó 5. A hitközség elöljárósága. 12399

Wirth gesucht für eingerichtetes Bierhaus. Kann gleich übernommen werden. Adr. in der Expedition. 81572

Massen-Demolierung. Wegen Räumung der Nähe sind: **VI., Izabella-utca 67, Szerecsen-utca 15, József-utca 16, Nagytuvaros-utca 18 sz., und Soroksári-utca 5.** Ziegel, Steine, Dachziegel, Thüren und Fenster, Gangplatten, Stufen, Bretter u. zu den billigsten Preisen zu verkaufen. 20 Meter langer **Schuppen,** 6 Meter breit, mit Dachziegel gedeckt, um jeden Preis zu verkaufen. **Soroksári-utca 5.** 12409

Greislerei, besteht 30 Jahre, aufstehende Wohnung, Tageslohnung 80 fl., ist wegen Todesfall sofort billig zu verkaufen. Näheres Váci-körút 40, 1. St. 18. J. Hans. 81534

Alleinstehende, intelligente Frau, gelebteren Alters, die ungarisch und deutsch versteht und auch gut kochen kann, wird zu einer älteren Dame als Gesellschaftlerin gesucht. Adr. in der Exp. 81560

Zu verpachten in Engelsfeld großer Obst- und Weingarten mit Lauben und Wohnhaus, ist für Villa oder Garten geeignet. Adr. in der Exp. 81589

Werkführer, für Schuhmacher-Erzeugung wird acceptirt. Solche, die auch Tinte, Waschblau und ähnliche Artikel erzeugen können, werden bevorzugt. Adr. in der Expedit. 81473

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Egy sütőde,
30 éves helyen, 3 főközülettel, a társak összemérhetése miatt azonnal átadandó. Czim a kiadóhivatalban 81571

Tüchtig Kommiss
der Kurz- und Wirtwarenbranche, wie auch ein tüchtiger Kommiss der Spezerei-branchen, der deutschen und jersischen Sprache mächtig, werden per Ende August acceptirt. Offerte unter „Z. 3. 300“ an die Expedition. 12415

Junger Mann
aus angesehenem Hause, absolvirter Handelsakademiker, der zwei Jahre schon thätig war, wünscht unter möglichen Bedingungen in einem Hause Unterkunft, wo Samstag geschlossen ist. Mittheilungen unter „Ehrlich 21“ an die Exped. 81505

2 Studenten
werden bei einer intelligenten Witwe in ganze Verpflegung genommen. Gymnasium und Handelschule nahe zur Wohnung.Adr. in der Exp. 81450

Gewölblokalität,
besonders für Dienstvermittlungsanstalt geeignet, da im ganzen Bezirk keine vorhanden, sofort billig zu vermieten. Adr. in der Exped. 81448

Wäschepuherei,
lichtes, schönes Gassenwölbe sammt Wäschfläche, 10jähriger lebhafter Posten, sofort zu vermieten. 81447

Gesucht junger Mann, in der Kohlenbranche mit ganzem Gehahren und Detailwissen vertraute Kraft. Offerte von nur gebildeten Fachleuten mit Komptrolkenntnissen unter „Zukunft 402“ an das Annoncenabnahmestureau Josef Schwarz, Budapest, Marokkanergasse. 12403

Zu verkaufen
eine eiserne Wendeltreppe, 4 Meter hoch, 30 Stufen, ferner eine Holzwand, theilweise aus Glas, 15 Meter lang. Zu erfragen beim „West. Rhönig“, IV., Wienergasse 3, 1. St. 81580

Praktikant
mit schöner Handschrift wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 12417

Ein Kommiss
der Spezerei, Frucht-, Mehl- und Eisenbranche, welcher der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird per 1. September gesucht. Schriftliche Anträge sind an Jg. Rosenzweig, Liptó-Röfösbegy, zu richten. 12414

Ein beim
Franziskaner wohnender, alleinlebender Mann sucht als Mitbewohner seiner möblirten Wohnung einen soliden Herrn. Offerte erbeten unter „Bequem 512“ an die Exp. 81512

Kommiss
Ein tüchtiger Kommiss in der Mode-Manufakturwaren u. Konfektions-Branchen, tüchtiger Verkäufer und Portalarangeur mit angenehmem Charakter, nicht unter 25 Jahren, wird per sofort oder längstens 20. August mit dem Gehalte von 30 fl. sammt freier Station acceptirt. Offerte mit Photographie sind zu richten an Gustav Berger, Kaposvár. 12396

Billige Wohnungen
ein- und zweizimmerig, sofort zu vergeben. 8. Bez., Nap-utoza 31. 81416

Nyugdíjképes,
28 éves állami tisztviselő, évi 800 frt. jövedelemmel, házasság czéljából oly fiatal izraelita özvegy ismeretséget keres, kinek legalább is 5000 frt hozománya van. Szives ajánlatokat „Boldog házasság“ jellegű alatt a kiadóhivatalba. 81326

Zu verpachten
per 1. November 9. Bez. Feuerwehrgasse, großer Grund mit kleinem Wohnhaus und großen Stallungen. Adr. in der Exped. 81577

Im Eisenbade
Böding, 2 Stunden von Wien, mitten im Walde gelegen, sind noch für August und September schöne, komplet möblirte Zimmer zu ermäßigten Preisen zu vermieten. Verpflegung billig und gut. Anfragen Badeverwaltung Böding bei Brekburg. 12384

Erzieherin,
diplomirte Lehrerin, Israelitin, wird zu 3 Mädchen, die die 1. und 2. Elementarklasse und 3. Bürgerchulklasse zu machen haben, für das Schuljahr 1897/8 gesucht. Gehalt 200 bis 250 fl. und vollständige Verpflegung. Anträge nebst Zeugnisse sind an Jakob Weil, Kralovan (Arva), zu richten. 12388

Schöne Gassen-
wohnung, mit allem Komfort und Gartenbenützung, sofort oder per 1. November zu übergeben. Christinenstadt, Mészáros-utoza 24/4. 81279

Ein schönes
Gewölblokal auf dem Elisabethring 16, mit elegantem Portal, ist per 1. November zu vermieten, ebendort eine große lichte Kellerlokalität zu vergeben. Näheres beim Hausbesorger. 81458

In einem größeren
Hofgeschäfte der Provinz wird ein tüchtiger Detaillist, der die einfache Buchhaltung versteht, der ungarischen und slavischen Sprache mächtig, mit 1. September 1897 acceptirt. Gehalt nach Uebereinkommen. Adr. in der Exp. 12388

Demolierungen.
Wegen sofortigen Räumung der Demolirungsplätze.
VII., Dohány-utoza 55.;
VIII., Kls dlóta-u. 6.;
VIII., József-u. 33.;
VIII., Népszínház-u. és kender-utoza sarak;
verkaufesammliches Baumaterial um jeden Preis. Näheres auf den Demolirungsplätzen. 12385

2 große Gassen-
zimmer, unmoblirt, mit Vorzimmer, separater Treppeneingang, am 2. St., Elisabethring, sind vom 1. September an zu vermieten. Besonders geeignet für Advokaturkanzlei. Adr. in der Exp. 12337

Vis-à-vis
Centralmarkthalle ist ein schönes Gewölblokal sofort zu vergeben. Adr. in der Exp. 81455

Gasthaus,
guter Exposition, Arbeitergegend, ist Abreise halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81480

Rath und Hilfe
finden Damen u. können in Verchwirrenheit entbinden bei einer seit 38 Jahren prakt. Hebamme. Budapest, 5. Bez., Rálmángasse 19a, Parterre 5. 81065

The Berlitz School
of Language,
Erzsébet-körút 15,
II. Stock rechts.
Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch f. Erwachsene u. Lehrern d. Betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospektgratis u. franco. Eintritt jederzeit. 79675

Baukredite
für Kimmessen, wie auch Personalkredite an Kaufleute und Gewerbetreibende vermittelt coutant ein bestempfohlener Estkompte-Agent. Gefällige Zuschriften unter „Neel 1000“ an die Expedition erbeten. 81092

Wohnungen,
bestehend aus 2 u. 3 Zimmern mit dazugehörigen Räumlichkeiten und Veranda in der schönsten Gegend Ofens, auch für Sommerwohnungen sehr geeignet, sind sofort zu vermieten. Näheres II., Nagy Rokus-utoza 34. 81254

Hausmeister,
hübsches Ehepaar, in ein Familienhaus mit Garten gesucht. Adresse in der Exp. 81435

Tüchtiger
Buchhalter,
der in Manufakturwaren-Handelsgeschäfte vertritt, ist, findet dauernde Anstellung. Auch als
Intendant
wird ein junger Mann gesucht. Offerte unter „A. 500“ an die Expedition erbeten. 81441

Zu vermieten
große Werkstätte, für jede Fabrik geeignet, sammt großen lichten Kellermagazinen und Schuppen, vom 1. November zu beziehen. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer, wie auch beim Hausmeister Arabergasse 60. Dasselbst ist auch eine große gußeiserne Feuerheize, ein Wasbalg, sowie eine Zugkraft, für jeden Schlosser und Schmied geeignet, zu verkaufen. 81421

Greiserei
mit gutem Branntweinschank, verbunden mit Trafit und Wirthshaus, gut geheizter Posten, in lebhafter Arbeitergegend, welches Eigenthümer seit 10 Jahren besitzt, ist sofort Krantheit halber zu verkaufen. Adr. in der Exped. 81402

Jó forgalmu
cipzsfelszerész-üzlet, bórkereskedéssel azonnal vagy november 1-re eladó. Czim a kiadóhivatalban. 81496

Gehe Kerepseferstraße
und Nyár-utoza, in der Nyár-utoza gelegen, sind 2 für Branntweinschank oder ähnliche Geschäfte sehr geeignete Lokale sofort billig zu vermieten. Näheres Brüder Grünwald, 5. Bezirk, Akademie-gasse 11. 81497

Házi urak
figyelmebe, 10000 forintost kaucezióval rendelkező tapasztalt javorkorbeli egén házgazdónoki állást keres. Komoly ajánlatok ezimemre kéretnek, figyelmük kizárva. Ferenczkörút 1, 1. em. 9. 81412

Wohnung gesucht
Eine kleinere, von 2-3 Zimmern, Küche, Speis etc., am liebsten in Ofen in Nähe der Margarethen oder Kettenbrücke per 1. November Offerte mit Preisangabe unter „A. 3. 300“ an die Exp. 81051

Tüchtiger Schreiber
(Christ) mit fließender Handschrift findet dauernde Beschäftigung. Offerte in deutscher und ungarischer Sprache mit Zeugnißabschriften unter „S. R. 60“ an die Exp. 81306

In Steinbruch,
Maglóderstraße, nächst 3 Ziegeleien, ist ein frequentirtes Wirthsgeschäft wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen oder einem anständigen Zapfenwirth gegen Kaution zu übergeben. Zu erfragen Rausch Anton, Maglódi-ut 1. 81467

Kaufen und verkaufen
gebrauchte Dynamomaschinen aller Systeme, Bogenlampen und sonstige Artikel für elektrische Anlagen. Brunner I. L. és Társa, Budapest, V., Váci-körút 46. 81372

Ein tüchtiger
Eisen-Spezerei-Kommiss wird zum sofortigen Eintritt gesucht bei Anton Fischer, Nasice (Slavonien). 12398

Gargonwohnung,
elegant möblirt und mit allem Komfort ausgestattet, ist per sofort zu vermieten. Adr. in der Expedition. 81511

Kerestelnek
vizvezetési szerelők, csakis tanult bádigosok állandó munkára vétetnek fel. Bzím a kiadóhivat. 81510

Kaufe Verfaßzettel
zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelösten Gegenstände zu Spottpreisen. Perren-Goldbetten 85 fr. per Gram, Silber 4 1/2 fr. per Gram mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Damenketten, fl. 11.50, Diamantohrhänge, Diamantbrochen und Nadeln fl. 6.50, Collierketten mit 1 fl. 50 fr. 12 Silber-Gehäufte fl. 5.50. A. B. Grünberger's Erben, Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. St. 23. (Parisbazar.) Illustrierte Preisliste gratis und franco. 79711

Geld
für höhere Beamte, Pensionisten, Offiziere, besonders auf Verathskantionen, besorge bis zu den höchsten Beträgen gegen kleinsten Raten und billigste Zinsen ohne Vorbehalt. Gesf. Anträge unter „Militäragent“ an Z. Blodner's Annoncen-Exp., Budapest. 12294

Palinka-üzlet,
sarokhelyen, munkásvidéken, csinosan berendezve, más vállalat miatt eladó. Ugyonkök kizárva. Czim a kiadóhivatalban. 81470

30 Zimmermaler-
Geschäften werden aufgenommen bei Friedrich Wiegmann, Maler, Vörösmarty-utoza 6. 81478

Ein Kommiss
der Spezerei, Galanterie u. Spielwarenbranche,
tüchtiger Verkäufer,
der deutschen und slavischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsanspruch und nur mit Photographien und Zeugnißkopien sind an S. Silberstein, Pöcsé, zu richten. 12389

Komptoirist,
junger Mann mit schöner Handschrift, flinker Korrespondent, in der Kolonial-Branchen vertritt, findet in unserem Agentur-Geschäfte per 1. September Aufnahme. Solche, welche in Agenturgeschäfte bereits thätig waren, werden bevorzugt. Giffinger und Siebold, Ujvidék. 12333

Wohnung gesucht
von einem kinderlosen Ehepaar, per November 3 oder 4 Zimmer in Ofen; eventuell Villa als Jahreswohnung. Anträge mit Angabe des Mietbetrages unter „finderlojes Ehepaar“ an die Exp. 81364

Zurückgelehnte und umgetauschte Perrenkleider
werden in separater Abtheilung billig verkauft bei Jakob Rothberger, Kristófi-tér 2, 1. St. 12289

Olcso udvari
lakás! 2 szoba, konyha, éléskamra, klozet, 1. emeleten, szép házban, 250 frtért azonnal kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 12385

Feilbietungsbeditt.
Ein das Eigentum des Johann Gyllisch bildender, 9 Joch 1116 Quadratflaster großer, im Niebe Viramos (Auwintel) gelegener Grund mit darauf erbautem Hause, Wald und schönen Obstgarten, ferner mehrere für Haus- und Villabauten geeignete Gründe am Bürgerberge werden am 10. August lausenden Jahres Vormittags 9 Uhr in der Kamlet des kön. öffentl. Notars Sigmund von Rupp (2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 1) im freiwilligen, öffentlichen Feilbietungswege verkauft. Die Feilbietungsbedingungen können in der Kamlet des Unterfertigten während der Amtsstunden eingesehen werden. 81031

Ein kaufmännisch
gebildeter Mann, der über etwas Kaution verfügt, wird zur Leitung eines optisch-mechanischen Geschäftes in einer größeren Provinzstadt gesucht. Offerte unter „B. A. R. 351“ an die Expedition. 12361

Zu vermieten
1. Bez., Alkotás-utoza 19, nahe der Südbahn, ein großer Doppeltrakt-Keller, auch für Wein. 12363

Buchhalterin
aus der Provinz sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in Budapest. (Beanspruchung keine Religioskosten.) Gesf. Anträge unter „Soll und Haben 26“ an die Exp. 81483

Schlafzimmer,
geschmückt, ein Speisetisch, 6 Sessel, billig zu verkaufen. Deucht János, Tapezierer, Große Feldgasse 16. 81501

Ugyonkök és col-
portörök 30 frt. fixizotést és nagy proviziót kaphatnak. Hirlapterjesztő vállalat, Klauzál-utoza 5. 81491

Möbel.
Geschmücktes Schlafzimmer, Salongarnitur, Divan, Tisch, Sessel, Bilder, sind billig zu verkaufen. Kerepseferstraße Nr. 28, 2. Stock, Thür 7. 81474

Czokrásza,
25 Jahre bestehend, zu verkaufen. Adresse in der Exp. 80969

Lehrling
für Spezereigeschäft wird in Budapest, 3. Bezirk, Hauptplatz, zum schwarzen Hahn, aufgenommen. 81143

Olasz, francia, angol
születésű felolvasók vagy felolvasónők, a kik magyarul is beszélnek, alkalmazást nyerhetnek. Elfoglaltság hetenként 3 óra. Czim a kiadóhiv. 12336

Wohnung gesucht
von einem kinderlosen Ehepaar, per November 3 oder 4 Zimmer in Ofen; eventuell Villa als Jahreswohnung. Anträge mit Angabe des Mietbetrages unter „finderlojes Ehepaar“ an die Exp. 81364

Bis 6000 fl.
wird im 2. Bezirk ein Haus zu kaufen gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Gesf. Anträge unter Chiffre „Neel 011“ an die Expedition erbeten. 81011

400 olcsó házhelyből
már csak 120 eladó Pusztá-Szt-Mihályon a főváros határa mellett, 250-500 négyszögölög 1 frt 40 krtól 1 frt 60 krig igen kedvező fizetési feltételek mellett, 5 évi részletfizetésre. Törlesztések 1 frt heti lefizetéssel is történhetnek. A telkekre foglalólól ölenként 10 kr. fizetendő. A házhelyek a helyiördeku vasutak czinkotai végállomásától 10 percznyire, az Annatelep tözomszedségában vannak az ugynevezett **Arpádelepen**, szép domboz, portmentes, teljesen száraz helyen, erdő mellett, valamint a Gödöllőre tervezett villamos vasut mentén, gyönyörü kilátással a fővárosra és a budai hegyekre. Az Annatelep egy, a czinkotai vasuti végállomástól a telepen át a csömör-utig vezető lóvasutara előmunkálatti engedélyt kapott, melynek kiépítése rövid idő alatt történik. — Ertesítés kapható Budapest, VI., Aradi-utoza 17, naponként d. u. 3-5-ig. 12161

Konkurs.
In der aut. orth. isr. Rillal-gemeinde **Petelsdorf-Kapodorf** ist die Stelle eines guten Vorsetzers, der zugleich **שׂוֹרֵי קוֹרָא** sein soll, per 1. September zu besetzen. Jahresgehalt 500 Kronen, ganze **שׂוֹרָא** und Nebenemolumente. Ruffelanten müssen ungarische Staatsbürger sein und beglaubigte Dokumente über ihr bisheriges Wirken, Alter und Familienstand, so auch **קברות** Kopien von drei anerkannten orth. Rabbinern bis spätestens 15. August an gefertigten Vorstand einbringen. 12388

2000 fl.
aufzunehmen gesucht gegen mögliche Zinsen, von solider, prima Engros-Firma. Rostfe Garantie. Anträge unter „D. F. 272“ an die Exp. 81272

Kleinere Familien-
hand in Ofen, am liebsten in der Nähe der Margarethenbrücke gelegen, wird per 1. November in Pacht zu nehmen gesucht. Offerte unter „H. M. 500“ an die Exp. 81017

12 HP Höckerische
Lofomobile, im besten Zustande, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Richter és társa, Budapest, Nagymező-utoza 25. 81274

In Lufács,
Barcs-Patager Bahnstation, sind aus Familienrückichten folgende Realitäten sofort zu kaufen: 1 Geschäftshaus, 1 Gasthaus, beide mit Nebengebäuden, sehr gute alte Aosten, ferner am Ort angrenzende 48 Joch hochprima Felder mit Urbartal- und sämmtlichen Gemeinberechtigten. Näheres zu erfragen bei **Mag Beck, Lufács** (Slavonien). 81388

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Kurz-, Galanterie-, Nürnberger- u. Dammodegeschäft,
in einer der größten Provinzstädte, seit circa 50 Jahren bestehend, mit gutem alten Kundenkreis, Caposten, lebhaftester Verkehr, Hauptplatz, Geschäft investirt circa 25.000 bis 30.000 fl., erforderliches Baarcapital 8000 bis 10.000 fl., jährlicher Umsatz circa 30.000 fl., ist wegen anderer Unternehmungen sofort zu übergeben. Etwaige Anträge oder Anfragen schriftlich zu richten unter „Gutes Geschäft 379“ an die Exp. 12379

Zu pachten
event. zu kaufen gesucht im 1. oder 2. Bez. ein Haus mit für 30-40 Pferdebestallungen, großen Hof, wo aber nicht, kaufe ich im 1. oder 2. Bez. einen Grund von 600-1000 □ Klafter, wo man Ställe bauen darf. Anträge sind zu richten an den Geschäftsführer Haringás Károly, köztmelet-ut 69, von 12 bis 3 Uhr oder im Café Pannonia von 4-6 Uhr. 81361

Kaufe Verfaßzettel
zu höchsten Preisen u. verkaufe die ausgelösten Gold- und Silberwaaren stauend billig, Herrengoldketten 87 kr. per Gramm, echte Diamantohrgehänge fl. 8, Diamantringe fl. 7, Kollieketten mit Herz fl. 1.50, Goldringe von fl. 2.40 an, 12 echte Silberohrgehänge fl. 5.50, Golduhren, Nadeln, Armabänder, komplette Uhren. **Verlässliche Bedienung. Adolf S. Gintav,** Budapest, 4. Bezirk, Waijnnergasse 11, 1. Stod. 79712

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall, naturimpregniert, neue und gebrauchte. Dieselben werden theilweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

Säcke,
neue und gebrauchte, zu stauend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einhufläpchen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei **Wolff Nagel,** Budapest, Kram Jánosgasse 12. 12291

In dem „Landes-Maschinenverein“
sind zu jeder Zeit sachmännlich gebildete Maschinenisten vorgemerkt und werden unentgeltlich placirt. **Budapest, VI., Váci körut 33.** 12290

Konkurs.
In der Filial-Kultusgemeinde Nászseg, Komitat Preßburg, ist mit

ה'תשנ"ז אלול ה'תשנ"ז die Stelle eines „ש"ר מ"ן“ zu besetzen. Jahresgehalt 700 Kronen nebst Wohnung. Respektanten müssen bis längstens 20. August Zeugnisse über bisheriges Wirken, Familienstand, sowie auch beglaubigte Kopien von anerkannten orth. Rabbinnen an den Gesertigten einreichen. Zum Probevortrag werden nur Berufene zugelassen und nur dem Acceptirten werden 20 Kronen an Ueberlieferungs-kosten vergütet. Nászseg, 3. August 1897. **Bernhard Ruiber,** Präses. 12340

Architekt
sucht Posten zu verändern. Anträge unter „Bauleiter 096“ an die Exp. erbeten. 81096

Dohány-tözsde
nagy forgalmu, legélénkebb helyen, belegség miatt átadandó. Czim a kiadóban. 81129

Baugrund,
tausend Klafter, 2. Bezirk, Vimbögasse (Rosenhügel), prachtvoll gelegen, wird erstem Käufer sehr billig verkauft. Gesf. Anträge unter „G. G. 100“ an die Exp. 81638

Sofort zu beziehen
schöne Gasenwohnung (Andrássy-ut 88, 2. Stod), ganz neu hergerichtet, bestehend aus zwei 2fenstrigen Gassenzimmern, Dienstboten-, Vor- und Badezimmer, Küche, Speisekammer und Kloset. Jahresmiete 550 fl. Zu erfragen Felsö erdösör 17, 2 St. 15. 81217

Haus
zu kaufen gesucht im 6., 7., 8. Bezirk, eventuell in Ofen im Werth bis 60.000. Gesf. Anträge nur von Eigenthümern werden mit Angabe des Preises, Einkommens und Benennung des Objektes unter Chiffre „Ernter Käufer 378“ an die Expedit. erbeten. 81378

Praktikant
mit 15 fl. monatlichem Anfangsgehalt aufgenommen.Adr. in der Exp. 81271

Elegant möblirte
Gassenzimmer sind per 1. August zu vermieten, nahe an der elektrischen Bahn. Jabellagasse Nr. 35, 2. St. Thür 19. 81395

Alig használt
négyajtós jégszekrény, nagy tüzhely és összes vendéglőberendezések olcsón eladó. Harasztin, a nagy vengédfogadóban. 81632

Eiserne Haus- und Gartengitter-Thore,
500 Meter **Gang- und Garten-Gitter,**
eiserne Keller- und Boden-Thüren, Eisen-Rouleaux, eiserne Pump-Brunnen, Wassermuschel, Kanalködel.

Traberfen,
Eisenbahn-Schienen, Mauer-Schleifen, Gerüstklammern, eiserne Fenster für Fabriken, Kaffeehausständer, ferner alle Gattungen Baumaterialien, als

Thüren, Fenster,
Ziegel- und Mauersteine, Pflaster, Cement, Kehlheimer, Marmor-Steine und Stufen, Dach- und Dippelholz, Dachpappe á fl. 1.10 per Rolle u. billigt im Baumaterialien-Lager **Kelemen Mór,** Demolirungs-Unternehmer, 5. Bez., Nádor-utca 80, nächst der Margarethenbrücke. 81234

Wottiche,
100-300 Sektoliter Inhalt werden zu kaufen gesucht. Offerte unter „Wottiche 097“ an die Expedition erbeten. 81097

Keresek
egy kis házat egy pár lakással, nagy udvar és 20 lóra istállóval azonnal haszonbérbe. Ügynökök díjaztatnak. Czim a kiadóban. 81604

Wirthsgeschäft,
auf der frequentesten und schönsten Straße Budapests, jährlicher 700 Sekt Bier- u. 400 Sekt Wein-Konsum wird garantirt, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, Rökk Szilárdgasse 18. 80967

5000 gebrauchte
Tischlöhner á 76 kr., und Servietten á 15 kr. Alles Leinwandmaß. Zu verkaufen bei Abeles, Neugasse 44. 81607

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystráze Nr. 46), ertheilt Erwachsenen gründlichen Unterricht in der ein- und doppelt **Buchführung** (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, befragt auch Bucheinrichtungen und Ausschüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. Brieflicher Unterricht wird prompt besorgt. Schüler aus der Provinz erhalten auch ganze Verpflegung. 81637

Ein nett möblirtes,
2fenstriges, freundliches Zimmer mit separatem Eingang, ist für 1-2 Herren sofort event. per 16. August zu vermieten. 7. Bez. Sip-uteza 13, 1 St., Thür 10. 81337

Intelligentes
Fräulein, deutsch-ungarisch, im Häuslichen, Handarbeit, Nähen bewandert, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Ferencz József-rakpart 2., II. em. ajtó 12. 81606

Baugrund,
270 □ Klafter, in Engelsfeld, nahe zur erbauenden großen Kaserne, ist preiswürdig, dringend zu verkaufen. Antragsend ist ein stochhöhes Haus. Näheres bei Bobella Lajos, Andrássy-ut 48. 81583

Tüchtiger Kommiss,
der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird in der Kurz-, Wirk- und Modewaarenhandlung des **S. Schar, Pozsony,** aufgenommen. Offerte mit Photographie. 12319

Konkurs.
Ein diplomirter Lehrer, ledig, der tüchtig im Hebräischen „מורה“ „מורה“, ungarisch u. deutsch unterrichten kann, zu 7 Kindern mit einem Jahresgehalt von 200 fl. u. freier Station aufgenommen. Zu dauernder, selbstständiger Anstellung ist der Ort geeignet. Gesf. Anträge samt Zeugnissen an **Etern Kálmán, Redecz,** Bispier-Kom. 12298

Allást nyer
leggyorsabban mindenki a 3. évfolyamban levő Magyar Közvetítő Ujság által, melyben számos be-töltendő állás van közölve és közvetítési díj nélkül elfoglalható. Előfizetés ár egész évre 5 frt, 1/2 évre 3 frt, 1/4 évre 2 frt. Mutatványszám 20 kr. (bélyegben is beküldhető). Kiadóhivatal **Akácza-utca 4.** 81669

Aus dem Verfaßzettel
ausgelöste Silber, Gold, Uhren, Brillanten, modernster Jagon, werden um ein Drittel des Anschaffungspreises täglich von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends

Váci-utca 10,
1. St. 5, verkauft! Leuchter, Ephestele 6 kr., Girandols, Fischschüssel, Tassen 6/4 kr. per Gramm. 12 St. maff. Ephestele 6.75 fl. Herrenketten 85 kr. per Gramm. Gold ist mit 14 Karat, Silber mit 18löthiger Amtsprüfung versehen! Informationen für Provinzaufträge gewissenhaft. **Kaufe Verfaßzettel** zum höchsten Preis! 81608 **David Fuchs,** Mit 1200 fl. Baargeld möchte mit gerne sichere Exklusiv verfaßzettel. Anträge unter „1200“ an die Expedition erbeten. 81601

Komptoirist,
zum Reisen verwendbar, in einem Kolonialwaaren-Großhandlungshause ersten Ranges angestellt gewesen, sucht Posten. Gesf. Anträge unter „Zukunft 185“ an die Exp. 81440

Aufstehend
der nächst zuerbauenden Markthallen, im 2. Bezirk, Bombenplatz, sind in unserem Neubauschon jetzt kleinere und größere Geschäftslokale und Gassenwohnungen zu vermieten. Näheres Mandl Fülöp és társa, II., Batthyánygasse 1. 81602

Umöblirtes Zimmer
ist für eine anständige Frau oder Fräulein sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 81650

Riemer-, Sattler- u. Taschnergeschäft, auf sehr be- liebtem Posten, mit großem Kundenkreis, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81597

Umöblirtes
Zimmer, einfenstrig, schön, rein, Parterre, ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 81599

Ein gutgehendes
Waren-Geschäft, verbunden mit Wein- und Bierhandl., billiger Zins, auf einer Hauptstráze, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81631

Gyakornok
helybeli gyár-részvénytársaság részére keresetk. Magyar és német nyelv tökéletes ismerete feltétlenül szükséges. Ajánlatok „Gyakornok 1897“ alatt a kiadóhivatalba. 81599

Azonnal
igen olcsón eladó egy sörkészlék levegőnyo-mással 3 csapra, egy ki-tünc új tüzhely, egy hal-aquarium tükörüveggel, székek, edények és min-denféle vendéglőhöz szük-séges berendezés. Czim a kiadóban. 81603

1200 forintos bizalmi állás
adok annak, ki vállalataim nagyobbitása céljából 3000 forintot kölcsön ad 6 százalékos kamatra. Az illető lehet nő is. Ajánlatok „1200“ jelige alatt a kiadóhivatalba küldendők. 81595

Balatonmelléki
közvetlen termelőktől szál-lított, badacsonyi, szilgigeti fehér borait, ugyszintén villányi, szegzárdi vörös borait a legmérsékeltabb árákon ajánlja literes pa-lackokban házhöz szál-lítva Kelemen Dávid, ba-latonmelléki borpinceze, Budapest, Akácza-utca 10. sz. 81598

Két igen szép
szélfogó, télor ajtókhöz, öt darab villany-ivlámpa, két darab két égővel, nagy golyós Auer-lámpa, ntezára, eladó Hanusz Béla kávéházában, Teréz-körut 52. szám, Podma-niczky-utca sarkán. 81628

10 St. Doppelfenster,
noch sehr gut erhalten, sind sehr billig zu verkaufen. 1. Bez., Altilagasse Nr. 15. 81625

Im Neubau
Alsó erdösör-utca 10, nahe zur Kerepestráze, sind noch einige größere, mit allem Komfort ausgestattete und einige kleinere Wohnungen sofort billig zu vergeben. 81633

Geehrte Hausfrau!
Lassen Sie Ihre Bettfedern in der Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt, 6. Bez., Rosengasse 103, reinigen. Hochachtungsvoll M. Schey. 81600

Armin Stern
und Komp., Váci-körut 18, sucht Plazagenten für Bürsten- und Besenwaaren. In der Spezialebranche gut Eingeführte werden bevorzugt. 81629

Werkstätte,
8 Meter lang, sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 81630

Monatzimmer,
separirt, sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 81624

Ein tüchtiger
Kommis der Kurz- und Mode-waarenbranche wird aufgenom-men bei Groag Lipot Fia, 6., Waijnnergasse 43. 81711

Geschäft.
Eine gut gehende Greislerei mit Wein- Bier- und Brannt-wein Verschleiß, täglich 40-50 fl. Lozung, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81694

Klaviere
und Pianinos, neuester Kon-struktion, leichte, angenehme Spielart, voller sangreicher Ton, unter mehrjähriger Ga-rantie zu Fabrikpreisen bei Kulháy-Károly, Klavierfabri-quant, VII., Károly-körut 11. Stimmungen und Reparatu-ren werden auch für die Provinz billigt ausgeführt. Ueberpfeilte oder lange Klaviere werden gegen neue un-getauscht. 81710

Suche zu
3 Anaben einen tüchtigen, diplomirten **Lehrer,** der die unteren Gymnasial-gegenstände als auch Hebräisch, Französisch und Klavier zu unterrichten im Stande ist. Wirkungszeugnisse, als auch Angabe der Gehaltsanprüche zu richten an **M. Widder, S. Atha, I. P. Barabás** (Rom. Bereg). 12406

In Rákos-Palota
ist ein neugebautes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 81557

Tapezierer,
tüchtiger Doktoratour und Zu-schneider, wird sofort accep-tirt. Offerte an W. Schwarz, Möbelfabrik, Debreczin, zu richten. 81594

Etzhäus,
in Pusztá-Szt-Mihály, mit drei Gassenfronten, großer Grund, sehr billig aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 12412

Fräulein
mit sehr beschiedenen Ansprü-chen sucht Stelle zur Kaffe. Selbes hat Kaution. Briefe unter „R. Nr. 610“ an die Exp. 81610

Hausmeister gesucht.
In einem größeren Hause ist die Hausmeisterstelle zu ver-geben. Gefordert wird, daß die Frau eine gute Wäscherin, der Mann aber nebst Reinhäl-tung des Hauses in der Haus-frauwohnung das Fenster-putzen und Zimmerbürtung versteht. Selbe erhalten nebst freier Wohnung einen anstän-digen Lohn. Bevorzugt wer-den kinderlose junge Leute. Offerte unter „Hausmeister 613“ an die Expedition. 81613

2fenstriges Gassen-
zimmer, möblirt, separater Eingang, mit Vorhausbe-müßung, sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 81636

Haus in Ofen
mit großem Grund, drei Gassenfronten, in der Nähe der bauenden Reboute, ist sofort zu verkaufen. Agenten belohnt. Adresse in der Expedition. 81611

Kompagnon
gesucht in ein Konsum-Kom-missionslager mit 5000 fl., ohne Risiko. Geld wird sicher-gestellt. Anträge unter „Kom-pagnon 609“ an die Exp. 81609

Hungariastraße 176,
rechts von der Csömör-er-stráze, sind schöne Wohnun-gen im 1 Stod hohen Neu-bau sofort oder per 1. No-vember zu vermieten. Selbe sind für Arbeiter besonders geeignet. Auch sind dort zwei große Keller zu Werkstätten zu vermieten. 81614

Kiadandó
azonnal a VIII. kerület-ben egy 300 öles üres telek faraktárnak vagy más alkalmas célra. Czim a kiadóban. 81616

Zwei 8 Amp.
Gleichstrom-Bogenlampen sammt Widerstand, Leitung, Ausschalter und Stützen, ganz neu, um halben Preis zu verkaufen. Instandhaltung derselben wird auch besorgt. Adresse in der Expedition. 81612

Legons
de francais de correspon-dance commerciale et in-dustrielle a très-bas prix par un professeur diplômé de Paris. L'adresse à l'ex-pédition. 81615

Damen
finden Rath, Hilfe, Auf-nahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme. VII., Csömör-ut Nr. 101, halbhoft, Thür 3. 81618

In Pension
wird ein Anabe bei intelli-gen Familie, deren einziger Sohn eminenten Realschüler ist, genommen. Wohnung nächst der Realschule. Adr. in der Exp. 81617

Vergolber-Requisi-
ten und Material, ferner Bil-der, Möbelstücke und diverse Kleinigkeiten werden preis-werth verkauft. Montag, den 9. I. Nr. von 8 Uhr Mor-gens bis 6 Uhr Abends. Al-gasse 36. 81619

Mit 500 fl.
Kaution suche ich einen Kaffier-, Aufseher- oder Magaziner-Posten. Briefe erbeten unter „S. 500“ an die Expedition. 81635

Gründeverkauf.
498 □ Klafter nächst dem Wächterhaus der elektrischen Bahn um 13 fl., 367 □ Klaf-ter um 12.000 fl., 305 □ Klafter im 3. Bezirk, um 16.000 fl., daselbst 420 □ Klafter um 12.000 fl. durch W. Tisch, Aradergasse Nr. 41. 81634

Verkäuferin
für ein Käse- u. Delikatessen-geschäft wird sofort aufgenom-men. Adr. in der Exp. 81655

Andrássy-ut
legélénkebb forgalmu he-lyén egy szép sarokhelyi-ség kirakatablakkal azon-nal kiadó. Czim a kiadó-hivatalban. 81651

Társ
kerestetik 3-6000 frittal oly üzemben levő művál-lalathoz, mely évente 10.000 forintot jövedelmez. Ajánlatok „Hazafi 656“ jeligével a kiadóba inté-zendők. 81656